

Vorlage für die Sitzung des Senats
am 23. Oktober 2012

- I. Controllingbericht Produktgruppenhaushalt Januar bis August 2012**
- II. Konzept zur Lösung der Budgetrisiken 2012**

Inhaltsverzeichnis

A. Problem	2
I. Controllingbericht Produktgruppenhaushalt Januar bis August 2012	2
II. Konzept zur Lösung der Budgetrisiken 2012	2
B. Lösung	2
I. Controlling Januar bis August 2012	2
1. Einhaltung der Finanz- und Personalziele (kamerale Betrachtung)	3
1.1 Budgeteinhaltung Personal – kamerale Ebene	3
1.2 Budgeteinhaltung (sonstiges Budget) – kamerale Ebene	6
2. Einhaltung des veranschlagten eckwertrelevanten Finanzierungssaldos	9
II. Konzept zur Lösung der Budgetrisiken 2012	11
1. Personalausgaben	11
2. Sonstiges Budget	11
3. Auswirkungen des Lösungskonzepts auf den Finanzierungssaldo	13
III. Ausblick auf 2013	14
C. Alternativen	14
D. Finanzielle und Personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung	14
E. Beteiligung und Abstimmung	14
F. Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz	15
G. Beschlussvorschlag	15
Anlage 1: Bericht Produktgruppenhaushalt Januar bis August 2012 mit Finanzierungssaldendarstellung der Produktpläne	
Anlage 2: Lösungskonzept für die Budgetrisiken 2012	
Anlage 3: Verteilung der investiven Minderausgaben	

A. Problem

I. Controllingbericht Produktgruppenhaushalt Januar bis August 2012

Durch ein unterjähriges Controlling auf der Basis des Produktgruppenhaushaltes sollen finanzielle, personalwirtschaftliche und leistungsbezogene Entwicklungen aufgezeigt und bei Abweichungen die Möglichkeit geschaffen werden, rechtzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten sowie Maßnahmen zur Einhaltung des Budgetrahmens, der Personalziele und der Leistungsziele vorzuschlagen.

Damit erfüllt der Senat seine Verpflichtung gemäß § 12 Abs. 2 des Haushaltsgesetzes (Land) bzw. § 11 Abs. 2 des Haushaltsgesetzes (Stadtgemeinde), dem Haushalts- und Finanzausschuss auf den Ebenen der Produktbereiche und Produktpläne periodisch Berichte vorzulegen.

II. Konzept zur Lösung der Budgetrisiken 2012

Der Senat hat in seiner Sitzung am 28.08.2012 zur Vorlage der Senatorin für Finanzen „Controllingbericht Produktgruppenhaushalt Januar bis Juni 2012“ beschlossen:

„Der Senat bittet die Senatorin für Finanzen zum Controlling Januar bis August 2012 ein Lösungskonzept zur Finanzierung der Personalmehrausgaben vorzulegen.“

Der Senat bittet die Senatorin für Finanzen, auf der Basis des Controllingberichts Januar bis August 2012 einen Vorschlag zur Aufteilung des veranschlagten Risikofonds vorzunehmen, soweit dies nach Entwicklung ressortinterner Lösungen zur Deckung verbliebener Budgetrisiken für gesetzliche Leistungen und unabweisbar notwendige Bedarfe notwendig wird. Berücksichtigt werden nur Mehrbedarfe, die hinreichend begründet sind. Soweit der Risikofonds zur Lösung der Budgetrisiken nicht ausreichen sollte, wird eine Inanspruchnahme der Planungsreserve unumgänglich sein.“

B. Lösung

I. Controlling Januar bis August 2012

Die Ressorts haben im Rahmen des Controllings Januar bis August 2012 über die Erreichung der im Produktgruppenhaushalt festgelegten Ziele (Finanz- und Personaldaten) berichtet und eine Einschätzung zum voraussichtlichen Jahresergebnis vorgenommen.

Die Senatorin für Finanzen analysiert diese Berichte, nimmt eigene Bewertungen vor und führt die Ressortberichte zu dem jetzt dem Senat vorgelegten Controllingbericht zusammen.

In **Nr. 1** erfolgt eine Einschätzung der Senatorin für Finanzen zur Einhaltung der **kameralen** Finanz- und Personaldaten, wobei in Nr. 1.1 über die Entwicklung im Personalbereich und in Nr. 1.2 über die Einhaltung aller sonstigen budgetrelevanten Einnahmen und Ausgaben berichtet wird.

Nr. 2 enthält die unter Föko-Gesichtspunkten relevante Einschätzung der Senatorin für Finanzen zur Einhaltung des **eckwertrelevanten Finanzierungssaldos**.

1. Einhaltung der Finanz- und Personalziele (kamerale Betrachtung)

Nach Einschätzung der Ressorts bestehen aktuell Budgetrisiken (Personal- und sonstiger Haushalt) in Höhe von 28,7 Mio. €. Im Umfang von 15,0 Mio. € werden Deckungsmöglichkeiten aufgezeigt, so dass noch nicht gelöste Budgetrisiken in Höhe von rd. 13,7 Mio. € verbleiben.

Die konkret von den Ressorts benannten Risikopositionen sowie die im Einzelnen aufgezeigten dezentralen Deckungsvorschläge sind in der nachstehenden Tabelle zusammengefasst:

Produktplan	Budgetrisiken					
	Personal			sonstiges Budget		
	Risiko	(Ressort-) Deckungs- vorschlag	verblei- bendes Risiko	Höhe des Risikos	(Ressort-) Deckungs- vorschlag	verblei- bendes Risiko
Mio. €						
03 Senatskanzlei, Kirchl. Angelegenh.	0,1	0,1	0,0			
05 Bundesangelegenheiten	0,3		0,3			
06 Datenschutz	0,2	0,2	0,0			
07 Inneres	1,9		1,9			-
11 Justiz			0,0	0,8		0,8
12 Sport			0,0	1,9	1,9	-
21 Bildung	4,5	4,5	0,0	5,0	0,3 *	4,7
24 Hochschulen, Forschung	0,4		0,4	0,7	0,7 *	0,0
41 Jugend u. Soziales			0,0	2,6		2,6
51 Gesundheit	0,5		0,5	0,3	0,1	0,2
68 Umwelt, Bau, Verkehr	0,3	0,3	0,0			
71 Wirtschaft	0,8	0,8	0,0			
81 Häfen	0,2	0,2	0,0			
91 Finanzen / Personal			0,0	0,9	0,9 *	0,0
92 Allg. Finanzen	1,7	1,7	0,0	0,2	0,2	0,0
93 Zentrale Finanzen			0,0	5,5	3,2	2,3
INSGESAMT	10,9	7,8	3,1	17,8	7,2	10,6

* Inanspruchnahme von Resten/Rücklagen (z.T. wird eine Finanzierungssaldenüberschreitung beantragt)

1.1 Budgeteinhaltung Personal – kamerale Ebene

Die Ressorts erwarten beim Personal bis zum Jahresende die nachfolgend aufgeführten Mehrausgaben:

- Im Produktplan 03 Senat/Senatskanzlei u. kirchl. Angelegenheiten wird das Beschäftigungssoll unter Einbeziehung der voraussichtlichen Restfluktuation zum Jahresende um rd. 3 Vollkräfte überschritten. Das Ressort beabsichtigt, die erwarteten Mehrausgaben (0,1 Mio. €) innerhalb des Produktplans, auch durch Inanspruchnahme von Resten und Rücklagen, auszugleichen.
- Im Produktplan 05 Bundesangelegenheiten entsteht aufgrund der erwarteten Zielzahlüberschreitung ein Mehrbedarf bis zu 0,3 Mio. €.
- Im Produktplan 06 Datenschutz und Informationsfreiheit wird das Beschäftigungssoll um rd. 3 Vollkräfte überschritten. Ein Ausgleich der erwarteten Mehrausgaben (0,2 Mio. €) soll innerhalb des Senatorinnenbudgets erfolgen.
- Im Produktplan 07 Inneres bestehen in den Produktbereichen 07.03 Öffentliche Ordnung sowie 07.90 Sonstiges Inneres erhebliche strukturelle Zielzahlüberschreitungen, so dass

die Einhaltung des Budgets für das laufende und die folgenden Jahre stark gefährdet ist. Für den Produktplan insgesamt ist unter Berücksichtigung noch ausstehender Sollveränderungen, Minderausgaben bei den Nebentiteln und der erwarteten Einnahmen im refinanzierten Bereich sowie voraussichtlicher Änderungen bei den Ausgaben für Personal (noch erwartete Zu- und Abgänge) und der Altersteilzeit eine Überschreitung bis zum Jahresende in Höhe von rd. 1,9 Mio. € zu erwarten.

- Für den Produktplan 21 Bildung ist zur Deckung der Mehrausgaben (rd. 4,5 Mio. €) im September ein Deckungsvorschlag im Wesentlichen zulasten des Produktplans 92 Allgemeine Finanzen beschlossen worden.
- Im Produktplan 24 Hochschulen und Forschung wird das Beschäftigungssoll unter Einbeziehung der voraussichtlichen Restfluktuation zum Jahresende um rd. 4,3 Vollkräfte überschritten. Nach aktueller Einschätzung überschreiten die Personalausgaben im Kernbereich und bei den Personalverstärkungsmitteln unter Berücksichtigung von noch zu zahlenden Altersteilzeitrückstellungen das Budget in Höhe von rd. 0,4 Mio. €. Die Mehrausgaben könnten sich noch durch geplante Umbuchungen verringern.
- Der Bericht für den Produktplan 51 Gesundheit weist unter Einbeziehung der voraussichtlichen Restfluktuation eine Unterschreitung des Beschäftigungssolls zum Jahresende in Höhe von rd. 7,5 Vollkräften aus. Dennoch geht das Ressort aufgrund bekannter Abgänge, geplanter Neueinstellungen und noch zu zahlender Altersteilzeitrückstellungen von voraussichtlichen Mehrausgaben zum Jahresende in Höhe von rd. 0,46 Mio. € aus. Die Mehrausgaben resultieren nahezu ausschließlich aus der Überschreitung der Beschäftigungszielzahl in der Produktgruppe 51.90.01 – senatorische Angelegenheiten Gesundheit- in Höhe von rd. 6,6 VZE. Für diese Produktgruppe wird derzeit ein Personalkonzept erarbeitet.
- Im Produktplan 68 Umwelt, Bau und Verkehr könnte nach Einschätzung der Senatorin für Finanzen ein Problem von bis zu 0,3 Mio. € entstehen. Das Ressort geht jedoch davon aus, dass dieses intern gelöst werden kann.
- In den Produktplänen 71 Wirtschaft und 81 Häfen werden unter Berücksichtigung des ausgeglichenen refinanzierten Personals Mehrausgaben von rd. 1,0 Mio. € erwartet, die durch bereits erzielte und nicht zur Deckung des Verlustvortrags heranzuziehende EU-Mehreinnahmen ausgeglichen werden sollen. Wie vom Ressort dargestellt, ist der Überhang in der Beschäftigung voraussichtlich nicht abbaubar. Zurzeit wird ein Personalkonzept des Ressorts mit der Senatorin für Finanzen abgestimmt.
- Im Produktplan 92 Allgemeine Finanzen werden Personalmehrausgaben in Höhe von 1,7 Mio. € ausgewiesen. Bereinigt um die haushaltsmäßig nicht finanzierten Vorjahresreste werden bei den Personalausgaben zum Jahresende Mehrausgaben i.H.v. rd. 6,8 Mio. € erwartet. Durch Minderausgaben bei den dezentral veranschlagten Beihilfen und Nachbewilligungen können hiervon rd. 1,4 Mio. € kompensiert werden. Für das verbleibende Defizit von rd. 5,4 Mio. € ist ein Ausgleich innerhalb des Produktplans möglich (Reste-/bzw. Rücklageninanspruchnahme). Die Liquidität wird innerhalb des Senatorinnenbudgets bereit gestellt.

Insgesamt **verbleibt** in den Produktplänen 05 Bundesangelegenheiten, 07 Inneres, 24 Hochschulen, Forschung, und 51 Gesundheit ein **erwartetes** noch **nicht gelöstes Budgetrisiko in Höhe von rd. 3,1 Mio. €** Ein Teil dieser erwarteten Mehrausgaben kann

nach Auffassung der betroffenen Ressorts und der Senatorin für Finanzen doch noch im Jahresverlauf aufgefangen werden. Dies ist insbesondere dann möglich, wenn in den Ressorts die verbleibende Fluktuation in großem Umfang zur Finanzierung der Mehrbedarfe in Anspruch genommen wird.

Exkurs: Zentral veranschlagte Personalmittel (Produktgruppe 92.02.03)

Anfang September 2012 standen bei den zentral veranschlagten Personalausgaben insgesamt noch ungebundene Mittel in Höhe von rd. **9,5 Mio. €** zur Verfügung (einschl. Reste- und Rücklagenentnahme).

Weiterhin können Mittel aus Minderausgaben bei der dezentral veranschlagten Beihilfe und Nachversicherung in Höhe von voraussichtlich rd. **1,4 Mio. €** sowie Minderausgaben im Nachwuchskräftepool in Höhe von voraussichtlich rd. **0,6 Mio. €** genutzt werden.

Insgesamt stehen somit Mittel in Höhe von **rd. 11,5 Mio. €** zur Deckung von zusätzlichen Personalausgaben der (dezentralen) Produktpläne **zur Verfügung**.

Diesem Betrag stehen die in der nachstehenden Tabelle aufgeführten voraussichtlichen Bedarfe in Höhe von rd. 11,9 Mio. € gegenüber.

Bedarfe	Betrag in Mio. €
<i>Ausgleich Versorgungsmehrausgaben PrGrp. 92.02.01 (Stand: Prognose vom 14.08.2012)</i>	3,8
<i>Ausgleich Versorgungsbudget Hochschulsonderhaushalte (Stand: Prognose vom 14.08.2012)</i>	1,8
<i>Überziehungskorridor PPL 21 (vgl. HaFA-Vorlage vom 07.09.2012)</i>	2,0
<i>Bildung 110 zusätzliche Lehrer (vgl. HaFA-Vorlage vom 07.09.2012)</i>	2,4
<i>Risiko VBL Jahresrechnung (Sanierungsgeld) (Rechnung wird im November 2012 erwartet)</i>	1,0
<i>Risiko Mehrbedarfe Ausbildung Anwärter Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt Fachrichtung Polizei (Std. Controlling Aug. 2012)</i>	0,2
<i>Neuausrichtung der IT-Unterstützung im Personalmanagement (vgl. HaFA-Vorlage vom 07.09.2012)</i>	0,4
<i>Globale Mehrausgaben für organisatorische Weiterentwicklung</i>	0,1
<i>Diverse Einzelrisiken</i>	0,2
Bedarfe insgesamt	11,9

zur Verfügung stehende Deckungsmittel	Betrag in Mio. €
Haushaltssoll zentrale Personalmittel (Stand September 2012)	9,5
Minderausgaben dezentrale Beihilfen und Nachversicherungen	1,4
Minderausgaben Nachwuchskräftepool PBR. 92.03	0,6
Deckungsmittel insgesamt	11,5

aktueller Fehlbetrag	0,4
-----------------------------	------------

Das verbleibende Restrisiko in Höhe von 0,4 Mio. € könnte sich auf „null“ reduzieren, sofern

das Risiko „VBL Jahresrechnung (Sanierungsgeld)“ nicht in der eingeplanten Höhe in 1,0 Mio. € eintritt. Seitens der VBL ist bisher noch keine konkrete Voreinschätzung zum Mittelbedarf bis Ende 2012 erfolgt. In der Vergangenheit lag die Position in einer Bandbreite von 2 Tsd. € und 1,8 Mio. € Nachzahlung. Insofern könnte der tatsächliche Mehrbedarf geringer ausfallen, als aktuell eingeplant.

Darüber hinaus beabsichtigt die Senatorin für Finanzen gegebenenfalls anfallende Minderausgaben bei den zentralen Ausbildungsmitteln des Produktplans 91 Finanzen/Personal an die zentralen Personalmittel zurückzuführen. Eine Einschätzung über die Höhe der möglichen Minderausgaben erfolgt zum dritten Quartalscontrolling.

1.2 Budgeteinhaltung (sonstiges Budget) – kamerale Ebene

Die Ressorts haben im Rahmen des aktuellen Controllings verschiedene Budgetrisiken benannt, die jedoch z. T intern (z.B. aufgrund erlassener Bewirtschaftungsmaßnahmen oder durch geplante Reste-/Rücklageninanspruchnahmen) gelöst werden sollen. Des Weiteren wurden Mehrbedarfe geltend gemacht, für die nach Einschätzung des jeweils betroffenen Ressorts **keine Deckungen** aufgezeigt werden können bzw. als Gegenfinanzierung lediglich (kameral zulässig) Reste und Rücklagen in Anspruch genommen werden sollen.

Es handelt sich im Einzelnen um folgende Produktpläne bzw. Maßnahmen:

- **PPL 07 Inneres**

Bei der Polizei werden Mehrausgaben aus erhöhten Aufwendungen für die Ermittlungsarbeit sowie aufgrund von Kostensteigerungen bei Führungs- und Einsatzmitteln bis zur Höhe von 0,8 Mio. € erwartet, die lt. Ressort durch Mehreinnahmen (insbesondere aus der Abrechnung eines im Vorjahr erfolgten Großeinsatzes der Feuerwehr sowie im Rettungsdienst) ausgeglichen werden sollen. Zur Einhaltung des Ausgabebudgets hat das Ressort dezentrale Bewirtschaftungsmaßnahmen erlassen.

- **PPL 11 Justiz**

Das Ressort beabsichtigt, den bremischen „Hafttageüberschuss“ in der Vollzugsgemeinschaft mit Niedersachsen finanziell auszugleichen und hierfür im Rahmen eines Vergleichs bis zu 0,8 Mio. € einzusetzen. Dem Ressort stehen für diesen Zweck keine Mittel zur Verfügung.

- **PPL 12 Sport**

Der Senat hat am 2.10.2012 den Finanzierungsvorschlag zwecks Gewährung einer Liquiditätshilfe und eines Defizitausgleichs für die Bremer Bäder GmbH in Höhe von insgesamt 1,9 Mio. € beschlossen und zur Deckung die zur Verfügung stehenden Mittel des Risikofonds verringert.

- **PPL 21 Bildung**

Das Ressort erwartet zurzeit konsumtive Mehrausgaben in Höhe von rd. 5,0 Mio. €. Hiervon soll ein Teilbetrag von 0,3 Mio. € innerhalb des Produktplans durch die Inanspruchnahme von Resten/Rücklagen kameral gegenfinanziert werden.

Die Mehrausgaben setzen sich zusammen wie folgt:

Maßnahme	Betrag
Mehrausgaben für Privatschulen aufgrund von Tarifsteigerungen	1,9 Mio. €
Mehrausgaben für Energie aufgrund von Preissteigerungen	2,2 Mio. €
Mehrausgaben für BAföG aufgrund höherer Kosten pro Fall und höherer Fallzahlen	0,4 Mio. €
Mehrausgaben für die Betreuung (schwerstmehrfach-)behinderter Schüler/-innen	0,5 Mio. €
Zwischensumme	5,0 Mio. €
abzgl. Deckung durch Rücklage des Ressorts	-0,3 Mio. €
Verbleibendes Budgetrisiko lt. Ressort	4,7 Mio. €

Konkrete Vorschläge zum Umgang mit den verbleibenden Budgetrisiken macht das Ressort nicht. Es verweist aber auf die noch bestehende Risikovorsorge. Das Ressort hat dezentrale Bewirtschaftungsmaßnahmen beschlossen.

- **PPL 24 Hochschulen und Forschung**

Im Bereich der gesetzlichen BAföG-Leistungen werden Mehrausgaben in Höhe von rd. 0,7 Mio. € erwartet, die durch für diesen Zweck zur Verfügung stehende Reste/Rücklagen gedeckt sind. Insofern besteht kein unmittelbarer Finanzierungsbedarf, sondern die Notwendigkeit, den produktplanbezogenen Finanzierungssaldo überschreiten zu dürfen (vgl. hierzu die Ausführungen zu 3.)

- **PPL 31 Arbeit**

Das Ressort erwartet im Bereich der öffentlich geförderten Beschäftigung Mehrkosten im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten des Mindestlohngesetzes. Es besteht noch Klärungsbedarf über die ggf. zu erwartenden Mehrbedarfe. Insofern kann eine abschließende Bewertung des vorgetragenen Risikos nicht vorgenommen werden, so dass mit dieser Vorlage (noch) keine Lösung vorgeschlagen wird.

- **PPL 41 Jugend und Soziales**

Das Ressort prognostiziert zum Jahresende ein konsumtives Budgetrisiko in Höhe von 2,6 Mio. €, welches sich wie folgt zusammensetzt:

Maßnahme	Betrag
Mindereinnahmen bei Sozialleistungen	1,4 Mio. €
Mehrausgaben Finanzierungsanteil Jobcenter	0,6 Mio. €
Nicht realisierbare Synergieeffekte Hort / Ganztagschulen	0,6 Mio. €
Summe	2,6 Mio. €

- **PPL 51 Gesundheit**

Im Saldo aus Mindereinnahmen und Minderausgaben geht das Ressort von verbleibenden Mindereinnahmen insbesondere beim Lebensmittelüberwachungs-, Tierschutz- und Veterinärdienst des Landes Bremen (LMTVet) in Höhe von 0,2 Mio. € aus.

- **PPL 68 Umwelt, Bau und Verkehr**

Das Ressort erwartet Mindereinnahmen bei GeoInformation und aus der

Werberechtskonzession, die innerhalb des Produktplanbudgets ausgeglichen werden sollen. Dennoch führt das Ressort aus, dass „... *aus jetziger Sicht [] im Jahresergebnis eine Überschreitung drohen*“ kann. Ein konkretes Risiko mit einer entsprechenden Begründung wird allerdings nicht genannt.

- **PPL 91 Finanzen / Personal**

Für die IT-Verfahren im Steuerbereich werden Mehrausgaben bis zu 0,9 Mio. € erwartet, die innerhalb des Produktplanbudgets gedeckt werden sollen.

- **PPL 92 Allgemeine Finanzen**

Die erwarteten Mehrausgaben bei den Zuweisungen an Immobilien Bremen in Höhe von 0,2 Mio. € sollen innerhalb des Produktplanbudgets gedeckt werden.

- **PPL 93 Zentrale Finanzen**

Aufgrund der Einnahmeentwicklung bei der Spielbank ist davon auszugehen, dass das Aufkommen der Spielbankabgabe um rd. 4,2 Mio. € geringer ausfallen wird als veranschlagt. Nach Ausgleich von 3,2 Mio. € innerhalb des Senatorinnenbudgets verbleibt noch ein Risiko in Höhe von 1,0 Mio. €

- **Auflösung der global veranschlagten investiven Minderausgabe**

Im Rahmen der Haushaltsaufstellung 2012/2013 wurden im Haushalt 2012 investive globale Minderausgaben in Höhe von rd. 1,3 Mio. € veranschlagt. Der Senat hatte in seiner Mitteilung am 28.02.2012 an die Bremische Bürgerschaft angekündigt, diese Minderausgaben im Vollzug 2012 aufzulösen.

Die von den Ressorts aufgegebenen und noch nicht gelösten Budgetrisiken summieren sich somit auf 9,3 Mio. € Hinzu kommt die noch aufzulösende investive Minderausgabe von 1,3 Mio. €, so dass sich der **Handlungsbedarf auf insgesamt 10,6 Mio. €**erhöht.

Hinsichtlich der Lösung der genannten und lt. Ressorts nicht durch eigene Anstrengungen ausgleichbaren Budgetprobleme wird auf die nachfolgenden Ausführungen unter „II. Konzept zur Lösung der Budgetrisiken 2012“ verwiesen.

Detaillierte Sachverhalte sind den beigefügten Produktplanberichten der Ressorts, denen im Einzelfall eine Kommentierung der Senatorin für Finanzen vorangestellt ist, zu entnehmen (Anlage 1).

2. Einhaltung des veranschlagten eckwertrelevanten Finanzierungssaldos

Neben der Budgetbetrachtung ist im Rahmen dieses Controllings zu prüfen, ob der Saldo der veranschlagten eckwertrelevanten Einnahmen und Ausgaben¹ der Produktpläne im Vollzug eingehalten werden kann.

Abweichend von den Darstellungen im zentralen Finanzcontrolling, die den zulässigen strukturellen Finanzierungssaldo² in den Fokus rückt, wird bei dieser Betrachtung ausschließlich der beschlossene Haushalt zum Maßstab genommen.

Zu diesem Zweck werden die erwarteten IST-Ergebnisse der eckwertrelevanten Einnahmen und Ausgaben des Jahres saldiert und dieser Obergrenze (veranschlagter eckwertrelevanter Finanzierungssaldo) gegenübergestellt. Kamerale Reste und entnommene Rücklagen bleiben bei dieser Gesamthaushaltsbetrachtung unberücksichtigt. Insofern können aufgrund der jetzigen Prognose erwartete Abweichungen ausschließlich durch (noch) nicht gelöste Budgetrisiken sowie erwartete und (noch) nicht ausgeglichene Reste-/ Rücklageninanspruchnahmen³ entstehen.

Auf Basis der mit diesem Controllingbericht abgegebenen Schätzungen der Ressorts würde sich im Jahr 2012 im Gesamthaushalt des Landes und der Stadtgemeinde Bremen folgende Abweichung ergeben:

	Anschlag 2012	vorIST 2012	Ab- weichung
	Mio. €		
eckwertrelevante Einnahmen	638,9	687,2	48,3
darunter:			
- konsumtiv	553,4	592,1	38,7
- invest	85,4	95,1	9,7
eckwertrelevante Ausgaben	4.407,6*	4.481,1	73,5
darunter:			
- Personal	1.180,2	1.187,3	7,1
- konsumtiv	2.169,3*	2.216,9	47,6
- investiv	460,4	479,5	19,1
- Zinsen	597,7 **	597,4	-0,3
eckwertrelevanter Finanzierungssaldo	-3.768,8*	-3.793,9	-25,1

* einschl. veranschlagte Risikovorsorge iHv. 8,8 Mio. € sowie Ausgleich Citytax 2,1 Mio. €

** ohne erwartete Zinsminderausgaben iHv. 25,0 Mio. €

¹ Dabei handelt es sich um die konsumtiven und investiven Einnahmen, die Personal-, konsumtiven, investiven und Zinsausgaben.
² Dieser berücksichtigt neben den Anschlägen im Produktgruppenhaushalt weitere Bereinigungen (z.B. sogenannte finanzielle Transaktionen bzw. eine Konjunkturkomponente),
³ Nach den Verwaltungsvorschriften zur Durchführung der Haushalte 2012 vom 20.06.2012 sind für Reste-/Rücklageninanspruchnahmen Anschläge oder Mehreinnahmen an anderer Stelle innerhalb des Produktplans „stillzulegen“.

Aus dieser Betrachtung wird deutlich, dass im Bereich der konsumtiven Ausgaben eine höhere Überschreitung verzeichnen ist:

Aggregat		Überschreibungsvolumen
Konsumtiv	Einnahmen	38,7 Mio. €
	Ausgaben	
	- Personal	7,1 Mio. €
	- Konsumtiv	47,6 Mio. €
	Saldo	16,0 Mio. €
investiv	Einnahmen	9,7 Mio. €
	Ausgaben	19,1 Mio. €
	Saldo	9,4 Mio. €

Die erwarteten Überschreitungen werden verursacht durch die zwar haushaltsrechtlich gedeckte, aber finanzierungssaldenschädliche Inanspruchnahme von Resten und Rücklagen. Außerdem tragen die über den veranschlagten Mitteln im Risikofonds liegenden, derzeit noch nicht ausgeglichenen Budgetrisiken zu dieser Überschreitung bei. Die erwarteten Zinsminderausgaben sind aktuell lediglich in Höhe der dezentral veranschlagten Mittel (0,3 Mio. €) zu berücksichtigen. Insgesamt ist, sofern die Einschätzungen der Ressorts tatsächlich eintreten, eine Überschreitung von 25,1 Mio. € zu erwarten. Zu beachten ist, dass diese Überschreitung aus den aktuell erwarteten Reste-/Rücklageninanspruchnahmen, für die von den betroffenen Ressorts noch kein Ausgleich dargestellt wurde, und den über den veranschlagten Risikomitteln liegenden Budgetrisiken resultiert.

Nach Auffassung der Senatorin für Finanzen stehen die zentralen Zinsminderausgaben, die nach derzeitiger Schätzung im Umfang von rd. 25 Mio. € zu erwarten sind, zwecks Einhaltung des Föko-Pfads für zusätzliche strukturelle Ausgaben grundsätzlich nicht zur Verfügung. Es wird gleichwohl vorgeschlagen, die gegenüber der Veranschlagung beim Schuldendienst nicht benötigten Mittel einzusetzen, um Reste-/Rücklageninanspruchnahmen liquiditätsmäßig auszugleichen, soweit ein Ausgleich durch Bildung neuer Reste/Rücklagen nicht möglich ist. In welchem Umfang des tatsächlich erforderlich ist, soll nach Vorliegen des September-Controllings abschließend geprüft werden.

Nach Auffassung der Senatorin für Finanzen sollte der Senat dennoch seinen Beschluss vom 28.08.2012 bekräftigen und die betroffenen Ressorts bitten, insbesondere für die erwarteten Reste-/Rücklageninanspruchnahmen vorrangig einen entsprechenden Ausgleich an anderer Stelle des jeweiligen Produktplans bzw. im Senatorinnen-/Senatorenbudget sicherzustellen.

Auf die Darstellung der Einzelergebnisse der Produktpläne wird an dieser Stelle verzichtet. Diese sind aus der hierzu erstellten Tabelle im Anlagenband ersichtlich. Dennoch sollen die wesentlichen Punkte kurz benannt werden:

- Etliche Ressorts gehen von einer Reste-/Rücklageninanspruchnahme aus, ohne hierfür den erforderlichen Ausgleich einzuplanen.
- Überschreitungen auf Produktplanebene sind z. T. auf erwartete und noch nicht gelöste Budgetrisiken zurückzuführen. Hierzu wird auf das nachfolgende Konzept zur Lösung der Budgetrisiken verwiesen (vgl. Ausführungen unter II.)
- Die aktuell prognostizierte Überschreitung des produktplanbezogenen Finanzierungssaldos in Höhe von 25,1 Mio. € ist im Wesentlichen auf die Einschätzung des Ressorts Umwelt, Bau und Verkehr für den PPL 68 zurückzuführen.

Das Ressort geht von einer Reste-/ Rücklageninanspruchnahme bis zum Jahresende in Höhe von 19,3 Mio. € aus, ohne dies mit konkreten Einzelmaßnahmen zu hinterlegen. Das Ressort sollte daher aufgefordert werden, den konkreten Ausgabebedarf zum September-Controlling dezidiert darzulegen. Gleichzeitig ist darzulegen, inwieweit ein Ausgleich an anderer Stelle des Produktplans nicht möglich ist.

II. Konzept zur Lösung der Budgetrisiken 2012

1. Personalausgaben

Zur Absicherung der verbleibenden noch nicht gelösten Risiken in Höhe von rd. 3,1 Mio. € wird vorgeschlagen, eine geplante Zuführung (rd. 2,6 Mio. € aus Vorjahresresten) an die Anstalt für Versorgungsvorsorge zur Absicherung von Risiken im Rahmen der Neuregelung der Versorgungslastenteilung zwischen Dienstherren (Versorgungslastenteilung-Staatsvertrag) bis zum Jahresabschluss zurückzuhalten. Mit diesen Mitteln können - soweit zum Jahresende tatsächlich Mehrausgaben im Personalbereich bei den unter I. 1.1 genannten Produktplänen verbleiben - diese ausgeglichen werden.

Personalminderausgaben der betroffenen Produktpläne im Jahresabschluss, die nicht zur Deckung von Mehrausgaben oder Mindereinnahmen an anderer Stelle herangezogen werden müssen oder die aus zweckgebundenen Einnahmen resultieren (Refi), sollten im Gegenzug dafür zum Zweck der zukünftigen Risikoabsicherung der Anstalt für Versorgungsvorsorge zugeführt werden können.

Die danach rechnerisch verbleibende Deckungslücke von rd. 0,5 Mio. € wird sich nach Einschätzung der Senatorin der Finanzen aufgrund der erwarteten Steuerbemühungen der Ressorts noch reduzieren und am Jahresende aufgelöst werden können.

Die Senatorin für Finanzen hält daher allgemeine Bewirtschaftungsmaßnahmen im Personalbereich nicht für erforderlich.

2. Sonstiges Budget

Die internen Lösungskonzepte der Ressorts sehen eine Reste-/Rücklageninanspruchnahme in Höhe von 1,9 Mio. € (PPL 21 Bildung 0,3 Mio. €, PPL 24 Hochschulen, Forschung 0,7 Mio. €, PPL 91 Finanzen/Personal 0,9 Mio. €) vor. Allerdings bieten die Ressorts keinen Liquiditätsausgleich an anderer Stelle ihres Haushalts an. Aufgrund des geringen Umfangs schlägt die Senatorin für Finanzen vor, die sich daraus ergebende Überschreitung des produktplanbezogenen Finanzierungssaldos zu akzeptieren. Die Senatorin für Finanzen wird im Rahmen der zum Jahresende üblicherweise stattfindenden Feinsteuerung zur Einhaltung des Finanzierungssaldos einen Ausgleich für diese Reste-/ Rücklageninanspruchnahmen sicherstellen.

Zur Lösung der verbleibenden **Risiken im konsumtiven Bereich in Höhe von 9,3 Mio. €** werden durch die Senatorin für Finanzen folgende Vorschläge gemacht:

- Aktuell stehen im **Risikofonds** Mittel in Höhe von rd. 6,9 Mio. €⁴ zur Deckung gesetzlicher Mehrausgaben bzw. unabweisbarer Bedarfe zur Verfügung. Diese Mittel sollen wie folgt aufgeteilt werden:

Bildung	BAföG (0,1 Mio. € nach Resteinanspruchnahme); (schwerstmehrfach)behinderte Schüler/-innen (0,5 Mio. €)	0,6 Mio. €
Jugend und Soziales	Sozialleistungen (1,4 Mio. €); Finanzierungsanteil Jobcenter (0,6 Mio. €)	2,0 Mio. €
Zwischensumme gesetzliche Leistungen		2,6 Mio. €
Justiz	Hafttageausgleich	0,8 Mio. €
Bildung	Privatschulzuschüsse	1,9 Mio. €
Jugend und Soziales	nicht realisierbare Synergieeffekte „Hort“	0,6 Mio. €
Zentr. Finanzen	verbl. Mindereinnahme Spielbankabgaben	1,0 Mio. €
Zwischensumme unabweisbare Bedarfe		4,3 Mio. €
Insgesamt		6,9 Mio. €

Die veranschlagten Mittel zur Risikovorsorge wären damit vollständig verbraucht.

- Die im Produktplan 21 Bildung erwarteten Mehrausgaben für Energiekosten in Höhe von 2,2 Mio. € sind nach Auffassung der Senatorin für Finanzen innerhalb des Senatorinnenbudgets zu erwirtschaften. Preissteigerungen bei der Bewirtschaftung von Gebäuden (insbesondere Energiekosten) stellen keine außergewöhnliche Entwicklung dar und sind im Rahmen der Haushaltsbewirtschaftung – bei allen Ressorts - innerhalb des Budgets auszugleichen.
- Das vom Gesundheitsressort geltend gemachte, eher geringe Einnahmerisiko von 0,2 Mio. € soll nach Auffassung der Senatorin für Finanzen durch bestehende Rücklagen gedeckt werden. Hierfür wird - wie bei den o. g. internen Lösungskonzepten - eine Überschreitung des produktplanbezogenen Finanzierungssaldos notwendig.

Die Senatorin für Finanzen hält allgemeine Bewirtschaftungsmaßnahmen nicht für erforderlich.

Das vorgeschlagene Lösungskonzept wird in Anlage 2 veranschaulicht. Zur Vermeidung von Haushaltsverstößen sollten die erforderlichen Nachbewilligungsanträge (ggf. mit aktualisierten Mengengerüsten etc.) zeitnah gestellt werden, so dass sie mit dieser Vorlage dem Haushalts- und Finanzausschuss zur Sitzung am 16.11.2012 zur Entscheidung vorgelegt werden können. Soweit dieses Lösungskonzept Beträge zur Deckung von Mindereinnahmen vorsieht, bedarf es keines weiteren Antrags. Bis zu der in dieser Vorlage festgestellten Höhe werden die Mindereinnahmen am Jahresende im Rahmen der Abrechnung der Produktplanhaushalte 2012 diesem Konzept entsprechend ausgeglichen.

⁴ Vom veranschlagten Risikofonds in Höhe von 8,8 Mio. € verbleiben nach Abzug der Finanzierungsbeschlüsse des Senats vom 2.10.2012 für die Bremer Bäder GmbH in Höhe von 1,9 Mio. € ein Betrag in Höhe von 6,9 Mio. €

Insgesamt bleibt abzuwarten, ob die von den Ressorts aktuell gemeldeten Risiken von insgesamt 9,3 Mio. € zum Ende dieses Jahres tatsächlich auch in voller Höhe eintreten werden oder ob ein Ausgleich gegebenenfalls doch noch an anderer Stelle des jeweiligen Senatorenbudgets möglich sein wird. Insofern stehen alle im Rahmen der Auflösung des Risikofonds vorgeschlagenen Maßnahmen unter dem Vorbehalt der späteren Überprüfung im Rahmen des Jahresabschlusses. Das bedeutet auch, dass die Ressorts, die Mittel aus der Risikovorsorge erhalten, im Rahmen des Jahresabschlusses keine Reste und Rücklagen mit Ausnahme zweckgebundener oder rechtlich verpflichteter Mittel bilden dürfen.

Die Auflösung der **investiven Minderausgabe in PPL 93 in Höhe von 1,3 Mio. €** ist durch alle Ressorts im Rahmen einer Umlage zu erbringen. Als Verteilungsschlüssel für die Umlage werden die veranschlagten Nettoinvestitionen der Ressorts ohne Mittel für politische Schwerpunkte herangezogen (siehe **Anlage 3**).

Die Ressorts werden gebeten, die entsprechenden Kürzungsbeträge haushaltsstellengerecht aufzulösen und dies der Senatorin für Finanzen bis zum 30.11.2012 zwecks Auflösung der globalen Minderausgabe mitzuteilen. Dabei sind ausschließlich investive Beträge zu melden, die aufgrund eines Maßnahmeverzichts oder aufgrund tatsächlicher Baukostenreduzierungen eingetreten sind. Ausnahmsweise können auch investive Mehreinnahmen angeboten werden. Verfügbare Mittel aufgrund einer Bauverzögerung, die insofern in Folgejahren wieder zur Verfügung zu stellen wären, sind nicht akzeptabel.

3. Auswirkungen des Lösungskonzepts auf den Finanzierungssaldo

Soweit die vorgeschlagenen Lösungen aus veranschlagten Mitteln wie beispielsweise dem Risikofonds resultieren, haben sie keine Auswirkung auf die im Controlling (vgl. I. Nr. 3) erwartete Überschreitung des Finanzierungssaldos, da es sich lediglich um Umschichtungen zwischen den Produktplänen handelt. Die mit dieser Vorlage vorgeschlagene produktplanbezogene Überschreitung der Finanzierungssalden aufgrund Reste-/Rücklageninanspruchnahmen in Höhe von insgesamt 2,1 Mio. € (PPL 21 Bildung 0,3 Mio. €; PPL 24 Hochschulen, Forschung 0,7 Mio. €; PPL 51 Gesundheit (0,2 Mio. €); PPL 91 Finanzen/Personal 0,9 Mio. €) muss bezogen auf den Gesamthaushalt ausgeglichen werden. Dies soll im Rahmen der Feinsteuerung des Haushalts insbesondere zum Schluss des Haushaltsjahres erfolgen.

Da das Lösungskonzept einen Ausgleich der Energiemehrkosten des Bereichs Bildung in Höhe von 2,2 Mio. € innerhalb des Produktplans vorsieht, ist davon auszugehen, dass die erwartete Überschreitung des Finanzierungssaldos entsprechend sinken wird.

III. Ausblick auf 2013

Die Senatorin für Finanzen weist darauf hin, dass die Einschätzung, am Jahresende den Personalhaushalt ausgleichen zu können, nur für das Jahr 2012 gilt. Die strukturellen Effekte, die sich in einigen Bereichen durch eine konstante Zielzahlüberschreitung ergeben sowie die bereits beschlossenen Einstellungen / Übernahmen in großen Personalbereichen bergen erhebliche Risiken für die kommenden Haushalte.

In 2013 ist daher eine restriktive Personalpolitik – insbesondere in den betroffenen Bereichen – sowie ggf. die zügige und konsequente Einleitung von Gegensteuerungsmaßnahmen im Rahmen aller haushaltsrechtlichen Möglichkeiten erforderlich. Sollten die Gegensteuerungsmaßnahmen nicht greifen, schlägt die Senatorin für Finanzen eine Umlagefinanzierung vor.

In den anstehenden Eckwertberatungen für die Haushalte ab 2014 sind die strukturellen Probleme zu adressieren. Eine teilweise Umverteilung von Zielzahlen sollte dabei nicht ausgeschlossen werden.

Hinzu kommt die noch nicht absehbare Wirkung von Tarifierungen im kommenden Jahr. Die Planungsparameter im Personalbereich sind vor diesem Hintergrund zu überprüfen.

Auch außerhalb des Personalbereichs zeichnen sich für 2013 Risiken in erheblicher Größenordnung ab, etwa im Bereich der Sanierung GeNo. Auch beim Ausbau der Kindertagsbetreuung zur Einlösung des Rechtsanspruchs zeichnet sich die Notwendigkeit zur Nachsteuerung ab.

Zur konsequenten Fortsetzung des Konsolidierungskurses werden somit im kommenden Jahr verstärkte Anstrengungen in allen Bereichen (einschl. restriktiver personalwirtschaftlicher Maßnahmen) erforderlich sein.

C. Alternativen

Keine.

D. Finanzielle und Personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Die mit dieser Vorlage vorgeschlagenen Maßnahmen haben in den bremischen Haushalten lediglich umschichtenden Charakter.

Genderrelevante Belange werden durch diese Vorlage nicht berührt.

E. Beteiligung und Abstimmung

Die Vorlage wurde allen Ressorts zwecks Erörterung zugeleitet und ist mit der Senatskanzlei abgestimmt.

F. Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Öffentlichkeitsarbeit geeignet. Gegen eine Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz bestehen keine Bedenken.

G. Beschluss

1. Der Senat nimmt entsprechend der Vorlage 587/18 den Controllingbericht Produktgruppenhaushalt Januar bis August 2012 und die in dieser Vorlage aufgezeigten Budget- und Finanzierungssaldenrisiken zur Kenntnis und bittet die Senatorin für Finanzen, diesen an den parlamentarischen Haushalts- und Finanzausschuss (Land und Stadtgemeinde) weiterzuleiten.
2. Der Senat bittet den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, die Notwendigkeit der Inanspruchnahme von Resten und Rücklagen kritisch und sämtliche Möglichkeiten zum Liquiditätsausgleich zu überprüfen. Hierüber ist zum September-Controlling detailliert zu berichten.
3. Der Senat stimmt dem Konzept zur Lösung der Budgetrisiken 2012 zu (einschl. Personal) und bittet die Senatorin für Finanzen, dieses dem Haushalts- und Finanzausschuss vorzulegen.
4. Der Senat bittet den Senator für Justiz und Verfassung, die Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit und die Senatorin für Kinder, Soziales, Jugend und Frauen für den Produktplan 41 Jugend und Soziales die zur Deckung der erwarteten Mehrausgaben erforderlichen Nachbewilligungsanträge einschl. aktueller Mengengerüste etc. bis zum 24.10.2012 der Senatorin für Finanzen vorzulegen. Soweit sich zwischenzeitlich ein geringerer Bedarf ergeben hat, wird dieser Grundlage des in Nr. 3 beschlossenen Lösungskonzepts.
5. Der Senat bekräftigt seine Beschlüsse vom 28.08.2012 und bittet die betroffenen Ressorts, bereits ergriffene Maßnahmen zur Reduzierung der von ihnen erwarteten Budget-/Finanzierungssaldenrisiken fortzuführen und neue Möglichkeiten zu ergreifen. Dies gilt insbesondere für die im Controllingbericht genannten erwarteten Reste-/Rücklageninanspruchnahmen, für die ein entsprechender Ausgleich an anderer Stelle des Produktplans noch nicht eingeplant ist (ausgenommen sind die vorgesehenen Reste-/Rücklageninanspruchnahmen, die Bestandteil des vorgeschlagenen Lösungskonzepts sind).
6. Der Senat bittet alle Ressorts, die festgelegten investiven Kürzungsbeträge zur Auflösung der im Haushalt global veranschlagten investiven Minderausgabe in Höhe von 1,3 Mio. € haushaltsstellengerecht nachzuweisen und dies der Senatorin für Finanzen bis zum 30.11.2012 mitzuteilen.
7. Der Senat stimmt zu, dass die Ressorts, die Mittel aus den geplanten Zuführungen an die Versorgungsvorsorge erhalten, im Jahresabschluss bestehende Personalminderausgaben, die nicht zur Deckung von Mehrausgaben oder Mindereinnahmen an anderer Stelle des Produktplans herangezogen werden müssen oder aus zweckgebundenen Einnahmen resultieren (Refi), bis zur Höhe der erhaltenen Mittel der

Anstalt für Versorgungsvorsorge als Vorsorge für Risiken aus dem Versorgungslastenteilung-Staatsvertrag zuführen. Er bittet die Senatorin für Finanzen, im Haushalts- und Finanzausschuss mit dieser Vorlage einen entsprechenden Beschluss zu erwirken.

8. Der Senat beschließt, dass die Ressorts, die Mittel aus der Risikovorsorge erhalten, im Rahmen des Jahresabschlusses bis zur Höhe der erhaltenen Mittel keine Reste und Rücklagen mit Ausnahme zweckgebundener oder rechtlich verpflichteter Mittel bilden dürfen.
9. Der Senat bittet die Senatorin für Finanzen in Abstimmung mit den Ressorts, die Probleme der Kostenentwicklung für den Energiebezug aufzubereiten und rechtzeitig zur Haushaltsaufstellung 2014/2015 Lösungsvorschläge zur Dotierung innerhalb der Eckwerte und zur Steuerung im Haushaltsvollzug vorzulegen. In diesem Zusammenhang soll auch geprüft werden, ob für das Jahr 2013 Übergangsregelungen gefunden werden können.



Controllingbericht

Produktgruppenhaushalt

Januar - August 2012



**Controllingbericht
Produktgruppenhaushalt
Januar – August 2012**

Impressum

Die Senatorin für Finanzen
Rudolf-Hilferding-Platz 1
28195 Bremen

Telefon: (0421) 361-10191
Fax: (0421) 361-2965
Mail: office@finanzen.bremen.de

Fachliche Information zu dieser Veröffentlichung:

Referat 21, Fred Baarts; Andreas Fehren
Telefon: (0421) 361-15516; -2656
Fax: (0421) 496-15516; -2656
Mail: fred.baarts@finanzen.bremen.de
andreas.fehren@finanzen.bremen.de

Referat 32, Torsten Markwort
Telefon: (0421) 361-16703
Fax: (0421) 496-16703
Mail: torsten.markwort@finanzen.bremen.de

Gesamtherstellung:
Druckerei der Senatorin für Finanzen
Rudolf-Hilferding-Platz 1
28195 Bremen

erschienen im Oktober 2012

Controllingbericht

Inhaltsverzeichnis

Produktplanberichte der Ressorts

(ggf. einschl. Kommentar der Senatorin für Finanzen)

Produktplan 01	Seite	1
Produktplan 02	Seite	4
Produktplan 03	Seite	7
Produktplan 05	Seite	10
Produktplan 06	Seite	13
Produktplan 07	Seite	16
Produktplan 08	Seite	20
Produktplan 09	Seite	23
Produktplan 11	Seite	26
Produktplan 12	Seite	30
Produktplan 21	Seite	34
Produktplan 22	Seite	37
Produktplan 24	Seite	41
Produktplan 31	Seite	44
Produktplan 41	Seite	47
Produktplan 51	Seite	61
Produktplan 68	Seite	64
Produktplan 71	Seite	67
Produktplan 81	Seite	71
Produktplan 91	Seite	74
Produktplan 92	Seite	77
Produktplan 93	Seite	81
Produktplan 96	Seite	83

Anlage Finanzierungssaldo

MONATSCONTROLLING FINANZ- / PERSONALDATEN 01- 08 / 2012

Produktplan: 01 Bürgerschaft

Finanz- und Personaldaten: siehe beigefügtes Produktplanblatt
alle Beträge in Mio. €

A. Einhaltung des Budgets (HH-Soll) zum Jahresende ja nein

Falls nein, vom Ressort benannte Haushaltsrisiken (im vorIST enthalten):

erwartetes Haushaltsrisiko insgesamt	0,0

B. Einhaltung des zulässigen Finanzierungssaldos ja nein

Falls nein, vom Ressort erwartete Überschreitung

Untersuchungsausschuss Keime	1,3
erwartete Überschreitung des zulässigen Finanzierungssaldos insgesamt	1,3

C. Einhaltung der Personaldaten zum Jahresende ja nein

Falls nein, vom Ressort erwartete Überschreitung

Zielzahlen	Soll	IST	Abweichung
Zielzahl Kernbereich/Ausbildung	57,9	57,1	-0,8
Budget (Personalausgaben) insges.	12,1	11,9	-0,2

Kurze (stichwortartige) Begründung:

Die Überschreitung des Finanzierungssaldos in Höhe von rd. 1,3 Mio.€ resultiert im Wesentlichen aus den Kosten für den Untersuchungsausschuss Keime.

Einschätzung des zentralen Personalcontrolling:

Das Beschäftigungssoll wird voraussichtliche um 0,85 Vollkräfte zum Jahresende unterschritten. Die Personalausgaben werden voraussichtlich um rd. 200 Tsd. Euro unterschritten.

beabsichtigte/vereinbarte Steuerungsmaßnahmen

Zusage der SF Mehrbedarfe im investiven Bereich in Höhe von 260 Tsd. € durch die Inanspruchnahme der Budgetrücklage zu finanzieren. Der zusätzliche Liquiditätsbedarf soll im Rahmen der Steuerung des Gesamthaushalts sichergestellt werden. Die Umsetzungsmöglichkeiten werden zzt. von der SF geprüft.

Produktplan: 01 Bürgerschaft	Controlling 01-08/12 27.09.2012
Verantwortlich: Präs. Weber	Version: 88 Seite 1
Einhaltung Finanzdaten: 	Einhaltung Personaldaten: 
Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:	

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - August 2012					Jahresplanung 2012			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll		vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	60	61	-1	-2,0	91	91	91	0	92
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	60	61	-1	-2,0	91	91	91	0	92
Personalausgaben	7.829	7.966	-137	-1,7	12.094	12.093	11.902	-191	11.750
konsumtive Ausgaben	5.390	5.475	-85	-1,6	9.343	9.338	9.213	-125	8.213
Zinsausgaben	58	58	-0	-0,3	82	86	86	0	87
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	530	277	253	91,4	629	629	629	0	416
relevante Verrech./Erstatt.	1	0	1	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	13.808	13.776	32	0,2	22.148	22.146	21.830	-316	20.466
Saldo	-13.748	-13.715	-33	0,2	-22.057	-22.055	-21.739	316	-20.374

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr.
	2012	2013	2014	2015	2016ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	0	0	0	0	0	1.839	0
- investiv	0	0	0	0	0		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		

Personaldaten	August 2012			kumuliert Januar - August 2012			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	256	249	7	1.922	1.991	-69	3.011	3.106	-95
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	256	249	7	1.922	1.991	-69	3.011	3.106	-95
Refinanzierte	3	6	-3	28	48	-20	42	76	-34
Nebentitel	726	993	-267	5.879	5.927	-48	8.848	8.913	-65
Insgesamt	985	1.248	-263	7.829	7.966	-137	11.901	12.095	-194
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	2	-2	34	44	-10	43	51	-8
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	57,1	57,9	-0,8	57,0	58,0	-1,0	57,0	58,0	-1,0
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	57,1	57,9	-0,8	57,0	58,0	-1,0	57,0	58,0	-1,0
Refinanzierte	0,7	-	-	0,7	-	-	0,7	-	-
Abwesende	5,6	-	-	5,5	-	-	5,5	-	-

Personalstruktur	Aug 2012	2012	2011
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	4,0	22,5	4,0
Beschäftigte über 55 Jahre	22,7	17,5	21,3
Frauenquote	76,0	50,0	74,7
Teilzeitquote	42,7	35,0	41,3
Schwerbehindertenquote	12,2	6,0	12,3

Produktplan: Bürgerschaft	01	Controlling 01-08/12 27.09.2012	
Verantwortlich:	Präs. Weber	Version: 88	Seite 2
3. Analyse/Bewertung			
Einnahmen			
Die veranschlagten Einnahmen werden voraussichtlich erzielt.			
Finanzdaten			
Die Einhaltung der konsumtiven Ausgaben kann zzt. noch nicht prognostiziert werden, da nicht absehbar ist, welche Kosten im Rahmen des Parlamentarischen Untersuchungsausschusses weiterhin anfallen. Voraussichtlich wird das HH-Soll eingehalten.			
Personalausgaben			
Die Personalausgaben werden voraussichtlich eingehalten.			
Zinsausgaben			
Die Zinsausgaben werden voraussichtlich eingehalten.			
Investive Ausgaben			
Bei den investiven Ausgaben wird, wie in den Haushaltsaufstellungsgesprächen mit der Senatorin für Finanzen vereinbart, zunächst der übertragenen Haushaltsrest aus 2011, später ggf. auch die Rücklage in Anspruch genommen.			

MONATSCONTROLLING FINANZ- / PERSONALDATEN 01- 08 / 2012

Produktplan: 02 Rechnungshof

Finanz- und Personaldaten: siehe beigefügtes Produktplanblatt
alle Beträge in Mio. €

A. Einhaltung des Budgets (HH-Soll) zum Jahresende ja nein

Falls nein, vom Ressort benannte Haushaltsrisiken (im vorIST enthalten):

erwartetes Haushaltsrisiko insgesamt	0,0

B. Einhaltung des zulässigen Finanzierungssaldos ja nein

Falls nein, vom Ressort erwartete Überschreitung

erwartete Überschreitung des zulässigen Finanzierungssaldos insgesamt	0,0

C. Einhaltung der Personaldaten zum Jahresende ja nein

Falls nein, vom Ressort erwartete Überschreitung

Zielzahlen	Soll	IST	Abweichung
Zielzahl Kernbereich/Ausbildung	40,3	31,0	-9,4
Budget (Personalausgaben) insges.	3,1	2,3	-0,8

Kurze (stichwortartige) Begründung:

Einschätzung des zentralen Personalcontrolling:

Das Beschäftigungsvolumen wird im aktuellen Monat um 5,9 Vollkräfte unterschritten. Bei Einbeziehung der voraussichtlichen Restfluktuation wird eine Unterschreitung des Beschäftigungssolls zum Jahresende um rd. 9,4 Vollkräfte erwartet.

Die Personalausgaben werden um 800 Tsd. Euro unterschritten. Im Haushaltssoll sind jedoch Vorjahresreste enthalten. Ohne die Reste wird eine Minderausgabe von rd. 260 Tsd. Euro erwartet.

beabsichtigte/vereinbarte Steuerungsmaßnahmen

Kein Handlungsbedarf.

Produktplan: Rechnungshof	02	Controlling 01-08/12 27.09.2012	
Verantwortlich:	Präs. Sokol	Version: 88	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:	
			

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - August 2012				Jahresplanung 2012				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR		%		Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	2	1	1	97,5	3	3	3	0	3
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	2	1	1	97,5	3	3	3	0	3
Personalausgaben	1.516	2.040	-524	-25,7	3.097	3.097	2.296	-801	2.523
konsumtive Ausgaben	215	227	-12	-5,4	516	516	340	-176	340
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	0	8	-8	-100,0	89	89	12	-77	12
relevante Verrech./Erstatt.	1	1	-0	-28,0	2	2	2	0	2
Gesamtausgaben	1.731	2.276	-545	-23,9	3.704	3.704	2.650	-1.054	2.877
Saldo	-1.729	-2.275	546	-24,0	-3.702	-3.701	-2.647	1.054	-2.875

Verpflichtungs- ermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrück- lagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2012	2013	2014	2015	2016ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	0	0	0	0	0	872	0
- investiv	0	0	0	0	0		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		

Personaldaten	August 2012			kumuliert Januar - August 2012			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	192	199	-7	1.450	1.597	-147	2.147	2.423	-276
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	192	199	-7	1.450	1.597	-147	2.147	2.423	-276
Refinanzierte	0	48	-48	14	382	-368	14	590	-576
Nebentitel	4	5	-1	51	61	-10	74	84	-10
Insgesamt	196	252	-56	1.515	2.040	-525	2.235	3.097	-862
- dar.: Beihilfe/Nachvers	4	5	-1	51	60	-9	73	83	-10
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	34,4	40,3	-5,9	36,9	40,3	-3,4	36,1	40,3	-4,2
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	34,4	40,3	-5,9	36,9	40,3	-3,4	36,1	40,3	-4,2
Refinanzierte	0,0	-	-	0,4	-	-	0,3	-	-
Abwesende	1,0	-	-	0,9	-	-	0,9	-	-

Personalstruktur	Aug 2012	2012	2011
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	2,7	22,5	2,3
Beschäftigte über 55 Jahre	35,1	17,5	38,6
Frauenquote	54,1	50,0	50,0
Teilzeitquote	16,2	35,0	18,2
Schwerbehindertenquote	2,8	6,0	4,6

Produktplan: Rechnungshof	02	Controlling 01-08/12 27.09.2012	
Verantwortlich:	Präs. Sokol	Version: 88	Seite 2
3. Analyse/Bewertung			
kamerale Finanzdaten Die Zielerreichung ist nicht gefährdet.			
Personaldaten Die Personalmittel werden voraussichtlich nicht überschritten.			
investive Ausgaben Die investiven Mittel werden eingehalten. Die Plan-Ist-Abweichung resultiert daraus, dass sich die Umsetzung der geplanten Maßnahmen zeitlich verzögert.			

MONATSCONTROLLING FINANZ- / PERSONALDATEN 01- 08 / 2012

Produktplan: 03 Senat, Senatskanzlei u. kirchl. Angelegenh.

Finanz- und Personaldaten: siehe beigefügtes Produktplanblatt
alle Beträge in Mio. €

A. Einhaltung des Budgets (HH-Soll) zum Jahresende ja nein

Falls nein, vom Ressort benannte Haushaltsrisiker(im vorlST enthalten):

erwartetes Haushaltsrisiko insgesamt	0,0

B. Einhaltung des zulässigen Finanzierungssaldos ja nein

Falls nein, vom Ressort erwartete Überschreitung

Überschreitung der Personalkosten, der konsumtiven und investiven Ausgaben aufgrund Resteinanspruchnahmen	1,0
erwartete Überschreitung des zulässigen Finanzierungssaldos insgesamt	1,0

C. Einhaltung der Personaldaten zum Jahresende ja nein

Falls nein, vom Ressort erwartete Überschreitung

Zielzahlen	Soll	IST	Abweichung
Zielzahl Kernbereich/Ausbildung	107,0	110,0	3,0
Budget (Personalausgaben) insges.	7,9	8,0	0,1

Kurze (stichwortartige) Begründung:

Der Finanzierungssaldo wird lt. Meldung des Ressorts um rd. 1,0 Mio € überschritten werden. Dies begründet sich im Wesentlichen durch die erforderlichen Mehrausgaben aus Ausgabereste für Investitionen wie z. B. für den Bau der Trauerhalle (0,4 Mio. €), die Neuanlage jüdischer Friedhof (0,1 Mio. €) sowie die Gedenkstätte "Bunker Valentin" (rd. 0,1 Mio. €) und das Welterbestätte "Bremer Rathaus" (0,1 Mio. €).

Einschätzung des zentralen Personalcontrolling:

Das Beschäftigungssoll wird im aktuellen Monat um 4,0 Vollkräfte überschritten. Bei Einbeziehung der voraussichtlichen Restfluktuation wird eine Überschreitung des Beschäftigungssolls zum Jahresende um rd. 3 Vollkräfte erwartet. Die Personalausgaben werden um rd. 100 Tsd. Euro überschritten. Das Ressort strebt einen Ausgleich innerhalb des Produktplans, auch durch Inanspruchnahme von Resten und Rücklagen an. Die Nutzung von Resten und Rücklagen ist im Sinne des Finanzierungssaldos an anderer Stelle im Produktplan gegen zu finanzieren. Ein restriktives personalwirtschaftliches Handeln erforderlich (siehe auch B.2.3 Verwaltungsvorschriften zur Durchführung der Haushalte 2012).

beabsichtigte/vereinbarte Steuerungsmaßnahmen

Das Ressort beabsichtigt die Überschreitung im weiteren Haushaltsvollzug zu reduzieren. Die Notwendigkeit einer ressortübergreifenden Lösung im Rahmen der Gesamtsteuerung wird nicht ausgeschlossen.

Produktplan: 03		Controlling 01-08/12	
Senat, Senatskanzlei, Kirchl. Angelegenh.		27.09.2012	
Verantwortlich:	Bgm. Böhrnsen	Version: 88	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:	
			

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - August 2012				Jahresplanung 2012			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	333	141	192	136,1	362	362	0	158
investive Einnahmen	34	0	34	0,0	34	34	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	26	0	26	0,0	26	0	0	0
Gesamteinnahmen	393	141	252	178,6	422	396	0	158
Personalausgaben	5.255	5.232	23	0,4	7.945	7.946	88	7.821
konsumtive Ausgaben	3.419	3.013	406	13,5	4.988	4.988	-159	4.531
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0
investive Ausgaben	1.246	1.773	-527	-29,7	5.194	5.194	-1.808	2.664
relevante Verrech./Erstatt.	224	0	224	0,0	222	0	0	7
Gesamtausgaben	10.143	10.018	125	1,3	18.349	18.128	-1.879	15.023
Saldo	-9.750	-9.877	127	-1,3	-17.928	-17.732	1.879	-14.865

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvortr.
	2012	2013	2014	2015	2016ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	0	0	0	0	0	65	0
- investiv	0	0	0	0	0		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		

Personaldaten	August 2012			kumuliert Januar - August 2012			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	555	496	59	4.175	3.994	181	6.389	6.169	220
Personalverstärkung	16	17	-1	104	132	-28	162	205	-43
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	571	513	58	4.279	4.126	153	6.551	6.374	177
Refinanzierte	9	11	-2	76	89	-13	119	141	-22
Nebentitel	95	174	-79	901	1.017	-116	1.366	1.431	-65
Insgesamt	675	698	-23	5.256	5.232	24	8.036	7.946	90
- dar.: Beihilfe/Nachvers	5	4	1	45	60	-15	70	77	-7
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	111,7	107,8	3,9	113,3	108,4	4,9	112,8	108,0	4,8
Personalverstärkung	3,0	3,5	-0,5	3,0	3,5	-0,5	3,0	3,5	-0,5
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	114,7	111,3	3,4	116,3	111,9	4,4	115,8	111,5	4,3
Refinanzierte	2,3	-	-	2,3	-	-	2,3	-	-
Abwesende	12,0	-	-	11,5	-	-	11,6	-	-

Personalstruktur	Aug 2012	2012	2011
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	7,9	22,5	7,9
Beschäftigte über 55 Jahre	32,1	17,5	34,5
Frauenquote	56,4	50,0	56,8
Teilzeitquote	22,1	35,0	23,7
Schwerbehindertenquote	8,8	6,0	10,2

Produktplan: 03 Senat, Senatskanzlei, Kirchl.Angelegenh.	Controlling 01-08/12 27.09.2012	
Verantwortlich: Bgm. Böhrnsen	Version: 88	Seite 2
3. Analyse/Bewertung		
<p>Als Jahresergebnis errechnet sich für den Produktplan 03 eine Unterschreitung i.H. von 1.879 TEUR. Die Erhöhung der Unterschreitung gegenüber dem letzten Controlling ergibt sich aus Bereinigung und nicht mehr benötigter Inanspruchnahme von Resten. Die veranschlagten Einnahmen sind erreicht (zu den Mehreinnahmen s. 3.1.1).</p>		
3.1 Kamerale Finanzdaten		
3.1.1 Konsumtive Einnahmen		
<p>Im Berichtszeitraum ergaben sich Mehreinnahmen i.H. von 204 TEUR aus Nutzungsentgelten für die Säle des Rathauses, Erlösen aus Außentrauungen und Mieten für Behördenparkplätze und Sitzungssäle der Ortsämter. Das vorauss. HH-Soll im Verhältnis zum vorauss. IST wird zum Jahresende ausgeglichen sein.</p>		
3.1.2 investive Einnahmen		
<p>Bei den 34 TEUR handelt es sich um Zuwendungen für das UNESCO-Welterbeprojekt "Rathaus". Das vorauss. HH-Soll im Verhältnis zum vorauss. IST wird zum Jahresende ausgeglichen sein.</p>		
3.1.3 relevante Verrechnungen/Erstattungen		
<p>Bei den 26 TEUR handelt es sich um eine Zuweisung vom Senator für Umwelt, Bau und Verkehr für stadtteilbezogene Projekte in der Produktgruppe 03.01.02.</p>		
3.1.4 Personalausgaben		
<p>Zum Jahresende wird bei den Personalausgaben im Kernbereich eine Überschreitung von rd. 177 TEUR ausgewiesen. Unter Berücksichtigung der Minderausgaben bei den Personalverstärkungsmitteln, der Restfluktuation, den Minderausgaben bei den Nebentiteln (ohne Beihilfe und Nachversicherungen), noch zu zahlender Altersteilzeitrückstellungen ist zum Jahresende mit einer Überschreitung des Budgets i.H. von 90 TEUR zu rechnen. Personelle Veränderungen werden durch flexible Bewirtschaftungsmaßnahmen begleitet. Ein Ausgleich innerhalb des Produktplans, auch durch die Inanspruchnahme von Resten/Rücklagen wird angestrebt.</p>		
3.1.5 Konsumtive Ausgaben		
<p>Im Berichtszeitraum wird der anteilige Planwert um 406 TEUR überschritten. Es handelt sich hier um Inanspruchnahme von HH-Mitteln für die Gedenkstätte Bunker Valentin und schon gebuchte Globalmittel. Im voraussichtlichen IST sind Reste i.H. von 93 TEUR enthalten, die sich wie folgt zusammensetzen: -Bewirtschaftung und Grundstückskosten der Ortsämter (17 TEUR) -Gedenkstättenförderung "Bunker Valentin" (76 TEUR) und im laufenden Haushaltsjahr noch in Anspruch genommen werden müssen. Ferner sind 204 TEUR Einnahmeverfügungsmittel eingerechnet. Das vorauss. HH-Soll wird im Verhältnis zum vorauss. IST zum Jahresende ausgeglichen sein.</p>		
3.1.6 Investive Ausgaben		
<p>Im Berichtszeitraum wird der anteilige Planwert um 527 TEUR unterschritten. Es handelt sich hier größtenteils um noch nicht abgeflossene Impulsmittel und noch nicht abgeflossene investive Mittel für Ortsämter und das Rathaus. Im voraussichtlichen IST sind Reste i.H. von 722 TEUR enthalten, die sich wie folgt zusammensetzen: -Bau der Trauerhalle (400 TEUR), die in 6/2012 abgeflossen sind -Welterbestätte "Bremer Rathaus" (65 TEUR) -Neuanlage jüdischer Friedhof (140 TEUR) -Gedenkstätte "Bunker Valentin" (83 TEUR) und im laufenden Haushaltsjahr noch in Anspruch genommen werden müssen. Ferner sind 34 TEUR Einnahmeverfügungsmittel eingerechnet. Zum Jahresende wird das vorauss. HH-Soll im Verhältnis zum vorauss. IST um ca. 1.808 TEUR unterschritten.</p>		
4. Einhaltung des Finanzierungssaldos		
<p>Das Finanzierungssaldo wird voraussichtlich zum Jahresende um 595 TEUR überzogen. Das Ressort wird versuchen, die Überschreitung im weiteren Haushaltsvollzug zu reduzieren. Es kann jedoch nicht ausschließen, dass für eine verbleibende restliche Überschreitung eine ressortübergreifende Lösung erforderlich sein wird.</p>		

MONATSCONTROLLING FINANZ- / PERSONALDATEN 01- 08 / 2012

Produktplan: 05 Bundes- und Europaangelegenheiten

Finanz- und Personaldaten: siehe beigefügtes Produktplanblatt
alle Beträge in Mio€

A. Einhaltung des Budgets (HH-Soll) zum Jahresende ja nein

Falls nein, vom Ressort benannte Haushaltsrisiken (im vorIST enthalten):

erwartetes Haushaltsrisiko insgesamt	0,0

B. Einhaltung des zulässigen Finanzierungssaldos ja nein

Falls nein, vom Ressort erwartete Überschreitung

Personalausgaben	0,2
erwartete Überschreitung des zulässigen Finanzierungssaldos insgesamt	0,2

C. Einhaltung der Personaldaten zum Jahresende ja nein

Falls nein, vom Ressort erwartete Überschreitung

Zielzahlen	Soll	IST	Abweichung
Zielzahl Kernbereich/Ausbildung	32,8	38,3	5,5
Budget (Personalausgaben) insges.	2,4	2,7	0,3

Kurze (stichwortartige) Begründung:

Das Budget wird der Prognose nach eingehalten werden.

Der Finanzierungssaldo wird voraussichtlich um 0,2 Mio.€ überschritten werden, bedingt durch Personalmehrausgaben. Wie das Ressort die Personalmehrausgaben decken will, wird zur Zeit mit der SF abgestimmt.

Einschätzung des zentralen Personalcontrolling:

Das Beschäftigungssoll wird im aktuellen Monat um 5,3 Vollkräfte überschritten. Bei Einbeziehung der voraussichtlichen Restfluktuation wird eine Überschreitung des Beschäftigungssolls zum Jahresende um rd. 5,5 Vollkräfte erwartet. Durch die Überschreitung der Zielzahl wird zum Jahresende eine Überschreitung im Kernbereich in Höhe von rd. 344 Tsd. € erwartet. Insgesamt wird ein Defizit in Höhe von rd. 277 Tsd. € erwartet. Die Deckung der Mehrausgaben wird zurzeit mit der Senatorin für Finanzen abgestimmt. Ein Konzept zur mittel- und langfristigen Lösung des Personalüberhanges befindet sich zurzeit in Abstimmung mit der Senatorin für Finanzen.

Ein restriktives personalwirtschaftliches Handeln ist erforderlich (siehe auch B.2.3 Verwaltungsvorschriften zur Durchführung der Haushalte 2012).

beabsichtigte/vereinbarte Steuerungsmaßnahmen

Ein restriktives personalwirtschaftliches Handeln ist erforderlich.

Produktplan: Bundes- und Europaangelegenheiten	05	Controlling 01-08/12 27.09.2012
Verantwortlich: Bgm. Böhrnsen	Version: 88	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:
		

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - August 2012					Jahresplanung 2012			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll		vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	309	259	50	19,1	291	419	419	0	418
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	309	259	50	19,1	291	419	419	0	418
Personalausgaben	1.735	1.595	140	8,8	2.439	2.438	2.692	254	2.481
konsumtive Ausgaben	1.879	1.850	29	1,6	3.061	3.033	2.685	-348	2.685
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	27	43	-16	-37,5	88	88	78	-10	78
relevante Verrech./Erstatt.	1	0	1	0,0	1	1	1	0	1
Gesamtausgaben	3.642	3.488	154	4,4	5.588	5.560	5.456	-104	5.245
Saldo	-3.333	-3.229	-104	3,2	-5.297	-5.141	-5.037	104	-4.827

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2012	2013	2014	2015	2016ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvorr.
Tsd. EUR	
831	0

Personaldaten	August 2012			kumuliert Januar - August 2012			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	222	174	48	1.613	1.403	210	2.498	2.154	344
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	222	174	48	1.613	1.403	210	2.498	2.154	344
Refinanzierte	9	11	-2	73	86	-13	113	134	-21
Nebentitel	7	8	-1	49	106	-57	80	150	-70
Insgesamt	238	193	45	1.735	1.595	140	2.691	2.438	253
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	1	-1	14	35	-21	17	40	-23
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	38,3	33,0	5,3	38,1	33,2	4,9	38,1	33,1	5,0
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	38,3	33,0	5,3	38,1	33,2	4,9	38,1	33,1	5,0
Refinanzierte	2,0	-	-	2,0	-	-	2,0	-	-
Abwesende	1,0	-	-	1,1	-	-	1,1	-	-

Personalstruktur	Aug 2012	2012	2011
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8
Beschäftigte bis 35 Jahre	6,8	22,5	6,9
Beschäftigte über 55 Jahre	20,5	17,5	24,1
Frauenquote	65,9	50,0	65,5
Teilzeitquote	18,2	35,0	10,3
Schwerbehindertenquote	2,3	6,0	7,7

Produktplan: 05 Bundes- und Europaangelegenheiten	Controlling 01-08/12 27.09.2012
Verantwortlich: Bgm. Böhrnsen	Version: 88 Seite 2
3. Analyse/Bewertung Kamerale Finanzdaten Konsumtive Einnahmen Das IST der konsumtiven Einnahmen liegt im August über dem Planwert. Wir gehen davon aus unser geplantes Ziel zu erreichen. Personalausgaben Das IST der Personalausgaben liegt 140 Tsd. Euro über dem Planwert. Die Überschreitung resultiert aus der Überschreitung der Zielzahlen. Das IST im Kernbereich ist aufgrund des vorhandenen Personals höher als das Soll (Zielzahlen), dass derzeit nicht eingehalten werden kann. Ein Konzept zur mittel- und langfristigen Lösung befindet sich in der Abstimmung mit der Senatorin für Finanzen. Konsumtive Ausgaben Das IST der konsumtiven Ausgaben liegt im August über dem Planwert. Die Jahresgesamtausgaben im konsumtiven Bereich werden nicht überschritten. Investitionen Die investiven Ausgaben werden voraussichtlich zum Jahresende bei 78 Tsd. Euro liegen. Einhaltung des veranschlagten Finanzsaldo Der veranschlagte Finanzsaldo von 4827 Tsd. Euro wird um 210 Tsd. Euro überschritten (Personalausgaben). Die zu erwartende Überschreitung ist aus Sicht des Ressorts unabweisbar, da Möglichkeiten der Gegensteuerung nicht erkennbar sind. Wie die zu erwartenden Mehrausgaben gedeckt werden sollen, wird zur Zeit mit der Senatorin für Finanzen abgestimmt.	

MONATSCONTROLLING FINANZ- / PERSONALDATEN 01- 08 / 2012

Produktplan: 06 Datenschutz und Informationsfreiheit

Finanz- und Personaldaten: siehe beigefügtes Produktplanblatt
alle Beträge in Mio.€

A. Einhaltung des Budgets (HH-Soll) zum Jahresende ja nein

Falls nein, vom Ressort benannte Haushaltsrisiken (im vorIST enthalten):

Personalausgaben	-0,166
dagegen: konsumtive Mehreinnahmen	0,014
erwartetes Haushaltsrisiko insgesamt	-0,152

B. Einhaltung des zulässigen Finanzierungssaldos ja nein

Falls nein, vom Ressort erwartete Überschreitung

Personalausgaben (Budgetrisiko)	-0,166
investive Ausgaben (Reste)	-0,023
dagegen: konsumtive Mehreinnahmen	0,014
erwartete Überschreitung des zulässigen Finanzierungssaldos insgesamt	-0,175

C. Einhaltung der Personaldaten zum Jahresende ja nein

Falls nein, vom Ressort erwartete Überschreitung

Zielzahlen	Soll	IST	Abweichung
Zielzahl Kernbereich/Ausbildung	10,6	13,6	3,0
Budget (Personalausgaben) insges.	0,6	0,8	0,2

Kurze (stichwortartige) Begründung:

Die sich nach aktuellem Stand ergebende Budget-Überschreitung in Höhe von 0,152 Mio.€ und die Überschreitung des produktplanbezogenen Finanzierungssaldos um voraussichtlich 0,175 Mio.€ beruhen größtenteils auf einer Überschreitung der veranschlagten Personalausgaben.

Nach Angaben des Ressorts sollen die Budgetüberschreitung und die Überschreitung des zulässigen produktplanbezogenen Finanzierungssaldos durch eine Reduzierung der aktuellen Beschäftigtenzahl und einen haushaltsmäßigen Ausgleich im Rahmen des Senatorinnenbudgets kompensiert werden.

Einschätzung des zentralen Personalcontrolling:

Das Beschäftigungssoll wird im aktuellen Monat um 3 Vollkräfte überschritten. Bis zum Jahresende wird keine Änderung erwartet. Durch die Überschreitung der Zielzahl wird zum Jahresende bei den Personalausgaben ein Defizit in Höhe von rd. 166 Tsd. € vom Ressort erwartet. Der Produktplan gibt an, dass ein Ausgleich innerhalb des Senatorinnenbudgets erfolgen soll.

Eine Einhaltung der Zielzahl wird lt. Produktplan nicht zu erreichen sein. Der Produktplan beabsichtigt, diesen Überhang zu verringern. Ein konkreter Abbaupfad liegt nicht vor.

Ein restriktives personalwirtschaftliches Handeln ist erforderlich (siehe auch B.2.3 Verwaltungsvorschriften zur Durchführung der Haushalte 2012).

beabsichtigte/vereinbarte Steuerungsmaßnahmen

Vor dem Hintergrund des beabsichtigten Ausgleichs durch eine Reduzierung der Beschäftigtenzahl sowie im Rahmen des Senatorinnenbudgets besteht kein Handlungsbedarf.

Produktplan: Datenschutz und Informationsfreiheit	06	Controlling 01-08/12 27.09.2012
Verantwortlich: Dr. Sommer		Version: 88 Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:
		

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - August 2012				Jahresplanung 2012				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz	
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	2	0	2	0,0	0	0	14	14	0
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	2	0	2	0,0	0	0	14	14	0
Personalausgaben	508	408	100	24,5	629	629	795	166	629
konsumtive Ausgaben	60	83	-23	-27,6	120	120	120	0	130
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	0	9	-9	-100,0	36	36	36	0	13
relevante Verrech./Erstatt.	8	7	1	10,9	11	11	11	0	1
Gesamtausgaben	576	507	69	13,6	796	796	962	166	773
Saldo	-573	-507	-66	13,1	-796	-796	-948	-152	-773

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2012	2013	2014	2015	2016ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvortr.
	Tsd. EUR
32	0

Personaldaten	August 2012			kumuliert Januar - August 2012			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	47	50	-3	497	398	99	778	613	165
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	47	50	-3	497	398	99	778	613	165
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	11	10	1	17	16	1
Insgesamt	47	50	-3	508	408	100	795	629	166
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	11	10	1	17	16	1
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	14,0	10,7	3,3	13,4	10,7	2,7	13,6	10,7	2,9
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	14,0	10,7	3,3	13,4	10,7	2,7	13,6	10,7	2,9
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	0,0	-	-	0,5	-	-	0,3	-	-

Personalstruktur	Aug 2012	2012	2011
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	6,3	22,5	5,9
Beschäftigte über 55 Jahre	12,5	17,5	17,7
Frauenquote	68,8	50,0	70,6
Teilzeitquote	31,3	35,0	35,3
Schwerbehindertenquote	0,0	6,0	0,0

Produktplan: 06 Datenschutz und Informationsfreiheit	Controlling 01-08/12 27.09.2012	
Verantwortlich: Dr. Sommer	Version: 88	Seite 2
3. Analyse/Bewertung		
Personalausgaben: Die sich derzeit bis zum Jahresende ergebende Überschreitung in Höhe von ca. 166 Tsd. Euro soll im Wesentlichen durch einen haushaltsmäßigen Ausgleich im Rahmen des Senatorinnenbudgets "Finanzen" erfolgen. Die im Haushalt veranschlagte Beschäftigtenzielzahl wird nicht zu erreichen sein. Beabsichtigt ist außerdem, durch eine Reduzierung der derzeitigen Beschäftigtenzahl die sich momentan ergebende Überschreitung der Personalausgaben zu verringern.		
Konsumtive Ausgaben: Bei den konsumtiven Ausgaben ist der Planwert für den Monat August 2012 eingehalten worden. Es darf davon ausgegangen werden, dass die veranschlagten Gesamtausgaben 2012 nicht überschritten werden.		
Investive Ausgaben: Auch bei den investiven Ausgaben ist der Planwert für August 2012 eingehalten worden; auch in diesem Ausgabebereich ist eine Überschreitung des Haushalts-Solls nicht zu erwarten.		
Budgeteinhaltung: Ingesamt gesehen wird das Budget bei Nutzung vorhandener Kompensationsmöglichkeiten eingehalten werden können.		
Einhaltung des produktplanbezogenen Finanzierungssaldos: Der produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird nach dem derzeitigen Stand um ca. 165 Tsd. Euro überschritten werden. Die Überschreitung soll durch einen haushaltsmäßigen Ausgleich im Rahmen des Senatorinnenbudgets "Finanzen" sowie eine Reduzierung der aktuellen Beschäftigtenzahl erfolgen.		

MONATSCONTROLLING FINANZ- / PERSONALDATEN 01- 08 / 2012

Produktplan: 07 Inneres

Finanz- und Personaldaten: siehe beigefügtes Produktplanblatt
alle Beträge in Mio.€

A. Einhaltung des Budgets (HH-Soll) zum Jahresende ja nein

Falls nein, vom Ressort benannte Haushaltsrisiken (im vorlST enthalten):

Mehreinnahmen	0,838
Mehrausgaben Personal	-1,870
konsumtive Mehrausgaben	-0,892
erwartetes Haushaltsrisiko insgesamt	-1,924

B. Einhaltung des zulässigen Finanzierungssaldos ja nein

Falls nein, vom Ressort erwartete Überschreitung

erwartete Überschreitung des zulässigen Finanzierungssaldos insgesamt	3,969

C. Einhaltung der Personaldaten zum Jahresende ja nein

Falls nein, vom Ressort erwartete Überschreitung

Zielzahlen	Soll	IST	Abweichung
Zielzahl Kernbereich/Ausbildung	3.447,9	3.500,6	52,7
Budget (Personalausgaben) insges.	158,3	160,2	1,9

Kurze (stichwortartige) Begründung:

Nach derzeitigem Stand wird das Budget zum Jahresende um 1,924 Mio. € überschritten. Diese Überschreitung ergibt sich aus dem Saldo von Mehreinnahmen und Mehrausgaben (rd. 0,054 Mio. €) sowie den Mehrausgaben im Personalbereich (rd. 1,870 Mio. €).

Der produktplanbezogene zulässige Finanzierungssaldo wird unter Berücksichtigung produktplanübergreifender Verlagerungen (rd. 1,087 Mio. €) um 3,969 Mio. € überschritten. Diese Überschreitung ist größtenteils auf die Inanspruchnahme von Resten (rd. 0,810 Mio. €) sowie Mehrbedarfe im Personalbereich (rd. 1,870 Mio. €) zurückzuführen.

Einschätzung des zentralen Personalcontrolling:

Das Beschäftigungssoll wird im aktuellen Monat um 7,4 Vollkräfte überschritten. Bei Einbeziehung der voraussichtlichen Restfluktuation, der Sollerhöhung durch den PPL 96 sowie durch die geplanten Übernahmen aus der Ausbildung bei der Polizei und der Feuerwehr wird eine Überschreitung des Beschäftigungssolls zum Jahresende in Höhe von rd. 53 Vollkräften (Kernbereich erwartet).

In den Produktbereichen 07.03 sowie 07.90 bestehen erhebliche strukturelle Zielzahlüberschreitungen. Für unterschiedliche Bereiche innerhalb des Produktbereichs 07.03 wird auf verschiedenen Ebenen an Konzepten zur Lösung gearbeitet. In diesen Produktbereichen ist eine Einhaltung des Budgets für das laufende und die folgenden Jahren stark gefährdet.

Unter Berücksichtigung bekannter Sollveränderungen (rd. 1,23 Mio. € für IT- Personal aus dem PPL 96), Minderausgaben bei den Nebentiteln (230 T€), Ausgleich im refinanzierten Bereich durch Einnahmen aus (1,3 Mio. €) sowie den voraussichtlichen Änderungen bei den Ausgaben für Personal (rd. 17 weitere Abgänge bis Ende des Jahres sowie 86 geplante Zugänge aus der Ausbildung für Polizei und Feuerwehr, insgesamt rd. 600 T€ Mehrkosten) und Altersteilzeit (130 T€) wird eine Überschreitung bis zum Jahresende in Höhe von rd. 1,9 Mio. € erwartet.

beabsichtigte/vereinbarte Steuerungsmaßnahmen

Es ist darauf hinzuweisen, dass das Innenressort Bewirtschaftungsmaßnahmen erlassen hat, um aktuelle Ausgaberrisiken zu minimieren.

Ein restriktives personalwirtschaftliches Handeln ist erforderlich (siehe auch B.2.3 Verwaltungsvorschriften zur Durchführung der Haushalte 2012).

Produktplan: Inneres	07	Controlling 01-08/12 27.09.2012	
Verantwortlich: Senator Mäurer		Version: 88	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:	
			

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - August 2012				Jahresplanung 2012				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	25.461	19.948	5.513	27,6	31.015	34.144	34.982	838	30.332
investive Einnahmen	409	80	329	410,8	582	621	621	0	175
relevante Verrech./Erstatt.	1.426	1.145	281	24,5	2.913	2.911	2.911	0	2.905
Gesamteinnahmen	27.295	21.173	6.122	28,9	34.510	37.676	38.514	838	33.412
Personalausgaben	104.587	101.971	2.616	2,6	156.722	158.281	160.151	1.870	157.743
konsumtive Ausgaben	49.172	45.533	3.639	8,0	69.235	72.057	72.949	892	67.862
Zinsausgaben	39	106	-67	-63,4	39	167	167	0	167
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	4.982	2.932	2.050	69,9	7.781	8.550	8.550	0	5.893
relevante Verrech./Erstatt.	67	50	17	33,9	43	70	72	2	43
Gesamtausgaben	158.846	150.592	8.254	5,5	233.820	239.125	241.889	2.764	231.708
Saldo	-131.551	-129.419	-2.132	1,7	-199.310	-201.449	-203.375	-1.926	-198.297

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvorr.
	2012	2013	2014	2015	2016ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	0	74	58	46	237	0	11.287
- investiv	0	1.895	1.271	869	1.801		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	91	77	64	233		

Personaldaten	August 2012			kumuliert Januar - August 2012			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	12.053	11.779	274	95.871	93.643	2.228	146.647	144.361	2.286
Personalverstärkung	58	57	1	582	452	130	843	720	123
Ausbildung	304	301	3	2.407	2.404	3	3.608	3.367	241
Zwischensumme	12.415	12.137	278	98.860	96.499	2.361	151.098	148.448	2.650
Refinanzierte	94	102	-8	1.613	816	797	2.581	1.298	1.283
Nebentitel	459	551	-92	4.113	4.656	-543	6.473	6.975	-502
Insgesamt	12.968	12.790	178	104.586	101.971	2.615	160.152	156.721	3.431
- dar.: Beihilfe/Nachvers	76	99	-23	880	1.308	-428	1.449	1.719	-270
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	3.427,3	3.419,9	7,4	3.453,0	3.422,6	30,4	3.444,4	3.421,0	23,4
Personalverstärkung	17,7	14,4	3,3	22,0	14,4	7,6	20,5	14,4	6,1
Ausbildung	281,0	288,0	-7,0	282,4	288,0	-5,6	281,9	279,3	2,6
Zusammen	3.726,0	3.722,3	3,7	3.757,4	3.725,0	32,4	3.746,8	3.714,7	32,1
Refinanzierte	61,1	-	-	59,6	-	-	60,1	-	-
Abwesende	83,9	-	-	88,7	-	-	87,1	-	-

Personalstruktur	Aug 2012	2012	2011
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	25,0	22,5	26,0
Beschäftigte über 55 Jahre	15,7	17,5	14,8
Frauenquote	28,1	50,0	28,2
Teilzeitquote	10,6	35,0	10,3
Schwerbehindertenquote	4,3	6,0	4,2

Produktplan: Inneres	07	Controlling 01-08/12 27.09.2012	
Verantwortlich:	Senator Mäurer	Version: 88	Seite 2
3. Analyse/Bewertung			
3.1 Kamerale Finanzdaten			
Einnahmen Das jetzt prognostizierte Ressortergebnis beträgt rechnerisch 838 Tsd. Euro an konsumtiven Mehreinnahmen zum Jahresende. Diese resultieren in erster Linie aus Kostenerstattungen im Projekt OSCI (die Mittel werden von der Senatorin für Finanzen bewirtschaftet), verspäteten Zahlungseingängen aus einem Großeinsatz der Feuerwehr im vergangenen Jahr, verspätet eingegangene Mieteinnahmen in der PGr. 07.02.05, sowie dem Rettungsdienst. Die Verschlechterung um rd. 264 Tsd. Euro gegenüber dem vorherigen Berichtszeitraum ist auf ferien- und baustellenbedingte Fallzahlreduzierungen zurückzuführen. Inwieweit sich dieses wieder relativieren wird, bleibt abzuwarten.			
Ausgaben Die gesamte Ausgabenseite (ohne Personalausgaben dazu siehe Nr. 3.2) ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt im prognostizierten Ergebnis bis auf den Produktbereich 07.01 rechnerisch unproblematisch. Die Polizei (Produktgruppe 07.01.01) erwartet bei den konsumtiven Ausgaben ein Defizit von ca. 808 Tsd. Euro, die aus erhöhten Aufwendungen für die Ermittlungsarbeit sowie Kostensteigerungen bei den Führungs- und Einsatzmitteln resultieren. Die Steigerung gegenüber dem vorherigen Berichtszeitraum um rd. 208 Tsd. Euro resultiert aus überdurchschnittlich hohen Dolmetscher- sowie Treibstoffkosten. Aufgrund der Einnahmeentwicklung wird nach jetziger Einschätzung ein teilweiser Ausgleich auf Ebene als möglich angesehen.			
3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerungen Die angezeigten investiven Einnahmen stammen aus dem Verkauf von beweglichen Sachen der Feuerwehr und der Polizei Bremen. Diese Einnahmen sind nur sehr schwer steuerbar.			
3.1.2 Weitere Anmerkungen Das Ressort hat Bewirtschaftungsmaßnahmen erlassen, mit dem Ziel, eine Minimierung des Ausgaberrisikos zu erreichen.			
Meldung zu investiven Minderausgaben Das Ressort meldet Fehlanzeige			
Finanzierungssaldo Auf Basis der vorliegenden Zahlen ergibt sich ein bereinigter Anschlag von 201.158 Tsd. Euro. Dem stehen voraussichtliche Ausgaben von 206.214 Tsd. Euro gegenüber. Unter Berücksichtigung produktplanübergreifender Nachbewilligungen in Höhe von 203 Tsd. Euro ergibt sich eine Überschreitung des Finanzierungssaldos in Höhe von 4.853 Tsd. Euro. Diese erklärt sich durch die Inanspruchnahme konsumtiver Ausgaberreste (810 Tsd. Euro), dem dargestellten Mehrbedarf im Personalbereich (1.870 Euro), der bislang noch nicht erfolgten Personalmittelverlagerung aus dem PPL 96 (1.239 Tsd. Euro), sowie der noch ausstehenden Verlagerung von Mitteln für die Ausbildung aus dem PPL 92 (284 Tsd. Euro). Darüber hinaus bestehen konsumtive Risiken in Höhe von 649 Tsd. Euro. Die unter Nr. 3.1.2 dargestellten Bewirtschaftungsmaßnahmen sollen dazu beitragen insbesondere die konsumtiven Risiken im weiteren Verlauf des Haushaltsjahres zu minimieren und somit zur Verbesserung des Finanzierungssaldos beizutragen.			
3.2 Personaldaten Das Personalbudget wird auf Grundlage der Personaldaten rechnerisch mit einem Defizit von 1.870 Tsd. Euro (ohne Nebentitel) abschließen. In den betroffenen Produktgruppen wurde das voraussichtliche Haushaltssoll um den refinanzierten Anteil erhöht, da bis Jahresende ein Ausgleich durch entsprechende Einnahmen erwartet wird. Außerdem wurde das voraussichtliche Haushaltssoll in der Produktgruppe 07.01.01 um die Ausbildungskosten (277 Tsd. Euro) erhöht, da ein Ausgleich durch Umbuchungen aus dem Produktplan 92 erfolgt. Eine weitere Reduzierung des Defizits um 1.239 Tsd. Euro wird durch noch zu veranlassende Nachbewilligungen aus dem konsumtiven Haushalt zugunsten des Personalhaushalts (Produktplan 96) erwartet. Das verbleibende Defizit in Höhe von 631 Tsd. Euro erhöht sich um 123 Tsd. Euro Mehrausgaben bei den Personalverstärkungsmitteln (Zensus), den eingerechneten Beihilfeminderausgaben in Höhe von 270 Tsd. Euro (zentral bei Finanz) und den noch anzuweisenden Altersteilzeitrückstellungen in Höhe von 133 Tsd. Euro. Ein weiteres Budgetrisiko in Höhe von ca. 780 Tsd. Euro wird durch Einstellungen aus der Ausbildung (Polizei: ca. 75 zum 01.10.2012, Feuerwehr: 11 zum 01.12.2012) entstehen. Aufgrund der Fluktuationsprognose bis zum Jahresende wird durch noch gegenzurechnende Minderausgaben ein prognostiziertes Gesamtdefizit in Höhe von ca. 1.600 Tsd. Euro erwartet. Allein das Stadtamt weist ein prognostiziertes vorläufiges Defizit in Höhe von 920 Tsd. Euro aus, welches vor Abschluss der derzeitigen Organisationsuntersuchung und Umsetzung der daraus resultierenden Maßnahmen ohne Gefährdung des Bürgerservices nicht reduziert werden kann. Weitere erhebliche Mehrausgaben in Höhe von 553 Tsd. Euro sind bei der Behörde des Senators für Inneres und			

Produktplan: Inneres	07	Controlling 01-08/12 27.09.2012	
Verantwortlich:	Senator Mäurer	Version: 88	Seite 3
<p>Sport zu verzeichnen. In dem mit Senatsbeschluss vom 28.08.2012 zum nächsten Controlling geforderten Personalkonzept zur Reduzierung des Personalüberhangs bzw. des Budgetrisikos wird auf geplante Maßnahmen eingegangen.</p> <p>Die Zielzahlen werden im Kernbereich um 23,4 VZE überschritten. Durch die noch erwarteten Zielzahlverlagerungen aus dem Produktplan 96 in Höhe von 31,13 VZE wird im Jahresdurchschnitt nahezu die Einhaltung der vorgegebenen Beschäftigungszielzahl erwartet. Das trotz Zielzahleinhaltung bestehende Budgetrisiko erklärt sich u.a. mit der Bezahlung von Mehrarbeit bei der Polizei und der Feuerwehr Bremen.</p> <p>3.3 Sondervermögen Immobilien und Technik</p> <p>Im Berichtszeitraum sind für Beschaffungsvorgänge der Vorjahre 1.192.941 Euro an Zins- und Tilgungsleistungen an die beiden SVIT (Stadt und Land) gezahlt worden. Neubeschaffungen sind nicht mehr vorgesehen.</p> <p>3.4 Leistungsdaten</p> <p>In diesem Bericht nicht erforderlich.</p>			

MONATSCONTROLLING FINANZ- / PERSONALDATEN 01- 08 / 2012

Produktplan: 08 Gleichberechtigung der Frau

Finanz- und Personaldaten: siehe beigefügtes Produktplanblatt
alle Beträge in Mio.€

A. Einhaltung des Budgets (HH-Soll) zum Jahresende ja nein

Falls nein, vom Ressort benannte Haushaltsrisiken (im vorIST enthalten):

erwartetes Haushaltsrisiko insgesamt	0,0

B. Einhaltung des zulässigen Finanzierungssaldos ja nein

Falls nein, vom Ressort erwartete Überschreitung

erwartete Überschreitung des zulässigen Finanzierungssaldos insgesamt	0,0

C. Einhaltung der Personaldaten zum Jahresende ja nein

Falls nein, vom Ressort erwartete Überschreitung

Zielzahlen	Soll	IST	Abweichung
Zielzahl Kernbereich/Ausbildung	10,3	9,8	-0,4
Budget (Personalausgaben) insges.	0,7	0,7	0,0

Kurze (stichwortartige) Begründung:

Das Ressort erwartet zum Jahresende eine Budgetunterschreitung.
Der Finanzierungssaldo wird voraussichtlich um 0,024 Mio.€ unterschritten.

Einschätzung des zentralen Personalcontrolling:

Das Beschäftigungssoll wird voraussichtlich zum Jahresende eingehalten.
Die Personalausgaben werden eingehalten.

beabsichtigte/vereinbarte Steuerungsmaßnahmen

Entfällt.

Produktplan: Gleichberechtigung der Frau	08	Controlling 01-08/12 27.09.2012	
Verantwortlich: Hauffe		Version: 88	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:	
			

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - August 2012				Jahresplanung 2012				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR		%		Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	64	66	-2	-2,7	69	69	64	-5	68
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	164	164	0	0,0	164	164	164	0	164
Gesamteinnahmen	228	230	-2	-0,8	233	233	228	-5	232
Personalausgaben	441	474	-33	-6,9	714	714	690	-24	714
konsumtive Ausgaben	138	142	-4	-2,9	386	386	208	-178	212
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	1	2	-1	-68,1	44	44	4	-40	4
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	580	618	-38	-6,1	1.144	1.144	902	-242	930
Saldo	-352	-388	36	-9,3	-911	-911	-674	237	-698

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvortr.
	2012	2013	2014	2015	2016ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	0	0	0	0	0	171	0
- investiv	0	0	0	0	0		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		

Personaldaten	August 2012			kumuliert Januar - August 2012			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	55	57	-2	439	462	-23	676	702	-26
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	55	57	-2	439	462	-23	676	702	-26
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	3	-3	2	12	-10	8	12	-4
Insgesamt	55	60	-5	441	474	-33	684	714	-30
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	3	-3	1	12	-11	5	12	-7
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	10,3	10,4	-0,1	10,2	10,5	-0,3	10,2	10,4	-0,2
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	10,3	10,4	-0,1	10,2	10,5	-0,3	10,2	10,4	-0,2
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-

Personalstruktur	Aug 2012	2012	2011
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	21,4	22,5	20,0
Beschäftigte über 55 Jahre	42,9	17,5	46,7
Frauenquote	100,0	50,0	100,0
Teilzeitquote	64,3	35,0	66,7
Schwerbehindertenquote	0,0	6,0	0,0

Produktplan:	08	Controlling 01-08/12	
Gleichberechtigung der Frau		27.09.2012	
Verantwortlich:	Hauffe	Version: 88	Seite 2
3. Analyse/Bewertung			
Konsumtive Ausgaben:			
In Abstimmung mit der Senatorin für Finanzen hat die ZGF in Periode 08/12 die Begleichung einer Rechnung über Hausmeisterdienstleistungen aus den Jahren 2008-2011 in Höhe von rund 3 Tsd. Euro über die Inanspruchnahme von Resten finanziert.			
Investive Ausgaben:			
Der Planwert wurde unterschritten, da geplante Investitionsmaßnahmen erst im dritten Quartal kostenwirksam werden.			
Finanzierungssaldo:			
Der produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird sich voraussichtlich um 24 Tsd. Euro verbessern.			

MONATSCONTROLLING FINANZ- / PERSONALDATEN 01- 08 / 2012

Produktplan: 09 Staatsgerichtshof

Finanz- und Personaldaten: siehe beigefügtes Produktplanblatt
alle Beträge in Mio.€

A. Einhaltung des Budgets (HH-Soll) zum Jahresende ja nein
 Falls nein, vom Ressort benannte Haushaltsrisiken (im vorIST enthalten):

erwartetes Haushaltsrisiko insgesamt	0,0

B. Einhaltung des zulässigen Finanzierungssaldos ja nein
 Falls nein, vom Ressort erwartete Überschreitung

konsumtive Ausgaben	0,0
erwartete Überschreitung des zulässigen Finanzierungssaldos insgesamt	0,0

C. Einhaltung der Personaldaten zum Jahresende ja nein
 Falls nein, vom Ressort erwartete Überschreitung

Zielzahlen	Soll	IST	Abweichung
Zielzahl Kernbereich/Ausbildung			0,0
Budget (Personalausgaben) insges.			0,0

Kurze (stichwortartige) Begründung:

Das Budget wurde eingehalten.
 Der produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird voraussichtlich um 0,002 Mio.€ überschritten.

beabsichtigte/vereinbarte Steuerungsmaßnahmen

Produktplan: 09 Staatsgerichtshof	Controlling 01-08/12 27.09.2012
Verantwortlich: Frau Meyer	Version: 88 Seite 1
Einhaltung Finanzdaten: 	Einhaltung Personaldaten: 
Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:	

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - August 2012				Jahresplanung 2012				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz	
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Personalausgaben	28	29	-1	-2,3	39	39	39	0	39
konsumtive Ausgaben	4	4	0	-0,4	13	13	7	-6	5
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	32	33	-1	-2,1	52	52	46	-6	44
Saldo	-32	-33	1	-2,1	-52	-52	-46	6	-44

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2012	2013	2014	2015	2016ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr.
Tsd. EUR	Tsd. EUR
8	0

Personaldaten	August 2012			kumuliert Januar - August 2012			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	3	3	0	28	29	-1	39	39	0
Insgesamt	3	3	0	28	29	-1	39	39	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-

Personalstruktur	Aug 2012	2012	2011
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

Produktplan: Staatsgerichtshof	09	Controlling 01-08/12 27.09.2012	
Verantwortlich:	Frau Meyer	Version: 88	Seite 2
3. Analyse/Bewertung			
Finanzdaten			
Zurzeit wird der Planwert noch eingehalten, jedoch sind die Ausgaben für die Bücherei und die Reisekosten stark gestiegen. Wahrscheinlich werden noch zusätzlich 2 TEuro an konsumtiven Mitteln benötigt.			
Voraussichtlich werden die Mittel nicht ausreichen.			
Das Ziel wird nicht erreicht			
Personaldaten			
Im Moment wird der Planwert zwar leicht überschritten, doch werden die Mittel ausreichen. Das Ziel wird erreicht			
Die Primärausgaben werden den Anschlag voraussichtlich um 2 TEuro überschreiten.			

MONATSCONTROLLING FINANZ- / PERSONALDATEN 01- 08 / 2012

Produktplan: 11 Justiz

Finanz- und Personaldaten: siehe beigefügtes Produktplanblatt
alle Beträge in Mio€

A. Einhaltung des Budgets (HH-Soll) zum Jahresende ja nein

Falls nein, vom Ressort benannte Haushaltsrisiken (im vorIST enthalten):

erwartetes Haushaltsrisiko insgesamt	0,0

B. Einhaltung des zulässigen Finanzierungssaldos ja nein

Falls nein, vom Ressort erwartete Überschreitung

erwartete Überschreitung des zulässigen Finanzierungssaldos insgesamt	0,0

C. Einhaltung der Personaldaten zum Jahresende ja nein

Falls nein, vom Ressort erwartete Überschreitung

Zielzahlen	Soll	IST	Abweichung
Zielzahl Kernbereich/Ausbildung	1.244,6	1.247,2	2,6
Budget (Personalausgaben) insges.	66,3	64,8	-1,5

Kurze (stichwortartige) Begründung:

Das Budget wurde eingehalten. Das Ressort erwartet zum Jahresende eine Budgetunterschreitung von rd. 0,9 Mio. €.

Der zulässige Finanzierungssaldo wird unterschritten.

Einschätzung des zentralen Personalcontrolling:

Das Beschäftigungssoll wird im aktuellen Monat um 2,9 Vollkräfte unterschritten. Bei Einbeziehung der voraussichtlichen Restfluktuation sowie durch die geplanten Übernahmen aus der Ausbildung wird eine Überschreitung des Beschäftigungssolls zum Jahresende in Höhe von rd. 2,6 Vollkräften erwartet.

Die Personalausgaben werden um 1,5 Mio. Euro unterschritten.

beabsichtigte/vereinbarte Steuerungsmaßnahmen

Das Ressort weist auf ein Risiko hin, das mit der Kündigung der Vollzugsgemeinschaft durch Niedersachsen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Ausgleich der sog. Hafttageliste verbunden ist. Lt. Kommentierung zum Produktgruppenhaushalt lässt sich dieses Risiko zur Zeit und mit Rücksicht auf die laufenden Verhandlungen mit Niedersachsen nicht beziffern.

Das Risiko für den Ausgleich aus der Kündigung der Vollzugsgemeinschaft sollen lt. Ressort aus der zentralen Risikovorsorge erfolgen und werden hiermit für den "Risikotopf" angemeldet (max. 0,75 Mio.€ lt. Schreiben SV).

Das beschriebene Risiko "Kündigung der Vollzugsgemeinschaft durch Niedersachsen, hier Ausgleich der Hafttageliste" wird derzeit zwischen SF und Fachressort geklärt.

Produktplan: Justiz	11	Controlling 01-08/12 27.09.2012	
Verantwortlich:	Senator Günthner	Version: 88	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:	
			

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - August 2012				Jahresplanung 2012				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR		%		Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	25.872	24.214	1.658	6,9	36.258	36.815	38.372	1.557	36.204
investive Einnahmen	2	0	2	0,0	0	0	2	2	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	168	168	0	0
Gesamteinnahmen	25.873	24.214	1.659	6,9	36.258	36.983	38.542	1.559	36.204
Personalausgaben	42.384	42.834	-450	-1,1	65.234	66.260	64.752	-1.508	65.189
konsumtive Ausgaben	30.952	28.976	1.976	6,8	42.917	43.034	45.237	2.203	42.770
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	5	5	0	5
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	3.666	4.107	-441	-10,7	10.199	10.201	10.201	0	10.199
relevante Verrech./Erstatt.	1.146	1.136	10	0,9	1.156	1.157	1.157	0	1.135
Gesamtausgaben	78.148	77.053	1.095	1,4	119.506	120.657	121.352	695	119.299
Saldo	-52.275	-52.839	564	-1,1	-83.247	-83.674	-82.810	864	-83.095

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr.
	2012	2013	2014	2015	2016ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	0	27	27	27	152	0	7.512
- investiv	2.149	5.037	5.047	5.069	9.054		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	5	4	3	7		

Personaldaten	August 2012			kumuliert Januar - August 2012			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	4.894	4.629	265	37.124	36.949	175	56.992	57.172	-180
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	188	189	-1	1.595	1.552	43	2.349	2.219	130
Zwischensumme	5.082	4.818	264	38.719	38.501	218	59.341	59.391	-50
Refinanzierte	58	32	26	488	253	235	733	383	350
Nebentitel	428	676	-248	3.177	4.080	-903	4.667	5.461	-794
Insgesamt	5.568	5.526	42	42.384	42.834	-450	64.741	65.235	-494
- dar.: Beihilfe/Nachvers	143	178	-35	1.383	1.893	-510	2.192	2.515	-323
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	1.238,8	1.241,7	-2,9	1.249,8	1.242,3	7,5	1.246,2	1.242,0	4,2
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	160,0	153,0	7,0	173,4	156,8	16,6	168,9	150,9	18,0
Zusammen	1.398,8	1.394,7	4,1	1.423,2	1.399,1	24,1	1.415,1	1.392,9	22,2
Refinanzierte	12,9	-	-	13,6	-	-	13,4	-	-
Abwesende	61,9	-	-	56,9	-	-	58,6	-	-

Personalstruktur	Aug 2012	2012	2011
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	17,1	22,5	16,9
Beschäftigte über 55 Jahre	19,8	17,5	19,1
Frauenquote	56,2	50,0	55,5
Teilzeitquote	25,6	35,0	25,7
Schwerbehindertenquote	5,1	6,0	4,8

Produktplan: 11 Justiz	Controlling 01-08/12 27.09.2012						
Verantwortlich: Senator Günthner	Version: 88 Seite 2						
<p>3. Analyse/Bewertung</p> <p>3.1 Kamerale Finanzdaten 3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerungen --- 3.1.2 Weitere Anmerkungen Die Einhaltung des Budgets ist nach den Ergebnissen des Berichtszeitraums nicht gefährdet. Im Saldo von</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 60%;">- Mehreinnahmen:</td> <td style="text-align: right;">1.559 Tsd. Euro,</td> </tr> <tr> <td>- Personalminderausgaben:</td> <td style="text-align: right;">1.508 Tsd. Euro,</td> </tr> <tr> <td>- konsumtiven Mehrausgaben:</td> <td style="text-align: right;">2.203 Tsd. Euro</td> </tr> </table> <p>errechnet sich eine Budgetunterschreitung von 864 Tsd. Euro. Für den Bereich der Investitionen wird von einem vollständigen Mittelabfluss und einem ausgeglichenen Jahresergebnis ausgegangen.</p> <p>Die Ergebnisse berücksichtigen die vom Haushalts- und Finanzausschuss am 07.09.2012 beschlossene Nachbewilligung von Personalmitteln in Höhe von rd. 409 Tsd. Euro sowie eine weitere produktplan-übergreifende Nachbewilligung vom 05.09.2012 zu Gunsten der konsumtiven Ausgaben über 15.546 Euro.</p> <p>Gegenüber der Berichterstattung 1 - 6/2012 ergeben sich folgende Veränderungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erhöhung der Mehreinnahmen um 159 Tsd. Euro, - Erhöhung der Personalminderausgaben um 388 Tsd. Euro, - Erhöhung der konsumtiven Mehrausgaben um 450 Tsd. Euro. <p>Einhaltung des geplanten eckwertrelevanten Finanzierungssaldos: Der eckwertrelevante Finanzierungssaldo wird eingehalten. Der Soll-/Ist-Vergleich (ohne Verrechnungen/Erstattungen) ergibt in der Jahresprognose ebenfalls eine Unterschreitung von 864 Tsd. Euro. Das der Berechnung zugrundeliegende voraussichtliche Haushalts-Soll basiert auf den HH-Anschlägen sowie auf</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausgaberesten aus dem Vorjahr von 127 Tsd. Euro, - produktplanübergreifenden Verlagerungen von 429 Tsd. Euro, saldiert, einschließlich Verlagerungen zum Titel 980 41, - nicht veranschlagten Einnahmeverfüegungsmitteln von 616 Tsd. Euro und - zweckgebundenen Drittmitteln von 264 Tsd. Euro, davon veranschlagt 58 Tsd. Euro. <p>Von den erwarteten Drittmitteln entfallen 168 Tsd. Euro auf EU-Mittel für das Projekt Ex-OCOP, die bei planmäßigem Verlauf in der zweiten Jahreshälfte im Produktplan Arbeit vereinnahmt und über eine Verrechnungshaushaltsstelle an den Produktplan Justiz erstattet werden. Diese Mittel sind wie produktplanübergreifende Verlagerungen als zulässige Erhöhung des Finanzierungssaldos zu berücksichtigen. Die Einnahmeverfüegungsmittel korrespondieren mit Mehreinnahmen des Produktplans. Nach den für den Haushaltsvollzug aufgestellten Grundsätzen können sie - ebenso wie die zweckgebundenen Drittmittel - für Mehrausgaben verwendet werden. Für die Resteinanspruchnahme bedarf es nach den haushaltsvollzuglichen Grundsätzen eines Ausgleichs durch veranschlagte anderweitige Minderausgaben oder Mehreinnahmen. Der um die Restmittel bereinigte Finanzierungssaldo wird demgemäß um 737 Tsd. Euro unterschritten (864 - 127 Tsd. Euro).</p> <p>Einnahmen: Die Einnahmen im Produktplan Justiz resultieren in der Hauptsache aus den Einnahmen der Gerichte und Staatsanwaltschaften aus Gerichtsgebühren und Geldstrafen. Die Einnahmen werden durch die Geschäftsentwicklung bestimmt und sind insoweit nicht steuerbar. Für den Bereich des Justizvollzugs sind die von den Arbeitsbetrieben der Justizvollzugsanstalt erwirtschafteten Einnahmen prägend. Die Einnahmementwicklung stellt sich im Berichtszeitraum weiterhin positiv dar. Die für den Produktplan insgesamt prognostizierten Mehreinnahmen von 1,56 Mio. Euro entfallen zum größten Teil auf den Produktbereich der Ordentlichen Gerichtsbarkeit (rd. 1,3 Mio. Euro) sowie auf die Staatsanwaltschaft (0,23 Mio. Euro). Geringfügige Mindereinnahmen werden im Produktbereich Justizvollzug erwartet (- rd. 30 Tsd. Euro).</p> <p>Verbesserungen gegenüber den Ergebnissen des Halbjahrescontrollings sind vor allem beim Hanseatischen Oberlandesgericht zu verzeichnen. Dort wurde im Monat August ein Vorschuss von rd. 370 Tsd. Euro in einem einzelnen Verfahren vereinnahmt. Die Einnahmeprognosen anderer Produktgruppen waren mit Blick auf die aktuelle Entwicklung demgegenüber teilweise herabzusetzen.</p> <p>Während die Einnahmeplanwerte im Berichtszeitraum um 1,66 Mio. Euro überschritten werden, bleiben die im Jahresergebnis prognostizierten Mehreinnahmen um rd. 100 Tsd. Euro hinter den Ergebnissen des Berichtszeitraums zurück. Dieses vergleichsweise schlechtere Ergebnis erklärt sich im Wesentlichen daraus, dass die zufließenden konsumtiven Ist-Einnahmen zur Höhe von rd. 0,6 Mio. Euro als Einnahmeverfüegungsmittel oder zweckgebundene Drittmittel (vgl. oben) die Ausgaben des Produktplans verstärken und entsprechende Sollerhöhungen auf der Einnahme- und Ausgabeseite nach sich ziehen. Zudem können</p>		- Mehreinnahmen:	1.559 Tsd. Euro,	- Personalminderausgaben:	1.508 Tsd. Euro,	- konsumtiven Mehrausgaben:	2.203 Tsd. Euro
- Mehreinnahmen:	1.559 Tsd. Euro,						
- Personalminderausgaben:	1.508 Tsd. Euro,						
- konsumtiven Mehrausgaben:	2.203 Tsd. Euro						

Produktplan:	11	Controlling 01-08/12	
Justiz		27.09.2012	
Verantwortlich:	Senator Günthner	Version: 88	Seite 3
<p>die Effekte aus außerordentlichen Einnahmen (vgl. oben, Einnahmen des Hans. Oberlandesgerichts) nicht auf den weiteren Jahresverlauf hochgerechnet werden.</p> <p>Konsumtive Ausgaben: Bei den konsumtiven Ausgaben ist die Einhaltung der Sollvorgaben gefährdet. Ausgabenüberschreitungen werden im Jahresergebnis in erster Linie für die Ordentliche Gerichtsbarkeit prognostiziert. Die Gründe für die Ausgabenüberschreitungen liegen im Wesentlichen in der Entwicklung der Auslagen in Rechtssachen, auf die rd. 27,6 Mio. Euro bzw. 61 % der im Jahresergebnis prognostizierten konsumtiven Ist-Ausgaben des Produktplans entfallen (einschließlich der in den Verfahren entstehenden Portokosten).</p> <p>Zur Jahresmitte beliefen sich die Ausgaben für Auslagen in Rechtssachen auf rd. 13,6 Mio. Euro bei prognostizierten Jahresausgaben von rd. 27,0 Mio. Euro. Im Monat Juli sind die Ausgaben auf einen Höchststand von 3,0 Mio. Euro per Monat angestiegen. Im Monat August beliefen sich die Ausgaben auf 2,3 Mio. Euro. Vor diesem Hintergrund sind die Jahresprognosen für die Auslagen in Rechtssachen um 0,6 Mio. Euro heraufgesetzt worden. Die Ausgabensteigerungen werden teilweise kompensiert durch Nachbewilligungen und anderweitige Minderausgaben. Die Verschlechterung ggü. dem Halbjahrescontrolling beträgt daher noch 450 Tsd. Euro.</p> <p>Die Ist-Planwert-Abweichungen des Berichtszeitraums (rd. 2,0 Mio. Euro) sind für das zu erwartende Jahresergebnis nicht ohne weiteres aussagekräftig, vgl. die oben dargelegten Ausgabenschwankungen bei den Auslagen in Rechtssachen. Bloße zeitliche Verschiebungen im Mittelabfluss sind z.B. bei den Mietzahlungen an das SVIT feststellbar (= 0,3 Mio. Euro Planwertüberschreitungen).</p> <p>Investive Ausgaben: Nach derzeitiger Planung wird von einem vollständigen Mittelabfluss ausgegangen.</p> <p>Der Haushalts- und Finanzausschuss hat mit Beschluss vom 24. April 2009 darum gebeten, im Rahmen des Controllings zum Produktgruppenhaushalt regelmäßig über den Liquiditätsabfluss im Zusammenhang mit der Sanierung der Justizvollzugsanstalt zu berichten: Nach gegenwärtigem Stand wird davon ausgegangen, dass die veranschlagten Sanierungsmittel in Höhe von 8,15 Mio. Euro entsprechend den Planungen in 2012 an das Sondervermögen Immobilien und Technik abfließen werden.</p> <p>3.2 Personaldaten Das Ist des Personalkernbereichs liegt im Berichtsmonat um 2,9 VZÄ unterhalb der Sollzahl. Nach dem gegenwärtigen Stand wird die Zielzahl Ende 2012 auch unter Beachtung der noch zu erwartenden Zugänge aus Prüfungsjahrgängen voraussichtlich eingehalten werden können.</p> <p>Die im weiteren Jahresverlauf zu erwartenden Refinanzierungsmittel wurden sollerhöhend im vorauss. Haushalts-Soll berücksichtigt. Das vorauss. Haushalts-Ist wurde den Erkenntnissen der Produktgruppen entsprechend heraufgesetzt.</p> <p>Risiken im weiteren Jahresverlauf: Bei den dargestellten Ergebnissen handelt es sich um Einschätzungen auf Basis der aktuellen Ist-Entwicklung. Ergebnisentscheidend sind die verfahrensabhängigen Einnahmen und Ausgaben der Gerichte und Staatsanwaltschaften. Geringe prozentuale Veränderungen gegenüber der aktuellen Entwicklung bzw. den darauf basierenden Prognosen können sich bei den gegebenen Volumina sehr schnell zu Haushaltsverschlechterungen im hohen sechsstelligen Bereich summieren.</p> <p>Risiken überschaubarer Natur bestehen außerdem im Zusammenhang mit der Abwicklung des Projekts Ex-OCOP, da sich die Auszahlung der in diesem Jahr erwarteten EU-Fördermittel u.U. wegen der Abrechnungsprüfung bis in das 1. Quartal 2013 verzögern kann. Die damit für das laufende Jahr verbundenen Finanzierungsrisiken für den Produktplan Justiz werden von den Projektverantwortlichen auf rd. 81 Tsd. Euro kalkuliert.</p> <p>Hinzukommen Risiken, die für den Haushalt Bremens mit der Kündigung der Vollzugsgemeinschaft durch Niedersachsen verbunden sind, hier insbesondere Risiken im Zusammenhang mit dem Ausgleich der sog. Hafttageliste. Diese Risiken, die der Senatorin für Finanzen im Einzelnen mitgeteilt worden sind, lassen sich zurzeit und mit Rücksicht auf die laufenden Verhandlungen mit Niedersachsen nicht beziffern.</p> <p>Durch die derzeitige Budgetunterschreitung ist eine Abfederung für mögliche Haushaltsverschlechterungen gegeben, die nach Einschätzung des Ressorts aber keine vollständige Risikoabsicherung bietet. Die zusätzlichen Risiken aus der Kündigung der Vollzugsgemeinschaft sind daher zum Ausgleich aus der zentralen Risikoversorge angemeldet worden.</p> <p>Nennenswerte Risiken aus Entschädigungen für überlange Gerichtsverfahren sind nicht zu berichten.</p>			

Der Senator für
Justiz und Verfassung
- Staatsrat -

23. AUG. 2012

Freie
Hansestadt
Bremen

Der Senator für Justiz und Verfassung
Richtweg 16 - 22 · 28195 Bremen

T (04 21) 3 61 2401
F (04 21) 3 61 17477

An die
Senatorin für Finanzen
z.Hd. Herrn Staatsrat Lühr
28195 Bremen

E-mail
office@justiz.bremen.de
Datum und Zeichen
Ihres Schreibens

2 i V. B. 24/18
22 21

Mein Zeichen
(bitte bei Antwort angeben)
4406

Bremen, 21. August 2012

Zentrale Risikoversorge

hier: Vollzugsgemeinschaft mit Niedersachsen

Sehr geehrter Herr Kollege, *Heiko Henning*

mit Schreiben vom 15.2.2011 aber auch im Verlaufe der Haushaltsverhandlungen hatte ich bereits auf die Risiken hingewiesen, die für den Haushalt Bremens mit der Kündigung der Vollzugsgemeinschaft durch Niedersachsen verbunden sind.

Inzwischen sind die Verhandlungen mit Niedersachsen weiter vorangeschritten. Es wird dabei bleiben, dass zukünftig die Unterbringung von Gefangenen komplett bezahlt werden muss, da Niedersachsen keine Gefangenen mehr in der Bremer Justizvollzugsanstalt unterbringen wird. Hinsichtlich der zukünftigen Kosten laufen gegenwärtig die Verhandlungen mit Niedersachsen über deren Höhe und Berechnung. Da diese noch nicht abgeschlossen sind, kann über die zukünftigen (Mehr-)Kosten noch keine verlässliche Auskunft gegeben werden. Wir werden – wie angekündigt – einen erheblichen Teil der bisher in Niedersachsen untergebrachten Gefangenen in die Justizvollzugsanstalt Bremen verlegen, um die Kosten so niedrig zu möglich zu halten. Für alle Gefangenengruppen wird dies jedoch nicht möglich sein.

Ein Problem in den Verhandlungen ist der Ausgleich der aktuell bestehenden Hafttageliste. In der Vergangenheit ist der überwiegende Teil der Kosten, die durch die Bremer Gefangenen in Niedersachsen verursacht worden sind, nicht bezahlt sondern dadurch ausgeglichen worden, dass auch Niedersachsen Gefangene aus dem Bremer Umland in der hiesigen Vollzugsanstalt untergebracht hat. Dazu wurde eine sogenannte Hafttageliste geführt, in der wechselseitig alle außerhalb platzierten Gefangenen aufgelistet worden sind. Aufgrund der Struktur der auswärts platzierten Gefangenengruppen (aus Bremen sind vor allem langstrafige Gefangene in Niedersachsen untergebracht) aber nicht zuletzt auch wegen der laufenden Sanierungsmaßnahmen ist es im Verlaufe der Jahre zu einem erheblichen Defizit Bremens im Rahmen dieser Liste gekommen. Dieses beträgt gegenwärtig 13.780 Hafttage.

Niedersachsen besteht in den Verhandlungen auf einem finanziellen Ausgleich dieser von Bremen in Anspruch genommenen Leistungen. Allerdings sehen die bisherigen Vereinbarungen keine Regelung (insbes. keinen finanziellen Ausgleich) für den Fall vor, dass diese beendet werden und die

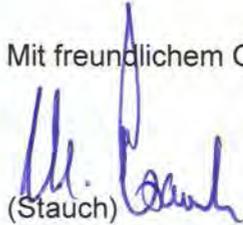
Hafttageliste nicht ausgeglichen ist. Wir haben daher Niedersachsen angeboten, auch zukünftig Gefangene in Bremen unterzubringen, um die Liste auf Null zu reduzieren. Auf dieses Angebot ist Niedersachsen jedoch wegen der „überaus entspannten Belegungssituation“ nicht eingegangen. Es besteht auf dem finanziellen Ausgleich.

Insbesondere vor dem Hintergrund der weiteren zukünftigen Zusammenarbeit halte ich es für dringend geboten, eine Einigung mit Niedersachsen über die Höhe dieses Ausgleichs herbeizuführen. Nach den durchschnittlichen Tageshaftkosten der letzten 3 Jahre müsste Bremen zum Ausgleich ca. 1,46 Mio EUR bezahlen.

Es ist geplant, mit Niedersachsen über eine Zahlung in Höhe von 750 Tsd. EUR zu verhandeln, diese könnte jedoch aus dem Ressorthaushalt nicht geleistet werden und müsste daher von der Risikoversorge übernommen werden. Auf dieses besondere – neben den zukünftigen Zahlungen bestehende - Risiko hatte ich bereits im Rahmen der Haushaltsverhandlungen hingewiesen.

Ich wäre daher dankbar, wenn Sie mir bestätigen, dass diese Zahlung aus der zentralen Risikoversorge ausgeglichen wird.

Mit freundlichem Gruß


(Stauch)

MONATSCONTROLLING FINANZ- / PERSONALDATEN 01- 08 / 2012

Produktplan: 12 Sport

Finanz- und Personaldaten: siehe beigefügtes Produktplanblatt
alle Beträge in Mio€

A. Einhaltung des Budgets (HH-Soll) zum Jahresende ja nein

Falls nein, vom Ressort benannte Haushaltsrisiken (im vorIST enthalten):

erwartetes Haushaltsrisiko insgesamt	0,0

B. Einhaltung des zulässigen Finanzierungssaldos ja nein

Falls nein, vom Ressort erwartete Überschreitung

erwartete Überschreitung des zulässigen Finanzierungssaldos insgesamt	0,0

C. Einhaltung der Personaldaten zum Jahresende ja nein

Falls nein, vom Ressort erwartete Überschreitung

Zielzahlen	Soll	IST	Abweichung
Zielzahl Kernbereich/Ausbildung	22,9	22,1	-0,8
Budget (Personalausgaben) insges.	1,1	1,1	0,0

Kurze (stichwortartige) Begründung:

Finanzdaten:

Das Budget wird zum Jahresende eingehalten. Erwartete Mindereinnahmen (28 T€) werden durch konsumtive Minderausgaben kompensiert.

In der Jahresplanung ist die Unterdeckung der Bremer Bädergesellschaft nicht enthalten. Seitens des Senators für Inneres und Sport wird an einem Konzept zur Lösung des Finanzierungsproblems gearbeitet.

Das Ressort sieht keinerlei Möglichkeiten, den bestehenden Verlustvortrag (0,898 Mio€) auszugleichen.

Der zulässige produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird lt. Ressort zum Jahresende eingehalten.

Einschätzung des zentralen Personalcontrolling:

Das Beschäftigungssoll wird voraussichtlich um 0,8 Vollkräfte zum Jahresende unterschritten.

Die Personalausgaben werden eingehalten.

beabsichtigte/vereinbarte Steuerungsmaßnahmen

Bis auf das dargestellte Bäderdefizit derzeit kein Handlungsbedarf.

Produktplan: Sport	12	Controlling 01-08/12 27.09.2012	
Verantwortlich:	Senator Mäurer	Version: 88	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:	
			

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - August 2012				Jahresplanung 2012				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR		%		Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	248	266	-18	-6,9	495	495	467	-28	400
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	299	299	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	5	5	0	0
Gesamteinnahmen	248	266	-18	-6,9	495	799	771	-28	400
Personalausgaben	690	701	-11	-1,6	1.101	1.102	1.089	-13	1.092
konsumtive Ausgaben	9.025	7.883	1.142	14,5	11.919	11.918	11.891	-27	11.827
Zinsausgaben	0	22	-22	-100,0	34	34	34	0	34
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	811	1.989	-1.178	-59,3	1.981	3.344	3.343	-1	2.985
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	10.525	10.595	-70	-0,7	15.035	16.398	16.357	-41	15.938
Saldo	-10.278	-10.329	51	-0,5	-14.540	-15.599	-15.586	13	-15.538

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvortr.
	2012	2013	2014	2015	2016ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	0	393	393	393	8.345	0	898
- investiv	0	176	79	82	473		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	32	29	26	87		

Personaldaten	August 2012			kumuliert Januar - August 2012			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	100	86	14	681	686	-5	1.074	1.080	-6
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	100	86	14	681	686	-5	1.074	1.080	-6
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	3	0	3	9	15	-6	15	22	-7
Insgesamt	103	86	17	690	701	-11	1.089	1.102	-13
- dar.: Beihilfe/Nachvers	3	0	3	9	13	-4	14	20	-6
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	22,5	23,1	-0,6	21,9	23,3	-1,4	22,1	23,2	-1,1
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	22,5	23,1	-0,6	21,9	23,3	-1,4	22,1	23,2	-1,1
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	0,0	-	-	0,6	-	-	0,4	-	-

Personalstruktur	Aug 2012	2012	2011
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	8,3	22,5	4,4
Beschäftigte über 55 Jahre	45,8	17,5	39,1
Frauenquote	37,5	50,0	39,1
Teilzeitquote	16,7	35,0	13,0
Schwerbehindertenquote	20,8	6,0	21,7

Produktplan: Sport	12	Controlling 01-08/12 27.09.2012	
Verantwortlich:	Senator Mäurer	Version: 88	Seite 2
3. Analyse/Bewertung			
3.1 Analyse und Bewertung			
3.1.1 Einnahmen			
Konsumtive Einnahmen			
<p>Im Berichtszeitraum 01-08/12 sind insgesamt 248 Tsd. Euro vereinnahmt worden. Die Einnahmen werden im Wesentlichen aus der Benutzung der Sportanlagen sowie aus der Verpachtung von Werbeflächen erzielt. Bislang konnten nur ca. 35 % der veranschlagten Einnahmen aus Nutzungsentgelten für Sportanlagen erzielt werden. Zur Erhöhung der Einnahmen wird eine 5 %ige Anhebung der Nutzungsentgelte ab 2013 vorgenommen. In 2012 wird dies noch keine Auswirkungen haben. Zum Jahresende werden Mindereinnahmen in Höhe von 28 Tsd. Euro erwartet.</p>			
Investive Einnahmen			
-Keine-			
3.1.2 Ausgaben			
Konsumtive Ausgaben			
<p>Die Überschreitung des periodischen Planwertes liegt bei 14.5 %. Ursächlich für die Überschreitung ist im Wesentlichen, dass:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zahlungen für die Echtmiete und Echtpacht an Immobilien Bremen bereits für die Periode 9 geflossen sind. - Weitere Mittelabrufe für die Sportförderung ausgezahlt wurden. - Im Berichtsmonat 08/12 Quartalzahungen für die Unterhaltung der Sportanlagen und Badeseen an Umweltbetrieb Bremen geflossen sind. <p>Die Überschreitung des Planwertes für den Berichtszeitraum 1 bis 8 wird sich unterjährig wieder ausgleichen.</p> <p>Zum Jahresende ist die Steuerung auf 28 Tsd. Euro Minderausgaben konzentriert, die zum Ausgleich der Mindereinnahmen herangezogen werden sollen.</p>			
Investive Ausgaben			
<p>Die verausgabten Mittel in Höhe von 811 Tsd. Euro liegen deutlich unter dem erwartenden Planwert. Die Ausschreibungen für die geplanten Maßnahmen sind bereits erfolgt, die Mittel werden im Laufe des weiteren Haushaltsvollzugs abgerufen. Auch hier wird unterjährig ein Ausgleich stattfinden.</p> <p>Zurzeit werden keine Minderausgaben zum Jahresende erwartet.</p>			
3.1.3 Erlöse aus Vermögensveräußerungen			
-Keine-			
3.1.4 Weitere Anmerkungen			
<p>Sportförderungsmittel sind bislang in dem Berichtszeitraum zu 40 % ausgezahlt worden. Die restlichen Zahlungen erfolgen in der zweiten Jahreshälfte und nach der 2-ten Vergaberunde (30. September 2012) der Sportförderungsanträge.</p> <p>Der in der AR-Sitzung am 12.06.2012 beschlossene Wirtschaftsplan für die Bremer Bäder weist ein Defizit von -479 Tsd. Euro aus. Der Senator für Inneres und Sport sowie die Senatorin für Finanzen bemühen sich um eine Lösung der Unterdeckung.</p>			
3.1.5 Finanzierungssaldo			
<p>In der Anschlagberechnung ergeben sich 15.538 Tsd. Euro (Ausgaben ohne Verrechnungen minus Einnahmeanschlag). In der Berechnung des voraussichtlichen IST ergeben sich 15.586 Tsd. Euro (voraussichtliches IST ohne Verrechnungen abzüglich Einnahmen). Abzüglich der Nachbewilligung in Höhe von 9 Tsd. Euro für Personalausgaben ergibt sich eine Differenz in Höhe 39 Tsd. Euro. In der Differenz sind die Restanspruchsmittel aus dem Hadlungskonzept "Stopp der Jugendgewalt" in Höhe von 52 Tsd. Euro berücksichtigt. Die Differenz wird unterjährig ausgeglichen.</p>			
3.1.6 Verlustvortrag			

Produktplan: Sport	12	Controlling 01-08/12 27.09.2012	
Verantwortlich:	Senator Mäurer	Version: 88	Seite 3
<p>Es wird zu diesem Zeitpunkt noch keinerlei Möglichkeiten gesehen, den Verlustvortrag i. H. v. 898 Tsd. Euro zu reduzieren.</p> <p>3.2 Personalausgaben</p> <p>Bei den Personalausgaben gibt es derzeit keine Planabweichungen.</p>			

MONATSCONTROLLING FINANZ- / PERSONALDATEN 01- 08 / 2012**Produktplan: 21 Bildung**

Finanz- und Personaldaten: siehe beigefügtes Produktplanblatt
alle Beträge in Mio. €

A. Einhaltung des Budgets (HH-Soll) zum Jahresende ja nein

Falls nein, vom Ressort benannte Haushaltsrisiken (im vorIST enthalten):

Personalausgaben (4,55 Mio. € abz. PPL 92 4,35 Mio. €)	200,0
Energiekosten	2.200,0
BAföG (0,1), schwerstm.Beh. (0,5)	0,6
Privatschulen	1.890,0
erwartetes Haushaltsrisiko insgesamt	4.290,6

B. Einhaltung des zulässigen Finanzierungssaldos ja nein

Falls nein, vom Ressort erwartete Überschreitung

Personal-Mehrausgaben (110+40 Lehrer) nach Verlagerung	200,0
Zuschüsse an Privatschulen	1.890,0
Mehrausgaben Energie	2.200,0
BAföG, schwerstmehrf. Beh., Reste	1.100,0
erwartete Überschreitung des zulässigen Finanzierungssaldos insgesamt	5.390,0

C. Einhaltung der Personaldaten zum Jahresende ja nein

Falls nein, vom Ressort erwartete Überschreitung

Zielzahlen	Soll	IST	Abweichung
Zielzahl Kern/temporäre Personalmittel	5.012,5	5.090,6	78,1
Budget (Personalausgaben) insges.	291,4	295,9	4,5

Kurze (stichwortartige) Begründung:

Nach derzeitigem Stand wird das Budget zum Jahresende um 4,3 Mio. € überschritten.

Für die benannten Risiken liegen keine Lösungsvorschläge vor, sie wurden zum Risikofonds angemeldet.

Der produktplanbezogene zulässige Finanzierungssaldo wird unter Berücksichtigung produktplanübergreifender Verlagerungen um 5,4 Mio. € überschritten.

Einschätzung des zentralen Personalcontrolling:

Das Beschäftigungssoll im Kernbereich und bei den temporären Personalmitteln wird voraussichtlich um 78 Vollkräfte zum Jahresende überschritten.

Zum Jahresende werden Mehrausgaben in Höhe von rd. 4,5 Mio. € erwartet.

In diesem Ergebnis wurden die noch zu erwartende Restfluktuation, noch zu zahlende Altersteilzeitrückstellungen, Budgetverlagerungen zu konsumtiven Ausgaben (Geld statt Stellen) und zu Ausbildungsmitteln (Erhöhung der Referendarsstellen), sowie die Einstellung von 110 und 40 Lehrkräften berücksichtigt. In Höhe bis zu 4,35 Mio. Euro kann ein Ausgleich aus zentralen Personalmitteln erfolgen (HaFA-Beschluss vom 7. Sep. 2012). 150 Tsd. Euro werden vom Ressort gelöst.

beabsichtigte/vereinbarte Steuerungsmaßnahmen

Das Bildungsressort hat Bewirtschaftungsmaßnahmen erlassen, um die Ausgaberrisiken zu minimieren.

Produktplan: Bildung	21	Controlling 01-08/12 27.09.2012	
Verantwortlich:	Sen. Jürgens-Pieper	Version: 88	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:	
			

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - August 2012					Jahresplanung 2012			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll		vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR		%		Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	11.393	9.794	1.599	16,3	16.377	16.995	16.950	-45	15.792
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	6.466	6.159	307	5,0	6.466	8.895	8.895	0	8.213
Gesamteinnahmen	17.859	15.953	1.906	12,0	22.843	25.890	25.845	-45	24.005
Personalausgaben	188.293	193.528	-5.235	-2,7	293.925	291.370	295.912	4.542	294.644
konsumtive Ausgaben	168.533	166.274	2.259	1,4	251.077	256.861	259.025	2.164	249.446
Zinsausgaben	855	116	739	637,0	1.038	1.039	1.039	0	1.038
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	9.569	7.200	2.369	32,9	25.592	26.016	24.486	-1.530	23.751
relevante Verrech./Erstatt.	16	3	13	418,0	15	4	4	0	15
Gesamtausgaben	367.266	367.121	145	0,0	571.647	575.290	580.466	5.176	568.893
Saldo	-349.408	-351.168	1.760	-0,5	-548.804	-549.400	-554.621	-5.221	-544.888

Verpflichtungs- ermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrück- lagenbestand	Stand des Verlustvorr.
	2012	2013	2014	2015	2016ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	0	0	0	0	0	557	0
- investiv	39	3.726	3.583	3.443	20.394		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	852	777	699	3.588		

Personaldaten	August 2012			kumuliert Januar - August 2012			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	20.417	21.822	-1.405	167.832	174.608	-6.776	253.696	266.148	-12.452
Personalverstärkung	1.017	831	186	8.450	6.650	1.800	12.568	10.046	2.522
Ausbildung	547	560	-13	5.066	4.483	583	7.259	6.724	535
Zwischensumme	21.981	23.213	-1.232	181.348	185.741	-4.393	273.523	282.918	-9.395
Refinanzierte	80	89	-9	727	713	14	1.102	1.116	-14
Nebentitel	668	801	-133	6.218	7.074	-856	9.217	9.890	-673
Insgesamt	22.729	24.103	-1.374	188.293	193.528	-5.235	283.842	293.924	-10.082
- dar.: Beihilfe/Nachvers	634	761	-127	5.861	6.705	-844	8.653	9.295	-642
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	4.772,5	4.924,5	-152,0	4.887,8	4.926,9	-39,1	4.849,4	4.925,6	-76,2
Personalverstärkung	258,5	167,2	91,3	268,2	265,2	3,0	265,0	232,5	32,5
Ausbildung	431,0	450,0	-19,0	505,0	450,0	55,0	480,3	450,0	30,3
Zusammen	5.462,0	5.541,7	-79,7	5.661,0	5.642,1	18,9	5.594,7	5.608,1	-13,4
Refinanzierte	20,0	-	-	22,6	-	-	21,7	-	-
Abwesende	257,8	-	-	268,9	-	-	265,2	-	-

Personalstruktur	Aug 2012	2012	2011
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	13,8	22,5	13,6
Beschäftigte über 55 Jahre	35,8	17,5	38,4
Frauenquote	67,5	50,0	66,8
Teilzeitquote	45,8	35,0	46,8
Schwerbehindertenquote	3,0	6,0	4,2

Produktplan: Bildung	21	Controlling 01-08/12 27.09.2012											
Verantwortlich:	Sen. Jürgens-Pieper	Version: 88	Seite 2										
3. Analyse/Bewertung													
3.1 Kamerale Finanzdaten													
<p>Insgesamt wurde die Prognose über das vorauss. IST und Soll auf der Grundlage des jetzigen Kenntnisstandes entwickelt. Erfahrungsgemäß ist im Schulbereich eine treffsichere Prognose erst nach dem Schuljahreswechsel möglich.</p> <p>Bei der Berechnung des vorauss. IST und des vorauss. Soll wurden berücksichtigt:</p> <ul style="list-style-type: none">- Verlagerung zwischen Personalbudget und dem Sachhaushalt (Geld statt Stellen)- Mehreinnahmen zur Abwicklung von Drittmittelprojekten- Restebildungen im Rahmen der konsumtiven und investiven Mittel der Schulbudgets und durch Drittmittelprojekte.- Verlagerungen vom Personalbudget <p>Bei den konsumtiven Ausgaben besteht eine Reihe von Risiken:</p> <ul style="list-style-type: none">- Energiekosten der Schulen - bereits zum Risikofonds angemeldet (Mehrbedarf 2,2 Mio. Euro)- Mehrkosten BAföG (Mehrbedarf rd. 0,4 Mio. Euro), es bestehen Restmittel aus dem Vorjahr in Höhe von 0,3 Mio. Euro. Eine Anmeldung zum Risikofonds ist erfolgt.- Mehrkosten bei der Betreuung von schwerstmehrfachbehinderten Schüler/innen (rd. 0,5 Mio. Euro)- Bei den Zuschüssen nach Privatschulgesetz für Schulen in Freier Trägerschaft werden Mehrausgaben von 1,89 Mio. Euro prognostiziert. (Hintergrund der Kostensteigerung ist die Folgewirkung der Tarifierhöhungen, siehe Produktbereich 21.03) Der Mehrbedarf war bereits für den Risikofonds angemeldet. <p>Die dargestellten Risiken/Mehrbedarfe wurden mit Mengengerüsten/Erläuterungen nachgewiesen.</p> <p>Mehrausgaben wurden nur im voraussichtlichen Ist berücksichtigt.</p> <p>Weitere Risiken, wie z. B. die Folgen der Tarifierhöhung bei den Zuwendungen, in denen Personal über Sachmittel finanziert wird, wurden im Produktplan geklärt und werden nicht angemeldet.</p> <p>Im Bereich des Produktplans Bildung wurden Bewirtschaftungsmaßnahmen verfügt.</p> <p>Der dargestellte Mehrbedarf bildet sich nicht in der Differenz zwischen vorauss. Plan und vorauss. Ist ab, da Reste der Schule und Drittmittel nicht zur Deckung der Haushaltsprobleme herangezogen werden dürfen.</p> <table><tr><td>Energie</td><td>2.200</td></tr><tr><td>Betreuung behinderte Sch.</td><td>500</td></tr><tr><td>Privatschulen</td><td>1.890</td></tr><tr><td>BaFÖG</td><td>400</td></tr><tr><td></td><td>4.990 tsd. Euro</td></tr></table> <p>Es können 300.000 Euro aus Resten herangezogen werden.</p>				Energie	2.200	Betreuung behinderte Sch.	500	Privatschulen	1.890	BaFÖG	400		4.990 tsd. Euro
Energie	2.200												
Betreuung behinderte Sch.	500												
Privatschulen	1.890												
BaFÖG	400												
	4.990 tsd. Euro												
3.2 Personaldaten													
<p>Das jetzige Controlling berücksichtigt im vorauss. Soll wie im vorauss. Ist die Verlagerungen zu den sonstigen konsumtiven Ausgaben für die Fortsetzung des Programms "Geld statt Stellen", wie auch die Abwicklung von Drittmittelprojekten.</p> <p>Im Personalbudget wird von einem Mehrbedarf von rd. 4,5 Mio. Euro ausgegangen. Damit werden zusätzliche 110 Stellen plus 40 Stellen (Überziehungskorridor) finanziert. Die Finanzierung wurde am 07.09.2012 im Haushaltsausschuss beschlossen.</p>													

Entwicklung der Energiekosten der Schulstandorte der Senatorin für Bildung 2007-2012

Die Energiekosten der Schulen haben sich in den Jahren 2007 bis 2012 von 9,73 Mio. € auf bis zu 12,6 Mio. € erhöht. Im folgenden Schaubild 1. ist die Kostenentwicklung, auf die einzelnen Medien runtergebrochen, dargestellt.

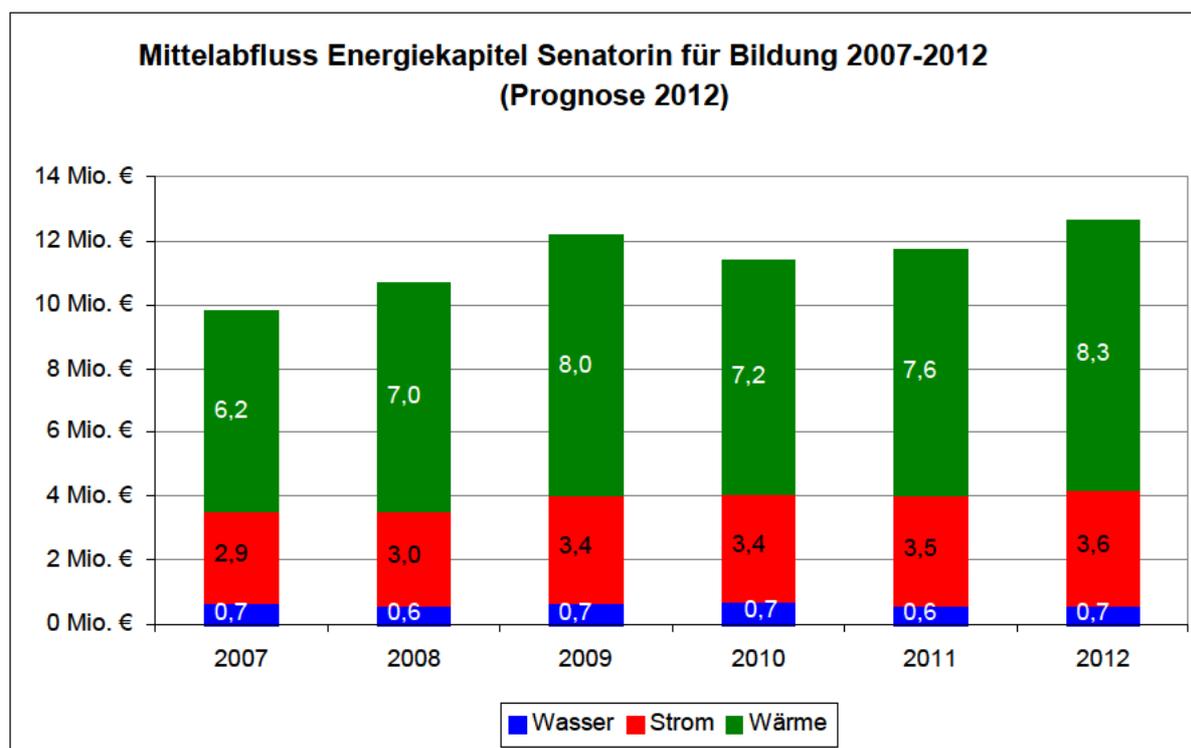


Abbildung 1: Energiekosten 2007-2012

Der Kostenanstieg entspricht einer durchschnittlichen Zuwachsrate von 5% jährlich. Für die gesamte Zeitreihe ist die Steigerung durch den Bereich Strom und hauptsächlich Wärme begründet, die Kosten für Wasser sind konstant. Seit 2009 sind die Kosten für Strom auf hohem Niveau relativ konstant, die Kosten für Wärme sind Schwankungen in einer Breite von gut 10% unterworfen. In absoluten Zahlen sind von 2007 zu 2012 die Kosten für Strom um 700 T€ und die Kosten für Wärme um 2,0 Mio. € gestiegen.

Da sich die Kosten im Energiebereich aus Verbrauch (Menge) mal Preis zusammensetzen, erfolgen einige Anmerkungen zu den beiden Variablen.

Verbräuche

Die jeweiligen Jahresverbräuche für Strom, Wärme und Wasser sind im Schaubild 2. dargestellt, das Jahr 2012 ist hierbei prognostiziert.

Ebenfalls relativ konstant ist der Wärmeverbrauch mit Schwankungen bis 5% (Ausreißer lediglich das Jahr 2010).

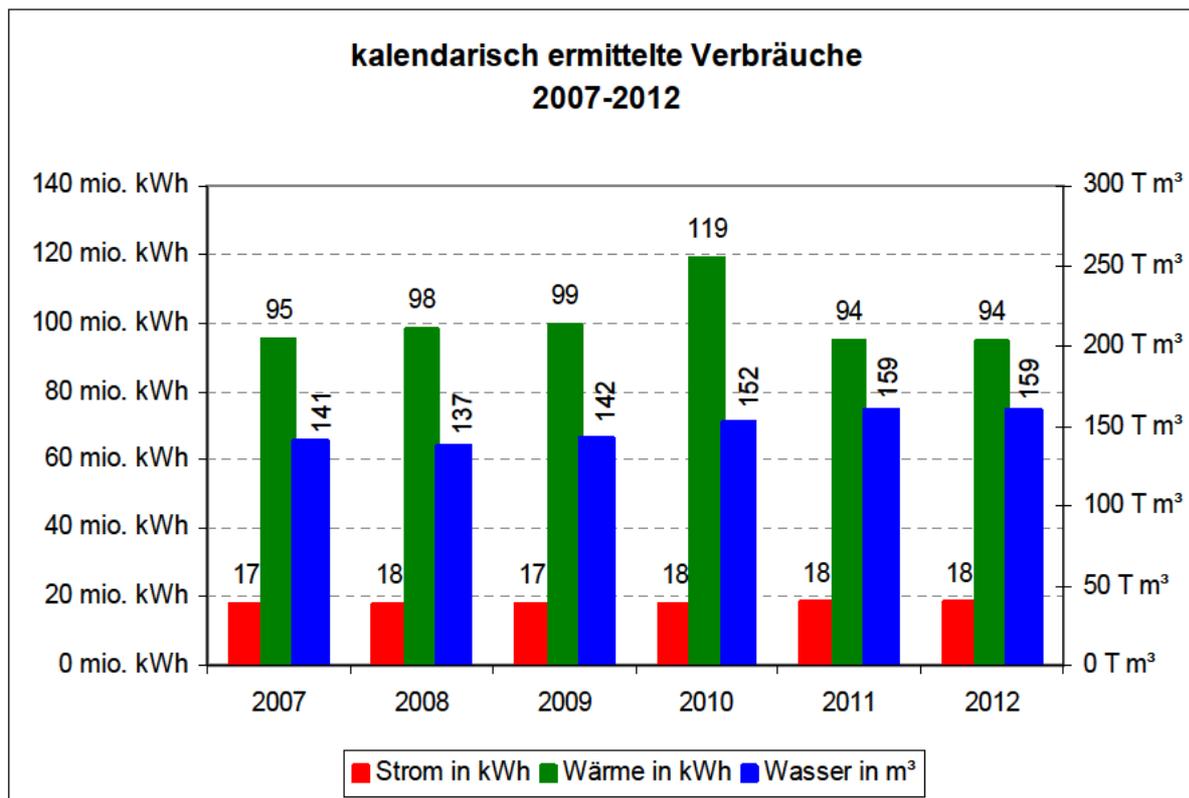


Abbildung 2: Energieverbräuche 2007-2012

Der Wasserverbrauch ist im Laufe der Jahre um rund 12% gestiegen, aufgrund des relativ geringen Preises hat dieses allerdings kaum Auswirkungen auf die Gesamtkosten. Der Stromverbrauch ist in allen Jahren mit ca. 18 Millionen kWh konstant geblieben.

Die Verbräuche konnten in den letzten Jahren durch Bildung überwiegend konstant gehalten werden. Die Schwankungen im Bereich der Wärme sind durch die unterschiedlichen Außentemperaturen in den jeweiligen Heizperioden begründet.

Zur Verringerung des Verbrauchs wurde an sieben Schulen im Jahr 2008 ein Energieeinsparcontracting mit der Firma HOCHTIEF Energy Management GmbH eingeführt. Hochtief hat eine Einsparquote von 34,66% garantiert, dies wären rd. 300 T€ pro Jahr. Allerdings müssen von dieser Gesamteinsparung 150T€ an Immobilien Bremen abgeführt werden die u.a. mit diesen Mitteln die Investitionen von Hochtief finanzieren muss (sogenannte Contractingrate). Im Echtbetrieb liegt Hochtief momentan sehr weit von den avisierten 34,66% entfernt. In den vergangenen Jahren wurden Einsparungen zwischen 4% und 10% erzielt (36 T€ bis 90T€). Die Entlastung des Energiehaushalts ist somit nur gering ausgefallen.

Sanierungen von Gebäuden führen hierbei in der Regel zu energetischen Verbesserungen, die sich positiv auf die Verbrauchssituation auswirken. Ein wesentlicher Punkt ist, dass die durch die Bildung beeinflussbaren Nutzer durch das bundesweit beachtete 3/4plus-Projekt seit Anfang der 90er Jahre motiviert werden, sich energiesparend und klimaschonend zu verhalten (siehe www.34plus.de). Bildung investiert hier jährlich 100.000,- € in kleinere energetische Baumaßnahmen und 160.000,- € in Prämien an Hausmeister und Schulen für vorbildliches energetisches Verhalten. Der Wärmeverbrauch aller Schulen konnte so umgerechnet in Öl seit 1991 von 19 Liter auf energetisch beachtliche 9 Liter Heizöl pro qm und Jahr gesenkt werden (Siehe Anlage 1 „34plus-Bilanz-BiWi-1987-2011“).

Energiepreise

Die Energiepreise sind durch Bildung grundsätzlich nicht beeinflussbar, sondern werden im Wesentlichen durch den Markt geregelt. Für Bremen werden die Leistungen von Immobilien Bremen D1 ausgeschrieben und von dort wird auch das Energiecontrolling gesteuert. Da die Preise für Wasser und Abwasser in den letzten Jahren stabil waren kann das Medium Wasser vernachlässigt werden.

Die Entwicklung des Strompreises beinhaltet eine Preissteigerung von 29% in den Jahren 2007 bis 2012. Bei einem Verbrauch von 18 Mio. kWh und einem Basispreis in 2007 von durchschnittlich 16 Cent pro kWh bedeutet dieses Kostensteigerungen von 700 T€ alleine durch die Preissteigerungen. Die Entwicklung des Strompreises ist in Abbildung 3 dargestellt.

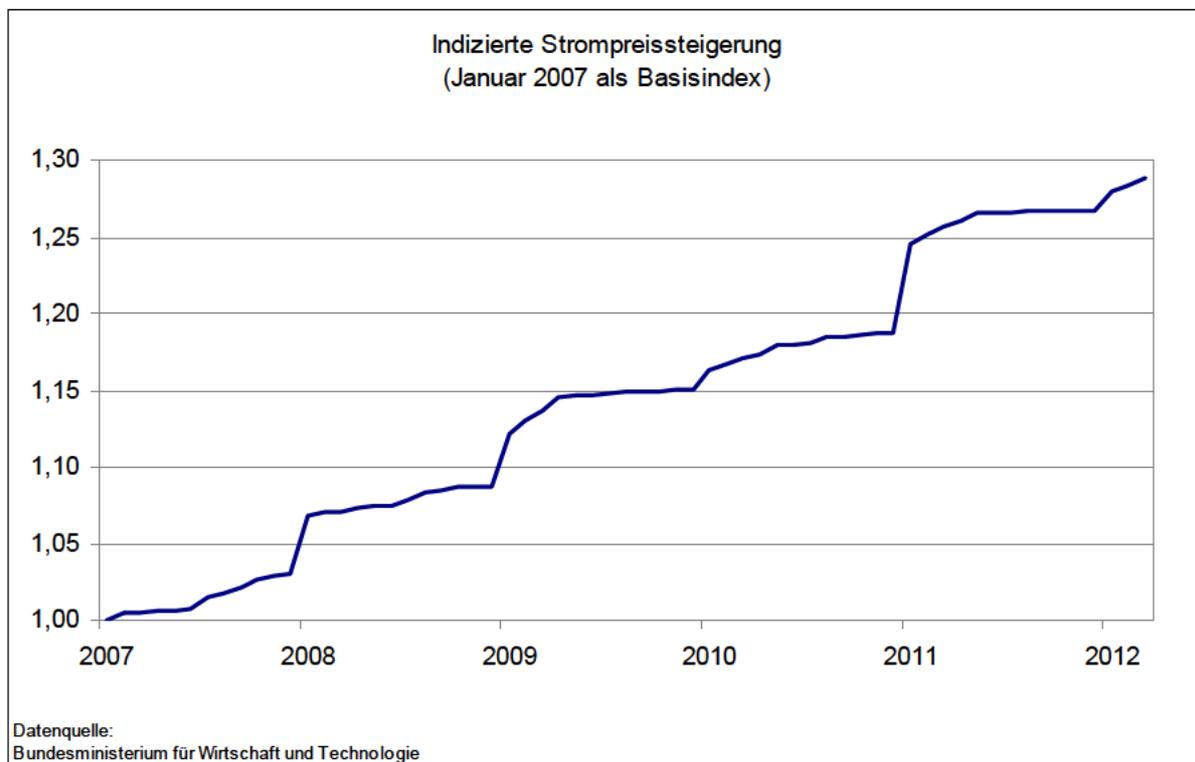


Abbildung 3: Strompreisentwicklung

Im Bereich Wärme gibt es grundsätzlich drei Medien (Öl, Fernwärme, Gas). Sämtliche Medien orientieren sich am Ölpreis, auch bei einer Ausschreibung werden während der Laufzeit regelmäßige Preisfixings durchgeführt bei denen die Ölpreisentwicklung eingepreist wird. Die Preisentwicklung von Öl schlägt entsprechend zeitverzögert allerdings etwas abgemildert auf den Gas- und Fernwärmepreis zurück. Die nachfolgende Abbildung 4 stellt die Verbräuche der unterschiedlichen Energieträger für Wärme differenziert dar.

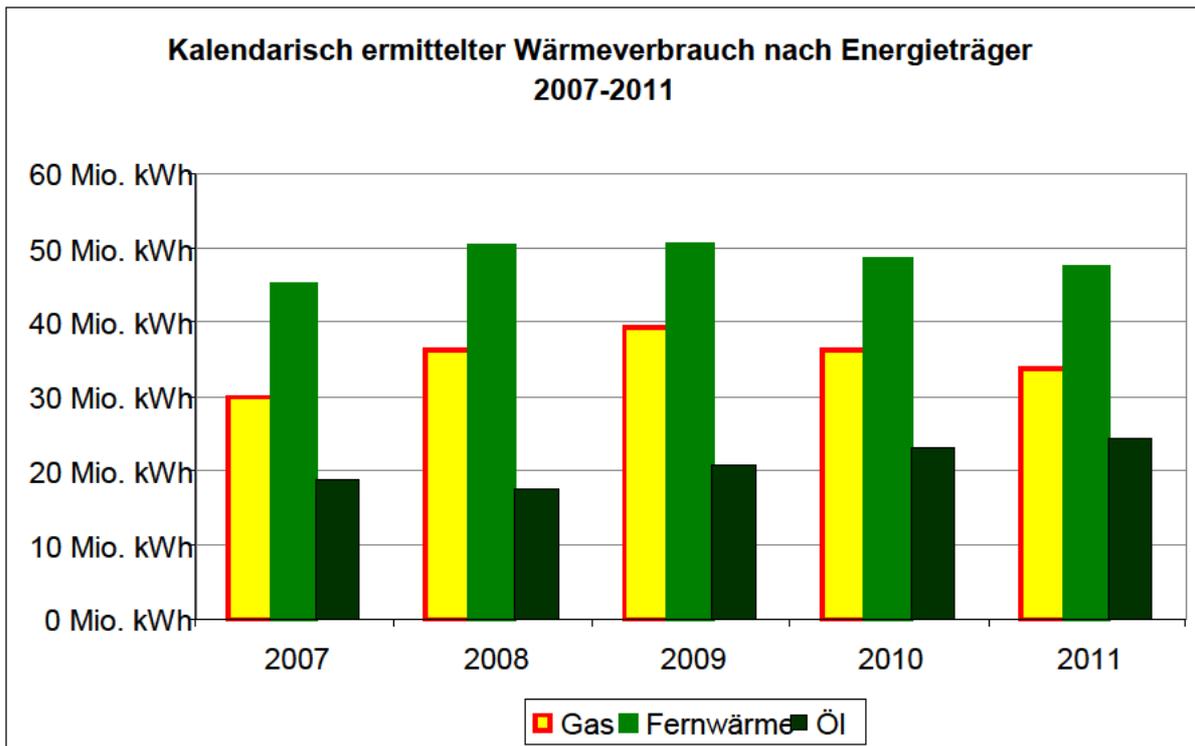


Abbildung 4: Wärmeverbrauch nach Energieträger

Von den Kapriolen am Heizölmarkt ist der Haushalt von Bildung besonders betroffen, da ca. 50 Liegenschaften mit Öl-Heizungen ausgestattet sind. Ölpreisveränderungen schlagen hier direkt bei der nächsten Bestellung durch. Abbildung 5 zeigt die Entwicklung des Heizölpreises im Vergleich 2007 zu 2011 und 2012.

Der durchschnittliche Preis für 100 Liter ist von rund 60,- € auf 94,60 € gestiegen (rund 60%). Diese Steigerung bedeutet alleine für den Heizölbereich mit rund 2 Mio. Litern pro Jahr (macht inzwischen 22% der Gesamtkosten aus) eine Kostensteigerung von 700 T€. Für die beiden anderen Wärmemedien Gas und Fernwärme mit einem Verbrauchsanteil von rund 80% betragen die Kostensteigerungen durch Preissteigerungen rund 1,3 Mio. €.

Immobilien Bremen begründet das Festhalten an den zumeist älteren Öl-Heizungen in Grundschulen mit den Vorteilen der Diversizität von Energieträgern (Risikostreuung).

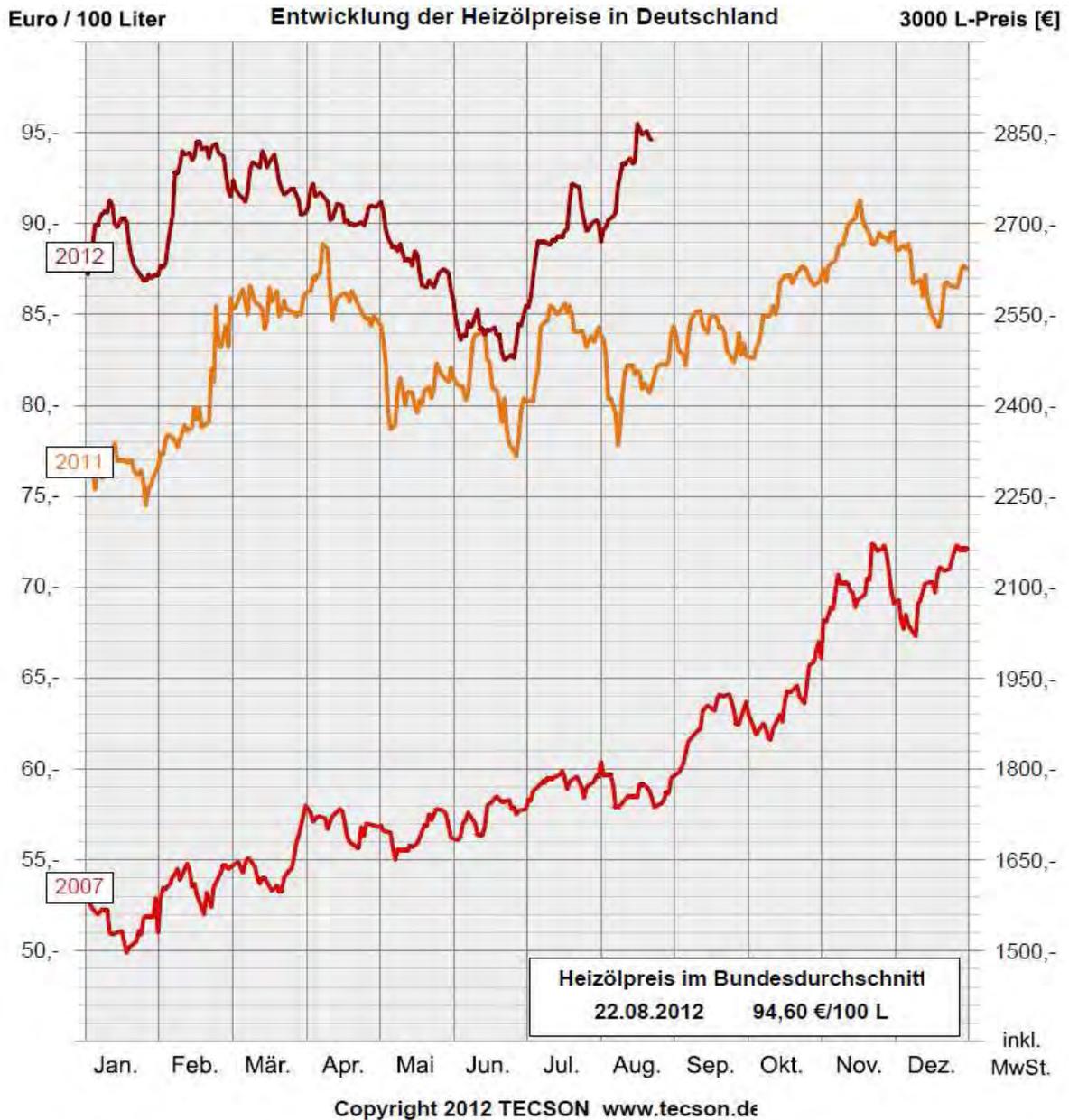


Abbildung 5: Entwicklung Heizölpreis

Im Ergebnis zeigt sich ein offensichtliches Missverhältnis zwischen der Entwicklung der Bezugspreise, insbesondere im Wärmebereich, und der Entwicklung der zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel.

Bildung hat einen geringen Einfluss auf das Nutzerverhalten und ist hier sehr gut aufgestellt (siehe Ausführungen oben). Die technische Ausstattung der Schulen (veraltete Heizungsanlagen, Wärmedämmung etc.) sowie die Preisentwicklung können durch Bildung nicht beeinflusst werden, haben aber einen wesentlichen Anteil an den Gesamtkosten.

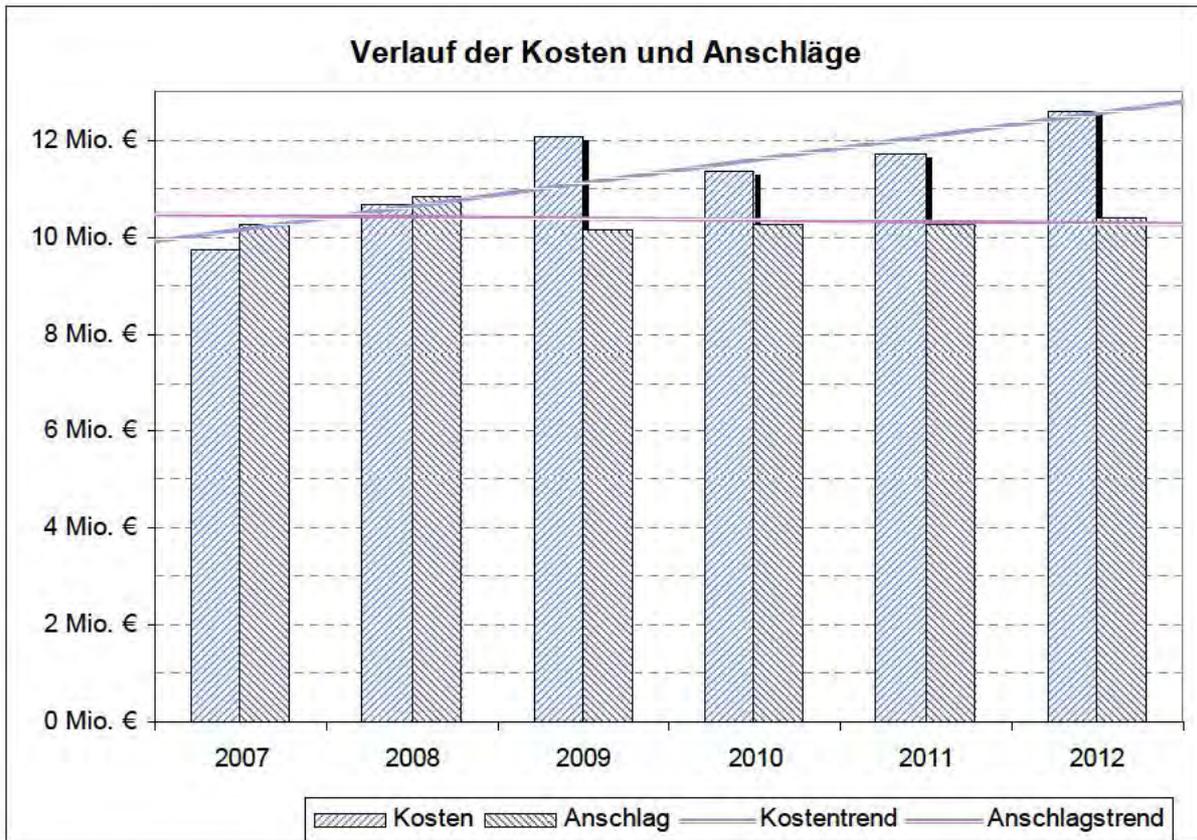


Abbildung 7: Verlauf der Kosten und Anschläge

Mehrkosten 2012

Zuschüsse nach § 17, 17a Privatschulgesetz
Berechnung der Ansprüche

Jahr	Monate		Monate	Stufe	Grundbetrag	Schülerzahl	Zuschüsse
	von	bis			EURO	HB	EURO
					EURO	HB	HB
2012	01	02	2	G	255,78	2113	1.080.926,28
			2	Jg.-Stufen 5,6	299,66	1043	625.090,76
			2	Sekundarschule	284,18	798	453.551,28
			2	Gymn 7-9 (10)	326,66	960	627.187,20
			2	GyO	386,11	993	766.814,46
			2	Wal 5-10	311,66	428	266.780,96
			2	So	780,49	118	184.195,64
Zwischensumme						6.453	4.004.546,58
2012	03	07	5	G	255,78	2113	2.702.315,70
			5	Jg.-Stufen 5,6	299,66	1043	1.562.726,90
			5	Sekundarschule	284,18	798	1.133.878,20
			5	Gymn 7-9 (10)	326,66	960	1.567.968,00
			5	GyO	386,11	993	1.917.036,15
			5	Wal 5-10	311,66	466	726.167,80
			5	So	780,49	118	460.489,10
Zwischensumme						6.491	10.070.581,85
2012	08	09	2	G	255,78	2126	1.087.576,56
			2	Jg.-Stufen 5,6	299,66	1066	638.875,12
			2	Sekundarschule	284,18	819	465.486,84
			2	Gymn 7-9 (10)	326,66	991	647.440,12
			2	GyO	386,11	1054	813.919,88
			2	Wal 5-10	311,66	497	309.790,04
			2	So	780,49	120	187.317,60
2012	10	12	3	G	261,26	2126	1.666.316,28
			3	Jg.-Stufen 5,6	306,08	1066	978.843,84
			3	Sekundarschule	290,60	821	715.747,80
			3	Gymn 7-9 (10)	333,08	991	990.246,84
			3	GyO	394,60	1054	1.247.725,20
			3	Wal 5-10	318,08	497	474.257,28
			3	So	796,21	120	286.635,60
Zwischensumme						6.675	10.510.179,00
Summe							24.585.307,43

Anschlag:	Mehrkosten
22.700.000,00	1.885.307,43

Mehrausgaben entstehen

1. durch die nach Privatschulgesetz umzusetzenden Tarifierhöhungen
 2. hochwachsende Schülerzahlen bei folgenden Schulen: Waldorfschule Bremen Nord, Eduard-Nebelthau-Gymnasium und International School Bremen.
- Die Schülerzahlen sind erst mit der Bundesstatistik (15.10.) endgültig.

BafÖG

Berechnung der Jahresausgabe Sekundarbereich nach Kennzahlen 2. Quartal

	Geförderte Prognose	durschn. Förderungs- betrag	monatlich	jährlich (X 12 Monate)
Inland	1.600	412	659.200,00 €	7.910.400,00 €
Ausland	470	702	329.940,00 €	3.959.280,00 €
Summe	2.070	1.114	989.140,00 €	11.869.680,00 €

Berechnung der Jahresausgabe Sekundarbereich nach Kennzahlen ZM September 2012

	Geförderte Prognose	durschn. Förderungs- betrag	monatlich	jährlich (X 12 Monate)
Inland	1.626	415	674.790,00 €	8.097.480,00 €
Ausland	535	678	362.730,00 €	4.352.760,00 €
Summe	2.161	1.093	1.037.520,00 €	12.450.240,00 €

Erstattungen nach § 56 Abs. 4 BAfÖG	-438.801,00 €
Differenz	12.011.439,00 €
Rückforderungen/Bereinigung durch Umbuchung (geschätzt aus Vorjahr 18%)	-2.162.059,02 €
geschätzte tatsächliche (Netto-)Ausgabe	9.849.379,98 €
davon geschätzte Einnahme (65%)	6.402.096,99 €

Senatorin für Bildung,
Wissenschaft und Gesundheit

Mehrbedarf Betreuung (schwerstmehrfach)behinderte Schüler/innen

Im Schuljahr 2012/13 müssen 31 Schüler/innen in 9 Klassenverbänden mehr beschult/betreut werden als im Schuljahr 2011/12! Es geht dabei um Schüler/innen mit Krankheiten wie

Muskeldystrophie, Glasknochen, erhöhter Hirndruck, frühkindlicher Autismus, Kanter-Autismus, Epilepsie,

Aufgrund der Schwere der Behinderung ist neben der Klassenassistenz eine weitere Betreuungskraft (meist mit medizinischen Kenntnissen) notwendig.

Es entstehen folgende Kosten:

	VZE pro Klasse	VZE gesamt	Kosten
9 KLV	2 VZE	18 VZE	360.000

Außerdem ist für 7- 10 Schüler/innen (zumeist Neufälle Diabetes) eine medizinische Anfangsbetreuung (längstens 5 -6 Monate) notwendig, hierfür werden 140.000 € zusätzlich notwendig. Es ist aber davon auszugehen, dass dies Betreuung nach dem genannten Zeitraum entfallen kann!

Insgesamt Zusatzkosten von 0,5 Mio. €.

MONATSCONTROLLING FINANZ- / PERSONALDATEN 01- 08 / 2012

Produktplan: 22 Kultur

Finanz- und Personaldaten: siehe beigefügtes Produktplanblatt
alle Beträge in Mio€

A. Einhaltung des Budgets (HH-Soll) zum Jahresende ja nein

Falls nein, vom Ressort benannte Haushaltsrisiken (im vorIST enthalten):

erwartetes Haushaltsrisiko insgesamt	0,0

B. Einhaltung des zulässigen Finanzierungssaldos ja nein

Falls nein, vom Ressort erwartete Überschreitung

erwartete Überschreitung des zulässigen Finanzierungssaldos insgesamt	0,0

C. Einhaltung der Personaldaten zum Jahresende ja nein

Falls nein, vom Ressort erwartete Überschreitung

Zielzahlen	Soll	IST	Abweichung
Zielzahl Kernbereich/Ausbildung	68,2	64,0	-4,3
Budget (Personalausgaben) insges.	4,4	4,4	0,0

Kurze (stichwortartige) Begründung:

Finanzdaten:

Das Budget wird zum Jahresende voraussichtlich um 2,505 Mio.€ unterschritten, weil die geplanten Mittel für die Sanierung des Deutschen Schiffahrtsmuseums (5,000 Mio. €) nur zu einem kleinen Teil abfließen werden.

Erwartete Mindereinnahmen (0,350 Mio. €) aus "Rückzahlungen von Zuwendungsempfängern" sollen nach der Planung des Ressorts am Jahresende durch investive Minderausgaben kompensiert werden.

Da aufgrund des Urteils des Bundesverwaltungsgerichts zur "Bettensteuer" davon auszugehen ist, dass die im Haushalt veranschlagten Einnahmen aus der Citytax (1,05 Mio. €) nicht oder nicht in voller Höhe fließen werden, sollte das Ressort gebeten werden, die erforderlichen Einsparungen haushaltsstellengerecht zum nächsten Berichtszeitraum zu benennen (Hinweis auf Senatsbeschluss vom 28. August 2012). Das Ressort hatte im Rahmen der Haushaltsaufstellung bestätigt, dass für den Fall, dass die Einnahmen nicht erzielt werden können, zusammen mit der Senatorin für Finanzen ein Rückzahlungspfad entwickelt wird.

Der Finanzierungssaldo wird zum Jahresende unter Berücksichtigung von produktplanübergreifenden Verlagerungen um rd. 0,755 T€ unterschritten. Diese Unterschreitung soll aufgrund der nicht planmäßig abfließenden Mittel für das Deutsche Schiffahrtsmuseum durch Verlagerung zum Produktplan 24 kompensiert werden.

Einschätzung des zentralen Personalcontrolling:

Das Beschäftigungssoll wird voraussichtlich um 4,3 Vollkräfte zum Jahresende unterschritten.

Die Personalausgaben werden eingehalten.

beabsichtigte/vereinbarte Steuerungsmaßnahmen

Das Ressort sollte aufgefordert werden, bis zum nächsten Controllingbericht (Januar bis September 2012) haushaltsstellengerecht darzustellen, wie am Jahresende die fehlenden Einnahmen aus der Citytax im Rahmen des Budgets gedeckt werden.

Produktplan: Kultur	22	Controlling 01-08/12 27.09.2012	
Verantwortlich:	Senator Böhrsen	Version: 88	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:	
			

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - August 2012				Jahresplanung 2012				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR		%		Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	628	417	211	50,5	1.803	1.831	694	-1.137	1.703
investive Einnahmen	70	0	70	0,0	803	803	70	-733	733
relevante Verrech./Erstatt.	449	0	449	0,0	449	449	449	0	0
Gesamteinnahmen	1.147	417	730	175,0	3.055	3.083	1.213	-1.870	2.436
Personalausgaben	2.806	2.723	83	3,0	4.202	4.355	4.355	0	4.355
konsumtive Ausgaben	56.071	52.603	3.468	6,6	72.056	71.927	71.894	-33	70.841
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	33	33	33	0	33
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	3.328	2.945	383	13,0	7.099	11.052	6.710	-4.342	9.833
relevante Verrech./Erstatt.	1	0	1	0,0	1	0	0	0	1
Gesamtausgaben	62.205	58.271	3.934	6,8	83.391	87.367	82.992	-4.375	85.064
Saldo	-61.059	-57.854	-3.205	5,5	-80.337	-84.284	-81.779	2.505	-82.628

Verpflichtungs- ermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrück- lagenbestand	Stand des Verlustvorr.
	2012	2013	2014	2015	2016ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	300	26.586	26.311	26.311	41.218	0	0
- investiv	300	1.419	2.289	829	1.879		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	30	26	22	47		

Personaldaten	August 2012			kumuliert Januar - August 2012			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	317	324	-7	2.578	2.607	-29	3.904	4.033	-129
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	1	0	1	8	0	8	12	0	12
Zwischensumme	318	324	-6	2.586	2.607	-21	3.916	4.033	-117
Refinanzierte	36	6	30	179	48	131	265	73	192
Nebentitel	2	7	-5	41	68	-27	86	96	-10
Insgesamt	356	337	19	2.806	2.723	83	4.267	4.202	65
- dar.: Beihilfe/Nachvers	2	5	-3	31	61	-30	66	82	-16
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	64,3	68,9	-4,6	67,0	69,4	-2,4	66,1	69,1	-3,0
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	1,0	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0
Zusammen	65,3	68,9	-3,6	68,0	69,4	-1,4	67,1	69,1	-2,0
Refinanzierte	3,8	-	-	3,8	-	-	3,8	-	-
Abwesende	2,8	-	-	1,8	-	-	2,1	-	-

Personalstruktur	Aug 2012	2012	2011
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	7,5	22,5	6,4
Beschäftigte über 55 Jahre	36,3	17,5	35,7
Frauenquote	55,0	50,0	47,6
Teilzeitquote	27,5	35,0	23,0
Schwerbehindertenquote	6,0	6,0	6,6

Produktplan: Kultur	22	Controlling 01-08/12 27.09.2012	
Verantwortlich:	Senator Böhrnsen	Version: 88	Seite 2
3. Analyse/Bewertung			
1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Jahrsplanung 2012)			
Das Kulturressort geht nach derzeitigem Stand von einer Ergebnisverbesserung in Höhe von +2.505 TEUR aus.			
In der Darstellung hat die geplante Sanierung des Deutschen Schifffahrtsmuseums (DSM) einen besonderen Einfluss. Für die Maßnahme sind im Jahr 2012 5 Mio. Euro Landesmittel beim Senator für Kultur veranschlagt. Darin sind die Finanzierungsanteile der Ressorts Wirtschaft, Wissenschaft und Bremerhaven enthalten. Die derzeit noch gesperrten Mittel werden in diesem Jahr nur zu einem kleinen Anteil abfließen. Die Bereitstellung der Mittel zu den notwendigen Zeitpunkten in den nächsten Jahren wird daher ressortübergreifend abgestimmt.			
Zu den Bereichen im Einzelnen.			
a) Konsumtive Einnahmen (Abweichung -1.137 TEUR): Im Rahmen der Liquiditätssteuerung der Investition für das Schifffahrtsmuseums werden keine bewilligten und ausgezahlten Planungsmittel zurückvereinnahmt (-801 TEUR).			
Die Einnahmen aus Rückzahlungen von weiteren Zuwendungsempfängern werden dieses Jahr vorraussichtlich nicht erzielt (-350 TEUR) und werden durch verringerte investive Ausgaben gegenfinanziert.			
b) Investive Einnahmen (Abweichung -733 TEUR): Im Rahmen der Liquiditätssteuerung der Investition für das Schifffahrtsmuseums werden keine Investitionsmittel vereinnahmt (-733 TEUR).			
c) Personalausgaben Das Kulturressort geht von einer Einhaltung der Personalausgaben aus.			
Die Personalausgaben liegen derzeit über Plan, da noch keine Rechnung für refinanziertes Personal gestellt wurde. Dies wird sich bis zum Jahresende ausgleichen. Entsprechend weichen vorraussichtliches HH-Soll (4.355 TEUR) und HH-Soll (4.202 TEUR) ab.			
d) Konsumtive Ausgaben (-33 TEUR) Das Kulturressort geht von einer Einhaltung der konsumtiven Ausgaben aus. Bei der Abweichung handelt es sich um Reste aus 2011, die derzeit nicht finanziert werden.			
e) Investive Ausgaben (-4.342 TEUR) Die Ausgaben werden vorraussichtlich um -4.342 TEUR unterschritten. Die Abweichung resultiert insbesondere aus einer Unterschreitung im Bereich Museen (-4.296 TEUR). Im Bereich Museen werden zum einen gebildete Reste aus Vorjahren in Höhe von rund -1.300 TEUR (Übersee-Museum und DSM) nicht abfließen. Zum anderen werden rund -3.000 TEUR veranschlagte Mittel für das DSM nicht abfließen. 350 TEUR der Unterschreitung sollen zur Deckung nicht erzielter Einnahmen eingesetzt werden.			
2. Einhaltung des Finanzierungssaldos (Anschlag - voraussichtliches Ist (Jahrsplanung 2012)			
Für das Kulturressort ist ein Finanzierungssaldo von -82.628 TEUR veranschlagt. Durch Verlagerung zusätzlicher Tarifmittel für Theater Bremen, Eigenbetriebe und Museumsstiftungen ö.R. in Höhe von 665 TEUR (SfF), zusätzliche Mittel für Altersteilzeit in Höhe von 150 TEUR für die Stadtbibliothek(SfF), Mietverlagerungen in Höhe von 78 TEUR und kleinerer Positionen von 38 TEUR erhöht sich der zulässige Finanzierungssaldo um 931 TEUR. Reduziert wird der zulässige Finanzierungssaldo um 1.023 TEUR insbesondere durch die vereinbarungsgemäße Verlagerung von Mittel an den SFWAH. In Summe ergibt sich ein zulässiger Finanzierungssaldo von -82.534 TEUR. Derzeit prognostiziert das Kulturressort einen Finanzierungssaldo von -81.779 TEUR und damit eine Unterschreitung in Höhe von 755 TEUR. Die Unterschreitung soll durch den SfBWG (733 TEUR) in Anspruch genommen werden. Die von diesem Ressort für das DSM verlagerten Mittel stehen so vereinbarungsgemäß wieder zur Verfügung.			
3. Unterjährige Abweichung Januar - August 2012 (Ist-Planwert-Abweichung).			
Die konsumtiven Einnahmen liegen unterjährig über Plan, da zusätzliche durchlaufende Einnahmen beim Musikfest erzielt wurden.			
An relevanter Verrechnung wurden vom SFWAH Gelder für die Investition in das Bürgerhaus Bremen-Nord vereinnahmt.			
Die Personalausgaben liegen derzeit über Plan, da noch keine Rechnung für abgeordnetes Personal gestellt wurde. Dies wird sich bis zum Jahresende ausgleichen.			

Produktplan: Kultur	22	Controlling 01-08/12 27.09.2012	
Verantwortlich:	Senator Böhrnsen	Version: 88	Seite 3
<p>Die konsumtiven Ausgaben liegen insbesondere aufgrund höherer Auszahlungen an das Theater Bremen über Plan. Dies wird sich bis zum Jahresende ausgleichen.</p> <p>4. City-Tax Der Senat hat im Rahmen des Juni-Controlling am 28.8.2012 für den Kulturbereich zur Kenntnis genommen: "Hinzuweisen ist darauf, dass die veranschlagten Einnahmen aus der Citytax in Höhe von 1.050 TEUR aufgrund des Urteils des Bundesverwaltungsgerichts zur "Bettensteuer" nicht oder nicht in voller Höhe fließen werden. Dadurch ist die Finanzierung der auf diesen Einnahmen beruhenden Maßnahmen bzw. Ausgaben nicht mehr möglich. Das Ressort wird auf alle zusätzlichen Werbemaßnahmen und den "Kulturwegweiser" verzichten und die Kürzung über das Liquiditätsmanagement mit entsprechender haushaltsstellengerechter Auflösung darstellen."</p> <p>Derzeit werden noch Abstimmungsgespräche geführt. Die oben angesprochene Darstellung erfolgt zum September-Controlling.</p>			

MONATSCONTROLLING FINANZ- / PERSONALDATEN 01- 08 / 2012

Produktplan: 24 Hochschulen und Forschung

Finanz- und Personaldaten: siehe beigefügtes Produktplanblatt
alle Beträge in Mio.€

A. Einhaltung des Budgets (HH-Soll) zum Jahresende ja nein

Falls nein, vom Ressort benannte Haushaltsrisiken (im vorIST enthalten):

erwartetes Haushaltsrisiko insgesamt	0,0

B. Einhaltung des zulässigen Finanzierungssaldos ja nein

Falls nein, vom Ressort erwartete Überschreitung

aus Risiken	2,617
abzgl. Refi und Umbuchungen im Personalbereich	-0,316
abzgl. voraussichtl. Nachbewilligungen im Rahmen des EFRE-Programms	-0,871
abzgl. Liqui-Inanspruchnahme vom PPL 22 "Kultur" (DSM-Sanierung)	-0,733
erwartete Überschreitung des zulässigen Finanzierungssaldos insgesamt	0,697

C. Einhaltung der Personaldaten zum Jahresende ja nein

Falls nein, vom Ressort erwartete Überschreitung

Zielzahlen	Soll	IST	Abweichung
Zielzahl Kernbereich/Ausbildung	32,9	37,2	4,3
Budget (Personalausgaben) insges.	2,2	2,7	0,4

Kurze (stichwortartige) Begründung:

A) Budgeteinhaltung

Der PPL 24 wird sein Budget einhalten.

B) Einhaltung des produktplanbezogenen Finanzierungssaldos

Der zulässige produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird nach dem voraussichtlichen Ist um 2.617 Tsd.€ überschritten. Diese Überschreitung wird durch voraussichtliche Nachbewilligungen im Rahmen des EFRE-Programms (Liqui von anderen PPL'n!), noch nicht eingebuchte Refinanzierungen und Umbuchungen im Personalbereich sowie durch die Inanspruchnahme nicht ausgegebener Anschlagsmittel im Produktplan "Kultur" (DSM-Sanierung) zu einem großen Teil kompensiert. Es verbleibt sodann noch eine Überschreitung von ca. 697 Tsd. €. Ursache dieses Defizits sind hauptsächlich unvorhergesehene Mehrausgaben i.H.v. ca. 650 Tsd. € für die gesetzlichen BAföG-Leistungen. Das Ressort wird diese zwangsläufigen und gesetzlich verpflichteten Mehrausgaben für den Risikofonds anmelden. Das Ressort bietet alternativ an, die BAföG-Mehrausgaben aus Haushaltsresten zu decken, sofern durch den Gesamthaushalt dafür die entsprechende Liquidität zur Verfügung gestellt wird.

C) Einschätzung zentrales Personalcontrolling

Das Beschäftigungssoll wird im aktuellen Monat um 5,3 Vollkräfte überschritten. Bei Einbeziehung der voraussichtlichen Restfluktuation wird eine Überschreitung des Beschäftigungssolls zum Jahresende um rd. 4,3 Vollkräfte erwartet. Zum Jahresende wird bei den Personalausgaben im Kernbereich und bei den Personalverstärkungsmitteln unter Berücksichtigung von noch zu zahlenden Altersteilzeitrückstellungen eine Überschreitung in Höhe von rd. 405 Tsd.€ ausgewiesen. Die Mehrausgaben könnten sich noch durch geplante Umbuchungen/Refi deutlich verringern. Der Produktplan macht keine Angaben zur vollständigen Finanzierung des Defizits im Personalbereich. Ein restriktives personalwirtschaftliches Handeln ist erforderlich (siehe auch B.2.3 Verwaltungsvorschriften zur Durchführung der Haushalte 2012).

beabsichtigte/vereinbarte Steuerungsmaßnahmen

Zur Kompensation des nach den geplanten Umbuchungen/Refi noch verbleibenden Defizits im Personalbereich ist ein restriktives personalwirtschaftliches Handeln erforderlich.

Produktplan: Hochschulen und Forschung	24	Controlling 01-08/12 27.09.2012	
Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper		Version: 88	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:	
			

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - August 2012				Jahresplanung 2012				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	32.936	13.390	19.546	146,0	35.677	45.477	46.319	842	20.601
investive Einnahmen	10.041	9.907	134	1,4	13.118	13.467	13.467	0	13.333
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	42.976	23.297	19.679	84,5	48.795	58.944	59.786	842	33.934
Personalausgaben	1.781	1.475	306	20,7	2.235	2.235	2.676	441	2.235
konsumtive Ausgaben	223.645	204.867	18.778	9,2	306.327	316.473	318.334	1.861	287.354
Zinsausgaben	1.530	1.530	0	0,0	3.847	3.847	3.847	0	3.847
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	17.723	19.138	-1.415	-7,4	42.265	43.135	37.488	-5.647	40.680
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	244.679	227.010	17.669	7,8	354.674	365.690	362.345	-3.345	334.117
Saldo	-201.703	-203.713	2.010	-1,0	-305.879	-306.746	-302.559	4.187	-300.182

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvortr.
	2012	2013	2014	2015	2016ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	2.492	7.773	4.950	4.950	15.300	611	0
- investiv	7.395	15.384	7.709	5.691	30.677		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		

Personaldaten	August 2012			kumuliert Januar - August 2012			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	240	165	75	1.607	1.331	276	2.429	2.026	403
Personalverstärkung	2	2	0	16	14	2	24	22	2
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	242	167	75	1.623	1.345	278	2.453	2.048	405
Refinanzierte	15	10	5	119	82	37	185	128	57
Nebentitel	5	3	2	39	48	-9	50	60	-10
Insgesamt	262	180	82	1.781	1.475	306	2.688	2.236	452
- dar.: Beihilfe/Nachvers	5	3	2	39	48	-9	50	60	-10
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	38,5	33,2	5,3	38,5	33,4	5,1	38,5	33,3	5,2
Personalverstärkung	0,5	0,5	0,0	0,5	0,5	0,0	0,5	0,5	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	39,0	33,7	5,3	39,0	33,9	5,1	39,0	33,8	5,2
Refinanzierte	3,0	-	-	3,0	-	-	3,0	-	-
Abwesende	2,5	-	-	1,9	-	-	2,1	-	-

Personalstruktur	Aug 2012	2012	2011
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	4,0	22,5	2,0
Beschäftigte über 55 Jahre	52,0	17,5	50,0
Frauenquote	72,0	50,0	70,0
Teilzeitquote	30,0	35,0	32,0
Schwerbehindertenquote	3,8	6,0	3,9

Produktplan: 24 Hochschulen und Forschung	Controlling 01-08/12 27.09.2012	
Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper	Version: 88	Seite 2
3. Analyse/Bewertung Kamerale Finanzdaten: A) Budgeteinhaltung und Planabweichungen Der PPL 24 wird sein Budget einhalten. Die Planabweichungen bei den Einnahmen sind überwiegend aus den höheren Zuweisungen im Rahmen des Hochschulpaktes sowie den Bundeszuweisungen für das BAFÖG begründet. Die Planabweichungen bei den Ausgaben haben die gleiche Hauptursache. B) Einhaltung des produktplanbezogenen Finanzierungssaldos 2012 Der produktplanbezogene Finanzierungssaldo beträgt im Anschlag -300.182 TEUR und wird durch vollzogenen Solländerungen i.H.v. 240 TEUR auf ca. -299.942 TEUR verringert. Nach dem voraussichtlichem Ist wird mit einem Saldo von -302.559 TEUR, also einer Überschreitung von 2.617 TEUR zum Jahresende gerechnet. Diese Überschreitung wird durch voraussichtliche Nachbewilligungen im Rahmen des EFRE-Programms i.H.v. 871 TEUR, noch nicht eingebuchte Refinanzierungen und Umbuchungen im Personalbereich von 316 TEUR sowie durch die Inanspruchnahme nicht ausgegebener Anschlagsmittel im Produktplan Kultur (DSM-Sanierung) i.H.v. 733 TEUR zu einem großen Teil kompensiert. Es verbleibt dann noch eine Überschreitung des produktplanbezogenen Finanzierungssaldos von ca. 697 TEUR. Ursache dieses Defizits sind i.W. unvorhergesehene Mehrausgaben i.H.v. ca. 650 TEUR für gesetzliche Leistungen (BAFÖG). Es ist beabsichtigt, diese zwangsläufigen und gesetzlich verpflichteten Mehrausgaben für den Risikofonds anzumelden.		

MONATSCONTROLLING FINANZ- / PERSONALDATEN 01- 08 / 2012

Produktplan: 31 Arbeit

Finanz- und Personaldaten: siehe beigefügtes Produktplanblatt
alle Beträge in Mio€

A. Einhaltung des Budgets (HH-Soll) zum Jahresende ja nein

Falls nein, vom Ressort benannte Haushaltsrisiken (im vorlST enthalten):

erwartetes Haushaltsrisiko insgesamt	0,0

B. Einhaltung des zulässigen Finanzierungssaldos ja nein

Falls nein, vom Ressort erwartete Überschreitung

erwartete Überschreitung des zulässigen Finanzierungssaldos insgesamt	0,0

C. Einhaltung der Personaldaten zum Jahresende ja nein

Falls nein, vom Ressort erwartete Überschreitung

Zielzahlen	Soll	IST	Abweichung
Zielzahl Kernbereich/Ausbildung	127,1	118,9	-8,1
Budget (Personalausgaben) insges.	7,1	6,9	-0,2

Kurze (stichwortartige) Begründung:

Das Budget wird voraussichtlich um rd. 16,4 Mio.€ unterschritten. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Nichtinanspruchnahme von Ausgaberesten bei den ESF-Mitteln um den Finanzierungssaldo einhalten zu können..
Der Finanzierungssaldo wird eingehalten.

Einschätzung des zentralen Personalcontrolling:

Das Beschäftigungssoll wird im aktuellen Monat um 5,4 Vollkräfte unterschritten. Bei Einbeziehung der voraussichtlichen Restfluktuation wird eine Unterschreitung des Beschäftigungssolls zum Jahresende in Höhe von rd. 8 Vollkräften erwartet.

Die Personalausgaben werden eingehalten.

beabsichtigte/vereinbarte Steuerungsmaßnahmen

Kein Handlungsbedarf.

Produktplan: Arbeit	31	Controlling 01-08/12 27.09.2012	
Verantwortlich:	Senator Günthner	Version: 88	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:	
			

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - August 2012				Jahresplanung 2012				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR		%		Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	8.225	21.404	-13.179	-61,6	24.566	24.798	24.724	-74	23.935
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	19	0	19	0,0	19	19	19	0	0
Gesamteinnahmen	8.244	21.404	-13.160	-61,5	24.584	24.817	24.743	-74	23.935
Personalausgaben	4.362	4.442	-80	-1,8	6.834	7.077	6.852	-225	6.834
konsumtive Ausgaben	19.312	20.025	-713	-3,6	50.009	50.024	34.219	-15.805	33.901
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	482	635	-153	-24,1	1.789	984	642	-342	948
relevante Verrech./Erstatt.	111	0	111	0,0	156	159	159	0	6
Gesamtausgaben	24.267	25.102	-835	-3,3	58.788	58.244	41.872	-16.372	41.689
Saldo	-16.022	-3.698	-12.324	333,3	-34.203	-33.427	-17.129	16.298	-17.753

Verpflichtungs- ermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrück- lagenbestand	Stand des Verlustvorr.
	2012	2013	2014	2015	2016ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	0	0	0	0	0	374	34.076
- investiv	0	0	0	0	0		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		

Personaldaten	August 2012			kumuliert Januar - August 2012			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	499	531	-32	4.039	4.262	-223	6.225	6.563	-338
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	499	531	-32	4.039	4.262	-223	6.225	6.563	-338
Refinanzierte	28	0	28	194	0	194	317	0	317
Nebentitel	5	23	-18	129	180	-51	216	271	-55
Insgesamt	532	554	-22	4.362	4.442	-80	6.758	6.834	-76
- dar.: Beihilfe/Nachvers	5	15	-10	127	124	3	185	186	-1
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	122,5	127,8	-5,3	123,6	128,5	-4,9	123,2	128,1	-4,9
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	122,5	127,8	-5,3	123,6	128,5	-4,9	123,2	128,1	-4,9
Refinanzierte	5,6	-	-	4,8	-	-	5,1	-	-
Abwesende	7,4	-	-	9,4	-	-	8,7	-	-

Personalstruktur	Aug 2012	2012	2011
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	4,4	22,5	5,7
Beschäftigte über 55 Jahre	34,0	17,5	36,3
Frauenquote	67,9	50,0	67,5
Teilzeitquote	35,2	35,0	38,9
Schwerbehindertenquote	16,1	6,0	17,6

Produktplan: Arbeit	31	Controlling 01-08/12 27.09.2012	
Verantwortlich:	Senator Günthner	Version: 88	Seite 2
3. Analyse/Bewertung			
Kamerale Finanzdaten			
Konsumtive Einnahmen:			
Im Berichtszeitraum sind Mindereinnahmen i. H. v. rd. 13 Mio. Euro zu verzeichnen. Sie sind im Produktbereich 31.01 'Beschäftigungspolitisches Aktionsprogramm' entstanden und resultieren aus noch nicht gezahlten EU-Einnahmen. Zum Jahresende werden die Einnahmen ausgeglichen sein.			
Konsumtive Ausgaben:			
Im Berichtszeitraum ergibt sich eine Unterschreitung des Planwertes von rd. 0,7 Mio. Euro. Hierbei handelt es sich um die Summierung von Minderausgaben im Produktbereich 31.01 von 1,2 Mio. Euro (durch Programmabläufe bedingte Minderausgaben von EU-Zuschüssen) und vorübergehende Mehrausgaben von 0,5 Mio. Euro im Produktbereich 31.02, Soziale Sicherheit. Bei den erwarteten Minderausgaben i. H. v. rd. 16 Mio. Euro als voraussichtliches Jahresergebnis handelt es sich um Haushaltsreste, die wegen der Einhaltung des Finanzierungssaldos nicht zur Verfügung stehen.			
Investive Ausgaben:			
Die Minderausgaben i. H. v. rd. 0,1 Mio. Euro sind durch verzögerten Mittelabfluss bei der Ausgleichsabgabe (Produktgruppe 31.02.01, Versorgungsamt) entstanden.			
Finanzierungssaldo:			
Der Finanzierungssaldo i.H.v. 17,75 Mio. Euro wird eingehalten.			
Verlustvortrag:			
Der Verlustvortrag hat in in Vorjahren aus nicht realisierten Einnahmen bei den EU-Einnahmen ergeben. Ein Ausgleich erfolgt im Rahmen der Programmlaufzeit.			
Sonderrücklage "Ausgleichsabgabe":			
Die Mittel der Ausgleichsabgabe sind für die Arbeits- und Berufsförderung schwerbehinderter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu verwenden. In den Vorjahren konnte dies aus verschiedenen Gründen nicht zeitnah erfolgen, so dass zurzeit rd. 9,7 Mio. Euro in der Sonderrücklage zur Verfügung stehen (Stand 01.01.2012). Trotz deutlich erhöhter Ausgaben wird auf Grund von Verzögerungen bei bereits eingeleiteten Programmen und Maßnahmen und durch erhöhte Einnahmen voraussichtlich eine Zuführung in die Rücklage zum Jahresende erfolgen.			

MONATSCONTROLLING FINANZ- / PERSONALDATEN 01- 08 / 2012

Produktplan: 41 Jugend und Soziales

Finanz- und Personaldaten: siehe beigefügtes Produktplanblatt
alle Beträge in Mio€

A. Einhaltung des Budgets (HH-Soll) zum Jahresende ja nein

Falls nein, vom Ressort benannte Haushaltsrisiken (im vorIST enthalten):

Mindereinnahmen	1,4
konsumtive Ausgaben	1,2
erwartetes Haushaltsrisiko insgesamt	2,6

B. Einhaltung des zulässigen Finanzierungssaldos ja nein

Falls nein, vom Ressort erwartete Überschreitung

Mindereinnahmen	2,0
Personalminderausgaben	-0,6
konsumtive Ausgaben	4,0
investive Ausgaben	0,5
erwartete Überschreitung des zulässigen Finanzierungssaldos insgesamt	5,9

C. Einhaltung der Personaldaten zum Jahresende ja nein

Falls nein, vom Ressort erwartete Überschreitung

Zielzahlen	Soll	IST	Abweichung
Zielzahl Kernbereich/Ausbildung	780,8	765,0	-15,8
Budget (Personalausgaben) insges.	56,5	56,4	-0,1

Kurze (stichwortartige) Begründung:

Das Budget wurde im Betrachtungszeitraum eingehalten.
Zum Jahresende prognostiziert das Ressort eine Budgetüberschreitung von 2,7 Mio. €

Unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen ergibt sich beim produktplanbezogenen Finanzierungssaldo eine Überschreitung von nur noch rd. 2,7 Mio. €

Für die Sozialleistungen geht die aktuelle Hochschätzung (auf Basis August) des Ressorts noch von einem Risiko von rd. 1,5 Mio. € im Saldo aus. Zum Controlling Produktgruppenhaushalt 1.-6.2012 lag das Risiko noch bei 2,9 Mio. €, es wurde damit nahezu halbiert. In der aktuellen Hochschätzung werden rd. 1,5 Mio.€ Mindereinnahmen erwartet. Die Ausgaben sollen grundsätzlich durch interne Ausgleichs im Rahmen des Budgets gehalten werden. Die Einnahmen sind nicht in dem Maße steuerbar.

Das Fachressort stellt einen Mehrbedarf in Höhe von 0,6 Mio€ für den kommunalen Finanzierungsanteil des Jobcenters dar. Zusätzlich besteht ein Risiko in Höhe von rd. 0,6 Mio.€ bei der Kindertagesbetreuung aufgrund nicht realisierbarer Synergieeffekte "Horte".

Das Ressort meldet für die Inanspruchnahme der Risikoversorge folgende Mehrbedarfe an: 1,5 Mio. € Sozialleistungen, rd. 0,6 Mio. € für nicht realisierbare Synergieeffekte "Horte" sowie 0,6 Mio. € fehlender kommunaler Finanzierungsanteil der gemeinsamen Einrichtung Jobcenter.

Einschätzung des zentralen Personalcontrolling:

Das Beschäftigungssoll wird im aktuellen Monat um 28,3 Vollkräfte unterschritten. Bei Einbeziehung der voraussichtlichen Restfluktuation und geplanter Neueinstellungen wird vom Ressort eine Unterschreitung des Beschäftigungssolls zum Jahresende in Höhe von rd. 16 Vollkräften erwartet. Die Personalausgaben werden eingehalten.

beabsichtigte/vereinbarte Steuerungsmaßnahmen

Das Fachressort hat bereits eine ressortinterne Haushaltssperre verhängt.

Das Ressort meldet für die Inanspruchnahme der Risikoversorge folgende Mehrbedarfe an: 1,5 Mio € Mindereinnahmen Sozialleistungen, rd. 0,6 Mio. € für nicht realisierbare Synergieeffekte "Horte" sowie 0,6 Mio. € fehlender kommunaler Finanzierungsanteil der gemeinsamen Einrichtung Jobcenter.

Produktplan: Jugend und Soziales	41	Controlling 01-08/12 27.09.2012	
Verantwortlich: Sen. Stahmann		Version: 88	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:	
			

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - August 2012				Jahresplanung 2012				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz	
	Tsd. EUR		%		Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	114.197	115.111	-914	-0,8	125.109	156.901	155.436	-1.465	157.443
investive Einnahmen	741	1.253	-512	-40,9	741	2.642	2.642	0	2.580
relevante Verrech./Erstatt.	768	0	768	0,0	768	795	795	0	0
Gesamteinnahmen	115.706	116.364	-658	-0,6	126.618	160.338	158.873	-1.465	160.023
Personalausgaben	35.490	33.786	1.704	5,0	52.400	56.491	56.410	-81	57.060
konsumtive Ausgaben	617.230	616.041	1.189	0,2	871.247	881.376	882.575	1.199	878.506
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	3.609	9.268	-5.659	-61,1	10.996	12.898	12.898	0	12.414
relevante Verrech./Erstatt.	6.484	6.484	-0	-0,0	6.324	8.537	8.537	0	8.537
Gesamtausgaben	662.812	665.579	-2.767	-0,4	940.967	959.302	960.420	1.118	956.516
Saldo	-547.106	-549.215	2.109	-0,4	-814.349	-798.964	-801.547	-2.583	-796.493

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr.
	2012	2013	2014	2015	2016ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	1	3.733	1.110	1.110	0	48	3.719
- investiv	0	0	0	0	0		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		

Personaldaten	August 2012			kumuliert Januar - August 2012			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	3.469	3.273	196	25.719	26.275	-556	39.843	40.910	-1.067
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	3.469	3.273	196	25.719	26.275	-556	39.843	40.910	-1.067
Refinanzierte	1.208	832	376	9.042	6.657	2.385	14.196	10.441	3.755
Nebentitel	33	57	-24	729	854	-125	1.057	1.049	8
Insgesamt	4.710	4.162	548	35.490	33.786	1.704	55.096	52.400	2.696
- dar.: Beihilfe/Nachvers	23	42	-19	559	702	-143	807	843	-36
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	747,2	775,5	-28,3	748,4	779,5	-31,1	748,0	777,3	-29,3
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	747,2	775,5	-28,3	748,4	779,5	-31,1	748,0	777,3	-29,3
Refinanzierte	315,8	-	-	317,5	-	-	316,9	-	-
Abwesende	73,5	-	-	77,6	-	-	76,3	-	-

Personalstruktur	Aug 2012	2012	2011
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	16,9	22,5	17,4
Beschäftigte über 55 Jahre	29,4	17,5	29,0
Frauenquote	66,8	50,0	66,0
Teilzeitquote	32,6	35,0	33,2
Schwerbehindertenquote	8,4	6,0	8,4

Produktplan: Jugend und Soziales	41	Controlling 01-08/12 27.09.2012	
Verantwortlich:	Sen. Stahmann	Version: 88	Seite 2
3. Analyse/Bewertung			
Sozialleistungen:			
Einnahmen:			
<p>Die Einnahmen haben sich in der ersten Jahreshälfte 2012 i.W. plangemäß entwickelt. Dennoch war ein leichter Rückgang festzustellen. Dieser wurde im Bericht Juni auf rd. 0,6 Mio. Euro für 2012 eingeschätzt (Abw. von 0,4%). In den Monaten Juli und August hat sich der Einnahmerückgang weiter verstärkt; die aktuelle Planwertabweichung beträgt schon rd. 1,1 Mio. Euro (Mindereinnahmen).</p> <p>Die Einnahmen beruhen i. W. auf Erstattungen Dritter. Diese sind nicht beliebig steuerbar und steuerbar. Insgesamt ist daher festzuhalten, dass die Einnahmen für 2012 ggü. 2011 zwar angestiegen sind, aber nicht das Niveau der Anschläge erreichen werden. Die aktuelle Schätzung auf Basis August beläuft sich auf rd. 1,5 Mio. Euro (1,07%) an Mindereinnahmen und wird i. W. im PB 41.01 verursacht. Dort haben sich ggü. den Vorjahren die Ausgaben stabilisiert, was sich aber auch ähnlich wirkend in den Einnahmen widerspiegelt.</p>			
Ausgaben:			
<p>Die aktuelle Planwertabweichung beträgt rd. 2,43 Mio. Euro (Minderausgaben). Sie entsteht aktuell i. W. saldiert im Produktbereich 41.06. (Krankenhilfe, Sonstige HbL). Dieser Produktbereich unterliegt im Gegensatz zu anderen Produktbereichen verstärkt Schwankungen im Zahlungsverlauf. Ggf. auftretende Minderausgaben werden - wie in den Vorjahren auch - vorrangig zum Ausgleich von Mehrbedarfen an anderer Stelle der Sozialleistungen benötigt.</p> <p>Die Planwertabweichung insgesamt betrug im Juni noch rd. 4,8 Mio. Euro. Gem. Hochschätzung (siehe Bericht SL 1-6/2012) waren für 2012 Mehrausgaben ggü. dem Budget von rd. 2,3 Mio. Euro eingeschätzt worden. Die richtige Ausrichtung der Hochschätzung wird durch das Abschmelzen der Planwertabweichung bis einschl. August bestätigt. Mit dem Anschlagsvolumen kann insgesamt ein Ausgabenzuwachs von knapp 3% (Verhältnis Anschlag 2012 zu IST 2011) abgedeckt werden.</p> <p>Nach Bewertung des Ergebnisses August besteht nach Auffassung des Ressorts im günstigsten Fall die Möglichkeit, die Ausgaben im Rahmen des Budgets 2012 zu halten. Dies bedeutet aber auch, dass sämtliche Deckungsmöglichkeiten innerhalb der Sozialleistungen einschl. restlicher Mittel aus dem BuT konsequent genutzt werden müssen. Eine Abdeckung der Mindereinnahmen wird nicht möglich sein. Insgesamt betrachtet wird damit im Saldo das Risiko der Sozialleistungen 2012 von rd. 2,9 Mio. Euro um rd. die Hälfte auf 1,5 Mio. Euro reduziert. Um die Zielerreichung entsprechend zu flankieren, wurde im Ressort eine PPL-interne Haushaltssperre erlassen.</p> <p>Das Risiko von 1,5 Mio. Euro macht dennoch weiterhin eine Anmeldung für die Risikoversicherung bei der Senatorin für Finanzen (Volumen gesamt rd. 8,8 Mio. Euro) erforderlich.</p> <p>Weitergehende Erläuterungen zu den Einnahmen und Ausgaben sowie zu den fachlichen Inhalten der Sozialleistungen ergeben sich aus dem Bericht zur Entwicklung der Sozialleistungen Juni 2012. Die dort geschilderten fachlichen Entwicklungen bezogen auf die einzelnen Produktgruppen -und Bereich behalten i. W. ihre Gültigkeit.</p>			
Außerhalb Sozialleistungen:			
Konsumtive Einnahmen:			
<p>Im Berichtszeitraum ist es zu einer leichten Überschreitung des Planwertes in Höhe von rd. 0,2 Mio. Euro gekommen. Zum Jahresende werden Mindereinnahmen in Höhe von rd. 0,5 Mio. Euro erwartet, diese werden durch Minderausgaben entsprechend ausgeglichen. Diese entstehen im Saldo aus höheren Drittmiteinnahmen und Mindereinnahmen bei den Personalkostenerstattungen durch das Jobcenter aufgrund von Personalminderausgaben gegenüber dem Anschlag.</p>			
Konsumtive Ausgaben:			
<p>Im Berichtszeitraum kommt es bei den konsumtiven Ausgaben zu einer Überschreitung des Planwertes in Höhe von rd. 3,6 Mio. Euro. Dies ist zum einen der Tarifsteigerung im KTH-Bereich geschuldet, da die hierfür benötigten Mittel nicht in den Anschlägen enthalten sind, die der Planwertbildung zugrunde lagen. Hinzu kommen noch fehlende Umbuchungen für das kostenlose Mittagessen. Die hierfür aus der Produktgruppe 41.01.02 geleisteten Zahlungen müssen noch dem Bildungs- und Teilhabepaket zugeordnet werden. Dies kann verlässlich erst mit der flächendeckenden Einführung von KION im Herbst umgesetzt werden.</p> <p>Darüber hinaus besteht nach wie vor ein Risiko bei der Kindertagesbetreuung aufgrund nicht realisierbarer Synergieeffekte "Horte" i.H.v. rd. 0,6 Mio. Euro.</p>			
Mehrbedarf 41.05.04:			

Produktplan: Jugend und Soziales	41	Controlling 01-08/12 27.09.2012	
Verantwortlich:	Sen. Stahmann	Version: 88	Seite 3
<p>Mit Beschluss des Senats vom 14. Februar 2012 wurde dem Ressort für den kommunalen Finanzierungsanteil der gemeinsamen Einrichtung Jobcenter ein Mehrbedarf in Höhe von 6 Mio. Euro anerkannt, der zunächst in Höhe von 5,4 Mio. Euro bei der Haushaltsaufstellung 2012/2013 hinterlegt wurde. Über die verbleibenden 0,6 Mio. Euro sollte zu einem späteren Zeitpunkt entschieden werden.</p> <p>Nach Vorlage des aktualisierten Wirtschaftsplans des Jobcenters bestätigt sich der Mehrbedarf in Höhe von 6 Mio. Euro, so dass die fehlenden 0,6 Mio. Euro zum Ausgleich durch den zentral bei Finanz veranschlagten Risikofonds aus der höheren Bundesbeteiligung an der Grundsicherung angemeldet werden müssen. Ein Ausgleich innerhalb des Produktplans 41 ist nicht möglich.</p> <p>Investitionen:</p> <p>Einnahmen:</p> <p>Der Planwert wurde im Berichtszeitraum um rd. 0,5 Mio. Euro unterschritten, da sich der Abruf der KiföG-Mittel durch bauliche Verzögerungen verändert hat.</p> <p>Ausgaben:</p> <p>Der Planwert wurde im Berichtszeitraum um rd. 5,7 Mio. Euro unterschritten. Diese Abweichung beruht im Wesentlichen darauf, dass die Mittel an Bremerhaven für den Ausbau u3 noch nicht abgefordert wurden (Mittelanforderung liegt vor) und baulich bedingte Verzögerungen beim Mittelabruf KiföG eingetreten sind.</p> <p>Personal:</p> <p>Das Personalbudget und die Zielzahlen des PPL werden zum Jahresende voraussichtlich eingehalten werden.</p> <p>Formale Feststellung zum PPL:</p> <p>Der Finanzierungssaldo verschlechtert sich voraussichtlich um rd. 5,9 Mio. Euro. Dieser Verschlechterung stehen saldierte Nachbewilligungen und Mehreinnahmen aus anderen PPL i.H.v. rd. 3,2 Mio. Euro gegenüber, die liquiditätsmäßig hinterlegt sind. Es verbleibt eine Überschreitung von rd. 2,7 Mio. Euro.</p> <p>Der Verlustvortrag aus Vorjahren bei den Sozialleistungen kann nach aktuellem Kenntnisstand 2012 nicht reduziert werden.</p> <p>Bezogen auf das Gesamtjahr wird nach aktuellem Kenntnisstand nicht mit investiven Minderausgaben größer als eine Millionen Euro gerechnet.</p> <p>Gesamtbetrachtung PPL:</p> <p>Für den größten Ressortbereich (Sozialleistungen) besteht im Rahmen der jetzigen Schätzung wahrscheinlich kein Ausgabe-Risiko mehr. Die Mindereinnahmen von rd. 1,5 Mio. Euro können im Rahmen einer anteiligen Inanspruchnahme der Risikovorsorge oder ggf. durch Mehreinnahmen im Gesamthaushalt betragsmäßig aufgefangen werden.</p> <p>Für die übrigen Bereiche entstehen Mehrbedarfe für den kommunalen Finanzierungsanteil am Jobcenter i.H.v. 0,6 Mio. Euro und für die Kindertagesbetreuung von rd. 0,6 Mio. Euro, die nicht innerhalb des PPL 41 darstellbar sind.</p> <p>Zu Absicherung der geschätzten Jahresergebnisse wurde eine PPL-interne Haushaltssperre verfügt.</p>			

**Die Senatorin für Soziales,
Kinder, Jugend und Frauen**



**Freie
Hansestadt
Bremen**

Die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen,
Bahnhofsplatz 29, 28195 Bremen

Auskunft erteilt
Herr Kahn

Die Senatorin für Finanzen

T (04 21) 3 61 2880

Referat 22/22-5

Email
Mischa.Kahn
@soziales.bremen.de

Datum und Zeichen
Ihres Schreibens
22-5

Mein Zeichen
(bitte bei Antwort angeben)
11-1

Bremen, 19.09.2012

**PPL-Controlling-Bericht August 2012
Haushaltsmehrbedarfe PPL 41 für 2012 / Abdeckung durch die Risikovorsorge**

Sehr geehrter Herr Bludschun,

ich nehme Bezug auf den Controllingbericht sowie auf die Beschlüsse des Senats vom 28.08.2012 und teile als weiterführende Begründung und Information zu den im Bericht genannten Mehrbedarfen Folgendes mit:

1. Außerhalb der Sozialleistungen:

In diesem Haushaltsteil bestehen voraussichtlich grundsätzlich keine Risiken für den Vollzug der Haushalte 2012. Dennoch bestehen zwei Probleme, die nicht neu sind bzw. der Senatorin für Finanzen bekannt sind.

Zum Einen bestehen Mehrbedarfe für die Betreuung von Kindern in Horten. Aufgrund politischer Intervention konnte die Hortbetreuung nicht in dem Maße eingeschränkt werden, wie im Planungsverfahren von der Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen angenommen bzw. angestrebt wurden sowie damals auch mit der Senatorin für Finanzen abgestimmt wurde. Entsprechende Mehrbedarfe aufgrund der politisch gewollten Versorgungssituation wurden schon im Haushaltsaufstellungsverfahren als notwendiger Änderungsantrag formuliert und in das Verfahren gegeben; eine Beschlussfassung darüber fand allerdings nicht mehr statt. Die aktuellste Einschätzung bzgl. dieser Ausgaben beläuft sich 0,6 Mio. € (siehe auch Anlage).

Zum Anderen gelten ab 2012 spezielle neue Regelungen (VKFV) in der Abrechnung und Finanzierung („Kommunaler Finanzierungsanteil“) der gemeinsamen Einrichtungen zur Aufgabenwahrnehmung SGB II zwischen den Kommunen und der Bundesagentur für Arbeit. Diese neue Regelung hat auch in Bremen einen Mehrbedarf ausgelöst, der nicht - wie früher - durch Verrechnung von Leistungen dargestellt werden konnte.

 Eingang

Dienstgebäude
Bahnhofsplatz 29
28195 Bremen

 Bus / Straßenbahn
Haltestelle
Hauptbahnhof

Bankverbindungen
Bremer Landesbank (BLZ 290 500 00) Kto. 1070115000
Deutsche Bundesbank - Filiale Bremen - (BLZ 290 000 00)
Kto. 29001565
Sparkasse Bremen (BLZ 290 501 01) Kto. 1090653

Es besteht für die Stadtgemeinde Bremen keine Möglichkeit, sich nicht am gesetzlich festgelegten Mechanismus der geteilten Finanzierung der gemeinsamen Einrichtung „Jobcenter Bremen gE“ zu beteiligen. Die Problematik wurde bereits zwischen SF 22 und SKJF 11 eingehend erörtert. Nach Mitteilung von SF 22 besteht eine Zusage seitens SF 2, dass die damals festgestellte verbleibende Problematik i. H. v. 0,6 Mio. € in 2012 zu Lasten der Risikovorsorge gelöst werden soll.

2. Sozialleistungen:

Zum Controllingbericht Juni ergab eine Einschätzung hinsichtlich der Einnahmen und Ausgaben der sog. Sozialleistungen auf Basis Mai, dass sich einerseits Mindereinnahmen und andererseits Mehrausgaben ggü. dem Anschlag ergeben können.

2.1 Zu den Mehrausgaben:

Die Mehrausgaben wurden - ohne Sollveränderungen - mit rd. 2,8 Mio. € angegeben. Diese entstehen - einen internen Ausgleich wie in den Vorjahren voraussetzend - i. W. in den Bereichen der Kostenerstattungen für minderjährige Flüchtlinge nach § 89 d SGB VIII (Lastenverteilung zwischen den überörtlichen Jugendhilfeträgern, Pgr. 41.01.06) und der Leistungen für Asylbewerber (Zugangszahlen, Urteil des Bundesverfassungsgerichtes, Pgr. 41.03.01). Beides ist bundesgesetzlich festgelegt und von Bremen nicht steuerbar. Hintergrundinformationen und Daten zu diesen Bereichen sind im Bericht Sozialleistungen seit langem vorhanden und werden an dieser Stelle daher nicht mehr wiederholt.

Diese Probleme bestehen weiterhin.

Nach einer erneuten Einschätzung auf Basis des Augusts wird - flankiert von einer ressort-internen Haushaltssperre - es für möglich gehalten, die Ausgaben im Rahmen des Budgets (Anschlag zzgl. Sollveränderungen darstellen zu können. Die Schätzung unterliegt noch zahlreichen Unsicherheiten. Die Veränderungen sind prozentual betrachtet nur marginal, schon die Juni-Schätzung ging nur von einer Abweichung von 0,39% aus.

Auch das neu eingeschätzte Ergebnis bedeutet einen Ausgabenzuwachs von rd. 3,0% ggü. noch 3,9% im Vorjahr. Bremen bildet damit auf Bundesebene keine besondere Ausnahme, beispielhaft sind die Ausgabenzuwächse der Sozialleistungen im SGB XII genannt, hier sind Zuwächse quer durch die Bundesländer von 3-5% normal (siehe Anlage).

Die aktualisierte Schätzung liegt dem Schreiben bei. Sie enthält die angestrebte Einhaltung des Budgets. Dies bedeutet aber auch, dass Mindereinnahmen nicht aufgefangen werden können und dass alle Minderausgaben konsequent zur Deckung von Mehrausgaben verwendet werden müssen. Dies entspricht natürlich dem gängigen Vorgehen; bedeutet aber auch speziell auf 2012 bezogen auch bedeutet, dass die neuerdings eingeschätzten Minderausgaben in der Pgr. 41.05.02, BuT, herangezogen werden müssen. Sie belaufen sich auf voraussichtlich 1,7 Mio. €. Dieser Betrag besteht rechnerisch zu rd. 1,13 Mio. € aus Bestandsbudget, was bedeutet, dass es 2012 gelungen ist, nahezu fast die gesamten Bundesmittel dieser Produktgruppe auch zweckentsprechend zu verwenden.

Im Übrigen verweise ich auf die bereits bekannte gesetzmäßig hohe Bindung der Sozialleistungen.

2.2 Zu den Mindereinnahmen:

Ähnlich wie die Steuereinnahmen sowie die Einnahmen aus Geldstrafen sind die Einnahmen der Sozialleistungen nur wenig „beliebig“ der Höhe steigerbar. Zum Einen beruhen sie auf festgelegten Bundesbeteiligungen und zum Anderen i. W. auf Erstattungen und Beiträgen Dritter, die nur anfallen, wenn auch tatsächliche Rechtsgründe vorliegen. Die Einnahmen liegen dennoch über dem Niveau des Vorjahres, werden aber die Anschläge 2012 höchstwahrscheinlich nicht erreichen können.

Speziell betrachtet werden die Mindereinnahmen im Saldo im PBER 41.01 auftreten. Ich verweise dazu auf die Anlage.

3. Haushaltssperre und Ergebnis

Das Ressort hat für den Haushalt 2012 eine PPL-interne Haushaltssperre erlassen (siehe Anlage). Sie dient zur Absicherung der jetzigen Prognose sowie zur restriktiven Handhabung des Haushaltsvollzuges, damit das vormalige und das bestehende Risiko soweit wie möglich reduziert werden kann.

Die dennoch verbleibenden Mehrbedarfe, die aus gesetzlichen Regelungen bzw. aus politischem Willen heraus entstehen und nicht steuerbar sind (Mindereinnahmen) müssen für die Risikovorsorge angemeldet werden. Ggf. bestehen für die Mindereinnahmen auch im Gesamthaushalt rechnerisch andere Ausgleichsmöglichkeiten (Mehreinnahmen an anderer Stelle).

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

gez. Kahn

Anlagen:

Excel-Tabelle zu den Sozialleistungen mit drei Tabellenblättern
Berechnung Risiken Hortbetreuung
Haushaltssperre PPL 41 2012

Schätzung August 2012

Einnahmen Jahr

Pgr.	Bezeichnung	Ist 2007	Ist 2008	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Anschlag 2012	Schätzung 8/2012	
41 01 03	Wiederherst./Stärk. d. Fam. a. Lebensort	0,19	0,32	0,92	1,11	1,15	1,31	1,20	
41 01 04	Betreuung u. Unterbring. außerh. d. Fam.	2,96	3,95	3,78	5,13	6,62	5,53	5,10	
41 01 06	Andere Aufgaben der Jugendhilfe	0,94	1,58	0,73	2,78	1,46	3,44	2,10	
41 01 07	Unterhaltsvorschuss	4,72	4,91	4,70	5,07	5,25	5,19	5,24	
	PBER 41.01	8,80	10,76	10,14	14,09	14,49	15,47	13,64	
41 02 01	Hilfen für Erwachsene mit Behinderungen	0,66	0,67	0,62	4,12	4,22	3,92	5,38	
41 02 03	Hilfen für Wohnungsnotfälle	0,63	0,45	0,39	0,28	0,29	0,30	0,22	
	PBER 41.02	1,29	1,13	1,01	4,40	4,51	4,22	5,60	
41 03 01	Hilfen für Asylbewerber und Flüchtlinge	0,01	0,24	0,30	0,48	0,46	0,48	0,60	
	PBER 41.03	0,01	0,24	0,30	0,48	0,46	0,48	0,60	
41 04 02	Hilfen zur Pflege	3,01	3,34	3,42	1,78	3,06	3,06	2,60	
41 04 03	Blindenhilfe und Landespflegegeld	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01	0,01	0,01	
	PBER 41.04	3,01	3,34	3,42	1,79	3,07	3,07	2,61	
41 05 02	Bildung und Teilhabe	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
41 05 03	Leistungen zur Existenzsich nach SGB XII	15,34	12,87	9,71	10,20	11,30	31,06	30,41	
41 05 04	Komm.Leist. zur Existenzsich nach SGB II	63,50	57,36	52,46	48,73	75,70	77,86	78,51	
	PBER 41.05	78,83	70,24	62,17	58,92	87,00	108,93	108,92	
41 06 01	Hilfen zur Gesundheit	0,01	0,00	0,02	0,01	0,03	0,02	0,01	
41 06 02	Hilfe bei anderen besonderen Lebenslagen	6,84	7,54	7,44	4,52	3,50	3,70	2,60	
	PBER 41.06	6,85	7,54	7,46	4,53	3,52	3,72	2,61	
41 07 02	Sozialpsychiatrische Leistungen	0,03	0,02	0,00	0,87	0,98	0,88	1,32	
41 07 03	Kosten des Maßregelvollzuges	0,00	0,00	0,02	0,05	0,05	0,05	0,05	
	PBER 41.07	0,03	0,02	0,02	0,92	1,03	0,93	1,37	
	Gesamtergebnis	98,82	93,26	84,52	85,13	114,08	136,82	135,35	
Veränderungen zum Vorjahr in %			-5,6	-9,4	0,7	34,0	19,9	18,6	
							nachr. vorHHSoll	136,82	
							Saldo		1,47

Ausgaben Jahr

Pgr.	Bezeichnung	Ist 2007	Ist 2008	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Anschlag 2012	Schätzung 8/2012	
41 01 03	Wiederherst./Stärk. d. Fam. a. Lebensort	36,73	41,03	47,19	53,99	56,47	52,18	52,35	
41 01 04	Betreuung u. Unterbring. außerh. d. Fam.	42,41	48,93	54,37	70,72	69,50	77,83	77,70	
41 01 06	Andere Aufgaben der Jugendhilfe	2,06	3,04	2,59	3,76	4,65	4,77	7,50	
41 01 07	Unterhaltsvorschuss	11,08	11,22	10,51	11,76	11,96	11,92	11,80	
	PBER 41.01	92,28	104,22	114,67	140,23	142,58	146,70	149,35	
41 02 01	Hilfen für Erwachsene mit Behinderungen	91,09	95,67	100,21	104,12	109,92	107,96	108,34	
41 02 03	Hilfen für Wohnungsnotfälle	1,76	1,10	0,98	0,79	0,57	0,56	0,56	
	PBER 41.02	92,85	96,77	101,19	104,91	110,50	108,52	108,90	
41 03 01	Hilfen für Asylbewerber und Flüchtlinge	22,98	21,42	20,13	21,48	21,13	21,87	23,00	
	PBER 41.03	22,98	21,42	20,13	21,48	21,13	21,87	23,00	
41 04 02	Hilfen zur Pflege	46,61	49,01	48,95	53,69	54,48	55,69	55,69	
41 04 03	Blindenhilfe und Landespflegegeld	3,61	3,43	3,42	3,52	3,52	3,52	3,52	
	PBER 41.04	50,22	52,43	52,37	57,21	58,00	59,21	59,21	
41 05 02	Bildung und Teilhabe		0,00	0,00	0,00	7,05	8,63	7,00	
41 05 03	Leistungen zur Existenzsich nach SGB XII	48,51	47,90	50,34	54,12	56,68	63,74	64,89	
41 05 04	Komm.Leist. zur Existenzsich nach SGB II	179,95	176,67	183,24	189,46	194,36	199,54	200,53	
	PBER 41.05	228,47	224,58	233,58	243,58	258,09	271,91	272,42	
41 06 01	Hilfen zur Gesundheit	15,24	12,92	12,05	15,29	13,02	13,83	12,10	
41 06 02	Hilfe bei anderen besonderen Lebenslagen	20,10	20,16	21,26	22,39	24,84	27,23	26,00	
	PBER 41.06	35,34	33,08	33,32	37,68	37,86	41,06	38,10	
41 07 02	Sozialpsychiatrische Leistungen	50,95	39,57	42,50	44,18	46,56	46,47	47,10	
41 07 03	Kosten des Maßregelvollzuges	0,00	13,93	14,82	16,93	17,72	16,92	15,00	
	PBER 41.07	50,95	53,50	57,32	61,11	64,27	63,39	62,10	
	Gesamtergebnis	573,08	586,01	612,57	666,20	692,43	712,66	713,08	
Veränderungen zum Vorjahr in %			2,3	4,5	8,8	3,9	2,9	3,0	
							nachr. vorHHSoll	713,08	
							Saldo		0,00

Entwicklung der Ausgaben und Einnahmen PB 41.01 (ohne UVG)

Ausgaben Jahr

Pgr.	Bezeichnung	IST 2006	Ist 2007	Ist 2008	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Schätzung 2012	nachr. Anschlag 2012
41.01.03	Wiederherst./Stärk. d. Fam. a. Lebensort	30,36	36,73	41,03	47,19	53,99	56,47	52,35	52,18
41.01.04	Betreuung u. Unterbring. außerh. d. Fam.	38,07	42,41	48,93	54,37	70,72	89,50	77,70	77,83
41.01.06	Andere Aufgaben der Jugendhilfe	2,14	2,06	3,04	2,59	3,76	4,65	7,50	4,77
	PBER 41.01 (ohne UVG)	70,57	81,20	93,00	104,15	128,46	130,62	137,55	134,78
%	Zuwachsrate PB		15,1	14,5	12,0	23,3	1,7	5,3	3,2
	Zuwachsrate amb./stat. HzE		15,6	13,7	12,9	22,8	1,0	3,2	3,2
	Zuwachsrate andere Aufgaben		-3,6	47,3	-14,8	45,1	23,8	61,2	2,5

Einnahmen Jahr

Pgr.	Bezeichnung	IST 2006	Ist 2007	Ist 2008	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Schätzung 2012	Anschlag 2012
41.01.03	Wiederherst./Stärk. d. Fam. a. Lebensort	0,04	0,19	0,32	0,92	1,11	1,15	1,20	1,31
41.01.04	Betreuung u. Unterbring. außerh. d. Fam.	2,79	2,98	3,95	3,78	5,13	6,62	5,10	5,53
41.01.06	Andere Aufgaben der Jugendhilfe	1,41	0,94	1,58	0,73	2,78	1,48	2,10	3,44
	PBER 41.01 (ohne UVG)	4,24	4,09	5,85	5,43	9,02	9,23	8,40	10,28
%	Zuwachsrate PB		-3,7	43,2	-7,1	66,0	2,3	-9,0	11,4
	Zuwachsrate amb./stat. HzE		11,1	35,6	10,1	32,7	24,5	-18,9	-12,0
	Zuwachsrate andere Aufgaben		-33,4	68,8	-53,6	278,9	-47,5	43,8	135,6

Entwicklung 2006-2012

Seit dem tragischen Todesfall "Kevin" im Herbst 2006 ist seit 2007 im Zuge der Fallzahlzunahmen und der intensivierten Aufgabenwahrnehmung "Kindeswohl" ein äußerst starker Anstieg der Ausgaben p.a. festzustellen. Dazu kamen die Effekte der Umstellung der Aufgabenwahrnehmung auf das Fachverfahren "OK.Jug", wobei es dabei durch das Durchführen von Spitzabrechnungen zu höheren Ausgaben gekommen ist. Im Zuge der Fallzahlzunahmen sind auch die Einnahmen angestiegen. Der Einnahmeanstieg resultiert insbesondere durch Kostenbeitrags- und Unterhaltseinnahmen durch vorrangig Verpflichtete. So konnte ein gewisser Teil des Ausgabenanstiegs durch eigene Einnahmen gedeckt werden.

Das Anwachsen der Ausgaben war in allen Jahren deutlich zweistellig. Erst in 2011 ist es gelungen, die Ausgaben auf "einem Niveau zu stabilisieren" (siehe Kennzeichnung "A"). Das bedeutet natürlich nicht, dass zukünftig Ausgabenzuwächse nicht mehr auftreten. Fallzahlzuwächse und eine am "Kindeswohl" ausgerichtete gesetzliche Aufgabenwahrnehmung bedingen das Zuverfügungstellen von entsprechenden Haushaltsmitteln. Der Anschlag 2012 sieht auch Zuwächse der Ausgaben von 3,2% im PBER vor. Gem. Schätzung kann dieses Ziel - zumindest im Bereich der PGrp. 41 01 03/04 auch wahrscheinlich in etwa gehalten werden.

Die Einnahmen korrelieren in gewissen Maße mit den Ausgaben bzw. mit deren Zuwachs. Ein Ansteigen der Einnahmen im zweistelligen %Bereich ist ebenfalls in den Jahren 2007-2011 in den PGrp. 41 01 03/04 festzustellen. Mit der "Stabilisierung" der Ausgaben mussten aber auch geringere Einnahmen kalkuliert werden (siehe Kennzeichnung "B"). Gem. Schätzung und des realen Verlaufs tritt der Umstand ein, dass die Einnahmen 2012 nicht das Ausmaß der Anschläge erreichen werden. Sie liegen aber deutlich über den Vorjahren 2006-2009.

Die Ausgabenentwicklung im sonstigen Bereich wird maßgeblich von den Kostenerstattungen nach § 89 d SGB VIII bestimmt. Das Verfahren ist gesetzlich geregelt und nicht von Bremen steuerbar. Die Belastung der öJHT wird vom Bundesverwaltungsamt gesteuert und führt in gewissen Zyklen zu Über- und Unterauslastungen in den fiskalischen Auswirkungen. Die Ausgaben der Pgr. verharnte 2006-2009 im Bereich von 2-3 Mio€. Ab 2011 werden Bremen vermehrt Kostenerstattungsfälle zugewiesen. Dies wird auch wahrscheinlich bis 2013 anhalten. Erst danach kann ggf. mit einem moderaten Absinken der Ausgaben gerechnet werden. Bei den Einnahmen ist die Pgr. 41 01.06 ebenso wie bei den Ausgaben starken wenig steuerbaren Schwankungen unterworfen (siehe Zeitreihe). Der ursprünglich für 2012 erhoffte weitere Zuwachs bleibt aus.

Insgesamt ist festzustellen, dass die betroffenen Einnahmen - ähnlich wie die Steuereinnahmen - nicht seitens der Verwaltung maßgeblich beeinflusst werden können. Die Mindereinnahmen der Sozialleistungen 2012 werden i. W. von der Mindereinnahmen dieser PGrpn. verursacht.

Ausgewählte Zuwachsraten Brutto-Ausgaben der Sozialleistungen des SGB XII

Bundesländer in %	2010	2009	2008
Bayern	5,4	8,3	4,0
Bremen	4,7	3,1	2,6
Berlin	4,4	4,6	3,9
Hamburg	4,3	5,3	3,0
Niedersachsen	3,0	4,9	3,0
Bundesdurchschnitt	4,0	4,9	3,9
Staatstaatsdurchschnitt	4,5	4,3	3,2

Quelle: Statistisches Bundesamt

Die Bundesstatistik 2011 liegt noch nicht vor.

Mögliche kumulative Effekte für SISKUF bei Einführung der offenen Ganztagschule

DT-Nr	EDV-Nr	Einrichtung	Strasse	PLZ	Ort	Hort	andere Träger/Art	Träger/Art	TrägerName	SNR	Schule
113	317	Kita der Ev. St.-Parr-Dorngemeinde	Bleicherstr. 16	28203	Bremen	20	0 freier Träger	0 freier Träger	Ev. St. Pauli Dorngemeinde	110	Schmidstraße
211	120	Kita der Ev. Gemeinde St.-Pauli-Dom (Kinderhaus Blüwell)	Schwab 30	28203	Bremen	20	0 freier Träger	0 freier Träger	Ev. Gemeinde St. Pauli-Dom	110	Schmidstraße
211	120	Kita Hohentor	Lutjemannstr. 113	28195	Bremen	20	0 öffentlicher Träger	0 öffentlicher Träger	KiFa Bremen	068	Ostertstraße
242	142	Kita Amersfohrer	Neustadtswall 80	28199	Bremen	40	0 öffentlicher Träger	0 öffentlicher Träger	KiFa Bremen	086	Ostertstraße
251	131	Kita Roter Sand	Amersfohrer Str. 7	28248	Bremen	40	0 öffentlicher Träger	0 öffentlicher Träger	KiFa Bremen	126	Dallier
251	221	Kita der Ev. Christuskirche	Robt. Sand 21 A	28197	Bremen	20	20 öffentlicher Träger	20 öffentlicher Träger	KiFa Bremen	101	Rechenhelfer
251	276	Kita Illuser Straße	Auf dem Böhmskamp 23, Woltruhhauser Str. 37b	28197	Bremen	20	0 freier Träger	0 freier Träger	Gemeinde der Christuskirche Woltruhhausen	101	Stralke
313	185	Kita bei den drei Pfählen	Blecker Str. 78 - 80	28187	Bremen	30	0 freier Träger	0 freier Träger	Arbeiterwohlfahrt	101	Stralke
314	104	Kita Bismarckstraße (Bethy-Glim-Haus)	Bismarckstr. 207	28205	Bremen	60	0 öffentlicher Träger	0 öffentlicher Träger	KiFa Bremen	116	Stader Straße
342	164	Kita Vonstrabe	Vonstrabe 52	28205	Bremen	55	0 öffentlicher Träger	0 öffentlicher Träger	KiFa Bremen	116	Stader Straße
343	107	Kita Carl-Friedrich-Gaud-Straße	Curfestaße 36a	28337	Bremen	58	0 öffentlicher Träger	0 öffentlicher Träger	KiFa Bremen	086	Phlipp-Rabe-Str.
351	213	Kita der Ev. Gemeinde Borgfeld	Krögenweg 14, Bism.-Kalken-Allee 134	28337	Bremen	50	20 öffentlicher Träger	20 öffentlicher Träger	KiFa Bremen	015	Borgf. 6
351	445	Kindergarten Mümmel	Am Bärpolder Staaband 1-3	28357	Bremen	25	0 Elterninitiative	0 Elterninitiative	Ev. Gemeinde Borgfeld	046	Borgf. 6
384	163	Kita Ortwich	Ortwich 17 A	28307	Bremen	20	0 öffentlicher Träger	0 öffentlicher Träger	KiFa Bremen	008	Borgf. 6
385	202	Kinderkrippe "Däumling"	Mahndorfer Bahnhof 10	28215	Bremen	20	0 freier Träger	0 freier Träger	Bürgerhaus Mümmel	008	Borgf. 6
422	864	Huskes-Hort (Hilf a.V.)	Heuborn 99	28237	Bremen	20	0 freier Träger	0 freier Träger	Bürgerhaus Mümmel	008	Borgf. 6
441	168	Kita Pastorenweg	Pastorenweg 110	28237	Bremen	40	0 öffentlicher Träger	0 öffentlicher Träger	Ev. in Findorf e. V.	002	Admiralstraße
442	116	Kita Halmerweg	Halmerweg 7	28237	Bremen	20	0 öffentlicher Träger	0 öffentlicher Träger	KiFa Bremen	082	Admiralstraße
442	800	Schule Halmerweg	Halmerweg 71	28237	Bremen	36	0 öffentlicher Träger	0 öffentlicher Träger	KiFa Bremen	081	Palmerweg
443	148	Kita Schwarz Weg	Schwarz Weg 28 b	28238	Bremen	40	0 öffentlicher Träger	0 öffentlicher Träger	KiFa Bremen	081	Palmerweg
513	158	Kita Heinrich-Seelkamp-Str. 14	Heinrich-Seelkamp-Str. 14	28717	Bremen	38	0 öffentlicher Träger	0 öffentlicher Träger	KiFa Bremen	081	Palmerweg
521	103	Kita Alt-Aumund	An der Aumunder Kirche 21	28737	Bremen	20	0 öffentlicher Träger	0 öffentlicher Träger	KiFa Bremen	013	Alt-Aumund

Zwischen-Summe	802	506	501
2012	€ 3.180	€ 559.970	(nur 5 Monate)
2013	€ 3.188	€ 1.268.486	
2014	€ 3.217	€ 1.812.833	
2015	€ 3.246	€ 1.827.058	

Osstertop 86	28305	850	860	Öffentlicher Träger	KiFa Bremen	114	Osstertop
Zwischen-Summe	863	536					
2012	€ 3.180	€ 709.354	(nur 5 Monate)				
2013	€ 3.188	€ 1.733.158					
2014	€ 3.217	€ 1.748.783					
2015	€ 3.246	€ 1.748.783					

offene Ganztagschule 2013	DT-Nr	EDV-Nr	Einrichtung	Strasse	PLZ	Ort	Hort	andere Träger/Art	Träger/Art	TrägerName	SNR	Schule
211	248	Horthaus der Ev. Gemeinde Neustadt, Standort St. Pauli	Große Johannisstr. 76	28199	Bremen	60	0 kein Träger	0 kein Träger	Vereinigtes Ev. Gemeinde Bremen-Hausland	084	Kantstraße	
252	109	Kita Dehnbreite	Dehnbreite 153	28180	Bremen	30	0 öffentlicher Träger	0 öffentlicher Träger	KiFa Bremen	084	Kantstraße	
252	274	Kita Oberholz Niehaus	Roblinghauser Landstr. 18	28187	Bremen	35	0 freier Träger	0 freier Träger	Arbeiterwohlfahrt Bremen	100	Paulshausen	
372	448	Grunderhort Leihar Lämpel	Ostertor Heerstr. 160	28325	Bremen	36	0 Elterninitiative	0 Elterninitiative	Kindertreu Leihar Lämpel e.V.	080	Ostertop	
382	121	Kita Hohentor	Stuhlfuhr 68	28237	Bremen	40	0 öffentlicher Träger	0 öffentlicher Träger	KiFa Bremen	003	Alter Postweg	
382	431	Besuchungsinitiative am Alten Postweg	Alter Postweg 302	28237	Bremen	20	0 Elterninitiative	0 Elterninitiative	Besuchungsinitiative am Alten Postweg e.V.	003	Alter Postweg	
431	115	Kita Hofkamp	Elmenweg 22	28217	Bremen	40	28 öffentlicher Träger	28 öffentlicher Träger	KiFa Bremen	082	Mlanuthon-	
432	208	Kita der Ev. Immanuel-Gemeinde	Steffenweg 135a	28571	Bremen	20	0 freier Träger	0 freier Träger	Ev. Immanuel-Gemeinde	085	Nordstraße	
533	125	Kita Ebenezer Strasse	Ebenezer Str. 3	28779	Bremen	20	0 öffentlicher Träger	0 öffentlicher Träger	KiFa Bremen	087	Pfirsichweg	
533	208	Kita der Ev. Gemeinde Lüssum	Neuschloßener Weg 20	28779	Bremen	20	0 freier Träger	0 freier Träger	Ev. Gemeinde Lüssum	087	Pfirsichweg	

Zwischen-Summe	328	328	328
2013	€ 3.189	€ 272.394	(nur 5 Monate)
2014	€ 3.217	€ 889.405	
2015	€ 3.246	€ 985.430	

offene Ganztagschule 2013	DT-Nr	EDV-Nr	Einrichtung	Strasse	PLZ	Ort	Hort	andere Träger/Art	Träger/Art	TrägerName	SNR	Schule
373	345	Horthaus St. Pauli	Koblenzer Str. 10	28525	Bremen	80	0 freier Träger	0 freier Träger	St. Pauli Kinder- und Jugendhilfe	91	Pfäzer Weg	

Stand HA - Aufstellung 12 = 0,7
13 = 2,04

last-situation

konsumtive Effekte für SISKJF bei Einführung der offenen Ganztagschule 2012 und 2013

offene Ganztagschule 2012

OT-Nr	EDV-Nr	Einrichtung	Strasse	PLZ	Ort	Hort	andere	TrägerART	TrägerName	SNR	Schule
211	120	Kita Höhenbor	Langenarckstr. 113	28199	Bremen	0	0	0	Kita Bremen	088	Osterstraße
211	153	Kita Neustadtswall	Neustadtswall 80	28199	Bremen	15	0	0	Kita Bremen	088	
211	153	Kita Wertumer Platz	Wertumer Platz	28199	Bremen	20	0	0	Kita Bremen	088	
211	153	Kita Dalmasstr.	Dalmasstr.	28199	Bremen	10	0	0	Kita Bremen	088	
313	165	Kita bei den drei Pflöhen	Bei den drei Pflöhen 37a	28205	Breihagen	0	0	0	Kita Bremen	115	Stader Straße
314	104	Kita Blannenstraße (Betty-Glein-Haus)	Blannenstr. 307	28205	Bremen	35	0	0	Kita Bremen	115	
342	164	Kita Vorstraße	Vorstraße 52	28359	Bremen	0	0	0	Kita Bremen	060	Hornar Heerstr.
351	445	Kindergarten Murrel	Am Borgfelder Saaland 1-3	28357	Bremen	2	0	0	Kindergarten Murrel	049	Burgf. Saaland
372	448	Kinderhort Leiner Lämpel	Osterholzer Heerstr. 160	28325	Bremen	23	0	0	Kinderhort Leiner Lämpel e.V.	080	Osterholz
384	163	Kita Orwisch	Orwisch 17 A	28307	Bremen	0	0	0	Kita Bremen	008	Aberbergen
385	262	Kinderkassheim "Däumling"	Mierendorfer Barnhof 10	28307	Bremen	0	0	0	Kita Bremen	081	Mahrdorf
422	664	Husties-Hort (ff e.V.)	Hertststr. 99	28215	Bremen	0	0	0	Bürgerhaus Mahrdorf e.V.	002	Admiralsstraße
513	198	Kita Heinrich-Saekamp-Str. 14	Heinrich-Saekamp-Str. 14	28717	Bremen	0	0	0	Frauen in Findorf e.V.	025	Burgdamm
521	103	Offener Hort an Grundschule Alt-Aumund	Riberkamp 10	28757	Bremen	20	0	0	Stadtschule	013	Alt-Aumund
521	103	Kita Alt-Aumund	An der Aumunder Kirche 21	28757	Bremen	20	0	0	Kita Bremen	013	

Zwischen-Summe 142
5/6 89

2012	€ 3.190	€ 116.854	(nur 5 Monate)
2013	€ 3.189	€ 263.024	
2014	€ 3.217	€ 265.509	
2015	€ 3.248	€ 266.063	

volle Ganztagschule 2012

383	130	Kita Osterhop	Osterhop 86	28309	Bremen	20	0	0	Offentlicher Träger	Kita Bremen	114	Osterhop
-----	-----	---------------	-------------	-------	--------	----	---	---	---------------------	-------------	-----	----------

Zwischen-Summe 162
5/6 101

gesamt	2012	€ 3.189	€ 133.973	(nur 5 Monate)
	2013	€ 3.189	€ 322.888	
	2014	€ 3.217	€ 325.721	
	2015	€ 3.248	€ 328.653	

volle Ganztagschule 2013

373	245	Hirthaus St. Peiri	Koblenzer Str. 10	28325	Bremen	50	0	0	freier Träger	St. Peiri Kinder- und Jugendhilfe	91	Pölsar Weg
-----	-----	--------------------	-------------------	-------	--------	----	---	---	---------------	-----------------------------------	----	------------

Summe 80
5/6 38

2013	€ 3.189	€ 49.808	(nur 5 Monate)
2014	€ 3.217	€ 120.638	
2015	€ 3.248	€ 121.725	

gesamt 2013 € 372.714

Differenz gegenüber Haushaltsaufstellung

2012	-576.042
2013	-1.667.581

Feriendeckung im HH
 - 0,6 Mio. € 2012
 - 7,7 Mio. € 2013

**Die Senatorin für Soziales,
Kinder, Jugend und Frauen**



Die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen,
Bahnhofplatz 29, 28195 Bremen

Auskunft erteilt
Herr Rauscher

An alle
Produktbereichs- und gruppenverantwortlichen
des Produktplans 41

T (04 21) 3 61 4697
F (04 21) 3 61 6102

Email
Peter.Rauscher
@Soziales.Bremen.de

Datum und Zeichen
Ihres Schreibens

Mein Zeichen
(bitte bei Antwort angeben)
400-11

Bremen, den 14.09.2012

Vollzug der Haushalte 2012

hier: Erlass einer ressortinternen Haushaltssperre für den Produktplan 41, Jugend und Soziales

Sehr geehrte Damen und Herren,

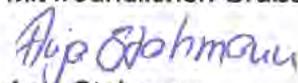
wegen der bestehenden Risiken im Haushaltsvollzug 2012 muss das Ressort, dessen Möglichkeiten der Steuerung und Reduzierung der Sozialleistungen durch Gesetze und Rechtsansprüche begrenzt sind und wesentlich durch die demografischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bestimmt werden, alle Möglichkeiten nutzen, die zu Ausgabenreduzierungen beitragen können.

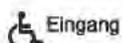
Ich verfüge daher eine interne haushaltswirtschaftliche Sperre. Hiermit soll erreicht werden, dass die noch nicht gebundenen Haushaltsmittel einer besonders restriktiven Prüfung unterworfen werden.

An dieser Stelle weise ich darauf hin, dass nach § 7 der Haushaltsgesetze grds. bei den konsumtiven und investiven Ausgaben für den Gesamthaushalt jeweils nur 95 % der Anschläge uneingeschränkt zur Verfügung stehen. Die verbleibenden 5 % (Planungsreserve) kann der Senat zum Ausgleich von Haushaltsverschlechterungen bis spätestens zum 15. Oktober eines Jahres für Bewirtschaftungsmaßnahmen heranziehen.

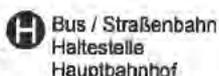
Die Produktbereichs- und Produktgruppenverantwortlichen des Produktplans 41 werden hiermit aufgefordert, beim Eingehen von Verpflichtungen die anliegenden Kriterien zu beachten.

Mit freundlichen Grüßen


Anja Stahmann



Dienstgebäude
Bahnhofplatz 29
28195 Bremen



Bankverbindungen
Bremer Landesbank (BLZ 290 500 00) Kto. 1070115000
Deutsche Bundesbank - Filiale Bremen - (BLZ 290 000 00)
Kto. 29001565
Sparkasse Bremen (BLZ 290 501 01) Kto. 1090853

Anlage

Kriterien für die Einhaltung der hausinternen Haushaltssperre

Es dürfen nur Ausgaben jeglicher Art im Produktplan 41 geleistet werden,

1. die zwingend zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes in der Behörde und dem Amt für Soziales Dienste notwendig und zur Erledigung der bestehenden Pflichtaufgaben auf einem Mindestniveau erforderlich sind. Dies gilt auch für Neueinstellungen, Personalübernahmen von anderen Dienstherrn und Arbeitgebern, Aufstockungen von Teilzeit, Wiederaufnahme des Dienstes nach vorzeitiger Beendigung der Beurlaubung sowie die Einrichtung neuer Stellen.
2. für personelle, konsumtive und investive Maßnahmen, die vollständig durch zweckgebundene Einnahmen Dritter finanziert werden; dies schließt die Schaffung von refinanzierten Planstellen und Stellen für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer ein. Zur Vermeidung von wirtschaftlichen Nachteilen dürfen auch Ausgaben geleistet werden, die zur Komplementärfinanzierung durch die Freie Hansestadt Bremen bei den durch die EU, den Bund oder anderen Ländern mitfinanzierten Maßnahmen notwendig sind. Dies gilt auch für Entnahmen aus zweckgebundenen Rücklagen (z.B. der Altersteilzeitrücklage und den Sonderrücklagen (z.B. Ausgleichsabgabe und Kriegsopferfürsorge)).
3. um gesetzlich oder vertraglich begründete Verpflichtungen der Freien Hansestadt Bremen zu erfüllen. Es muss sich um Verbindlichkeiten handeln, die vor Erlass dieser Haushaltssperre eingegangen wurden oder kraft Gesetzes entstanden sind. Hierzu zählen auch durch Rechtsverordnung oder Vertrag begründete Ausgaben (z.B. Mietzahlungen).
4. zur Erfüllung der bestehenden Verpflichtungen aus den in den Vorjahren erteilten Zuwendungsbescheiden oder -verträgen sowie zur Weitergewährung von institutionellen Förderungen oder von über das Jahr 2012 hinausgehenden Projektförderungen, für die noch eine Anschlussbewilligung notwendig ist. Die Zuwendungen dürfen grundsätzlich im Vergleich zum Vorjahr nur in Bereichen mit politischen Schwerpunktsetzungen (Tz. 5) erhöht werden.
5. für Einzelmaßnahmen innerhalb mehrjähriger oder vor Erlass der Haushaltssperre mit fachpolitischer Priorität beschlossener Programme (z.B. Zuwendungen zur Umsetzung des Anpassungskonzeptes im Bereich der Kinder- und Jugendförderung sowie Ausgaben zur Schaffung neuer Angebote im Bereich der Kindertagesbetreuung (z.B. Ausbau u3, Erweiterung der Betreuungszeiten, Verbesserung der Personalausstattung)).
6. um vor Erlass der Haushaltssperre begonnene Baumaßnahmen, Beschaffungen und sonstige Leistungen fortzusetzen, die zur Beendigung laufender Investitionsmaßnahmen, zur Erfüllung bestehender Aufträge und/oder zur Abdeckung erteilter Verpflichtungsermächtigungen notwendig sind.
7. zur Umsetzung der vor Erlass der Haushaltssperre gefassten Beschlüsse der politischen Gremien, soweit eine zeitliche Verschiebung nicht mit dem Beschluss zu vereinbaren ist.

Neue Vorlagen mit finanziellen Folgewirkungen dürfen nur eingebracht werden, wenn sie zur Umsetzung der nach den Nummern 1 bis 6 zulässigen Maßnahmen notwendig sind oder von den politischen Gremien im Rahmen ihrer Rechte angefordert werden.

Maßnahmen, die nicht bereits nach den obigen Regelungen zugelassen sind, dürfen nur mit Zustimmung der Senatorin begonnen werden.

MONATSCONTROLLING FINANZ- / PERSONALDATEN 01- 08 / 2012**Produktplan: 51 Gesundheit**

Finanz- und Personaldaten: siehe beigefügtes Produktplanblatt
alle Beträge in Mio. €

A. Einhaltung des Budgets (HH-Soll) zum Jahresende ja nein

Falls nein, vom Ressort benannte Haushaltsrisiken (im vorIST enthalten):

Mindereinnahmen LMTVet	0,3
Personalmehrausgaben	0,5
kons. Minderausgaben	-0,1
erwartetes Haushaltsrisiko insgesamt	0,7

B. Einhaltung des zulässigen Finanzierungssaldos ja nein

Falls nein, vom Ressort erwartete Überschreitung

Mindereinnahmen LMTVet	0,3
Personalmehrausgaben	0,8
kons. Minderausgaben	-0,1
erwartete Überschreitung des zulässigen Finanzierungssaldos insgesamt	1,0

C. Einhaltung der Personaldaten zum Jahresende ja nein

Falls nein, vom Ressort erwartete Überschreitung

Zielzahlen	Soll	IST	Abweichung
Zielzahl Kernbereich/Ausbildung	274,4	266,8	-7,6
Budget (Personalausgaben) insges.	21,9	22,3	0,5

Kurze (stichwortartige) Begründung:

Das Ressort erwartet Mindereinnahmen beim LMTVet i.H.v. 0,3 Mio.€, resultierend aus stark rückläufigen Einfuhrkontrollen. Diese können nur zum Teil durch konsumtive Minderausgaben i.H.v. 0,1 Mio.€ kompensiert werden. Zudem wird ein Personalmehrbedarf i.H.v. 0,5 Mio. € prognostiziert, resultierend aus einer Zielzahlüberschreitung in der senatorischen Behörde. Für diese Produktgruppe wird lt. Ressort derzeit ein Personalkonzept erarbeitet, das eine restriktive Personalpolitik vorsieht. Das Budget wird somit um ca. 0,7 Mio. € überschritten.

Der Finanzierungssaldo wird - nach Abzug der produktplanübergreifenden Verlagerungen (0,029 Mio.€) - zum Jahresende voraussichtlich um ca. 0,989 Mio. € überschritten.

Einschätzung des zentralen Personalcontrolling:

Das Beschäftigungssoll wird im aktuellen Monat um 5,0 Vollkräfte unterschritten. Bei Einbeziehung der voraussichtlichen Restfluktuation wird eine Unterschreitung des Beschäftigungssolls zum Jahresende in Höhe von rd. 7,5 Vollkräften erwartet.

Das Ressort gibt voraussichtliche Mehrausgaben zum Jahresende in Höhe von rd. 459 Tsd. € an. Hierbei wurden bekannte Abgänge, geplante Neueinstellungen und noch zu zahlende Altersteilzeitrückstellungen berücksichtigt.

Die Mehrausgaben resultieren nahezu ausschließlich aus der Überschreitung der Beschäftigungszielzahl in der Produktgruppe 51.90.01 –senatorische Angelegenheiten Gesundheit- in Höhe von rd. 6,6 VZE.

Für diese Produktgruppe wird derzeit ein Personalkonzept erarbeitet.

Eine Lösung zur Finanzierung des Defizits liegt nicht vor.

beabsichtigte/vereinbarte Steuerungsmaßnahmen

Derzeit wird ein Personalkonzept erarbeitet, das eine restriktive Personalpolitik vorsieht. Möglichkeiten, das Budgetrisiko innerhalb des PPI 51 auszugleichen, werden seitens des Ressorts derzeit nicht gesehen.

Produktplan: Gesundheit	51	Controlling 01-08/12 27.09.2012	
Verantwortlich:	Sen. Jürgens-Pieper	Version: 88	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:



Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - August 2012				Jahresplanung 2012				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz	
	Tsd. EUR		%		Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	8.681	7.798	883	11,3	10.583	12.439	12.117	-322	12.441
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	16	16	0
Gesamteinnahmen	8.681	7.798	883	11,3	10.583	12.439	12.133	-306	12.441
Personalausgaben	14.141	12.891	1.250	9,7	20.144	21.857	22.316	459	21.511
konsumtive Ausgaben	8.945	8.720	225	2,6	13.289	13.676	13.571	-105	13.650
Zinsausgaben	181	201	-20	-9,9	242	242	181	-61	242
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	22.120	12.717	9.403	73,9	27.160	27.141	27.152	11	27.123
relevante Verrech./Erstatt.	7	7	0	3,0	15	14	14	0	15
Gesamtausgaben	45.395	34.536	10.859	31,4	60.849	62.930	63.234	304	62.541
Saldo	-36.714	-26.738	-9.976	37,3	-50.266	-50.491	-51.101	-610	-50.100

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2012	2013	2014	2015	2016ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	737	737	737	7.911
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	170	158	147	828

Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvorr.
Tsd. EUR	
274	0

Personaldaten	August 2012			kumuliert Januar - August 2012			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	1.355	1.308	47	10.466	10.483	-17	16.190	16.335	-145
Personalverstärkung	32	28	4	250	227	23	402	361	41
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	1.387	1.336	51	10.716	10.710	6	16.592	16.696	-104
Refinanzierte	255	142	113	1.958	1.138	820	3.077	1.795	1.282
Nebentitel	169	135	34	1.467	1.043	424	2.168	1.652	516
Insgesamt	1.811	1.613	198	14.141	12.891	1.250	21.837	20.143	1.694
- dar.: Beihilfe/Nachvers	3	14	-11	117	108	9	168	162	6
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	271,1	276,1	-5,0	278,0	277,5	0,5	275,7	276,7	-1,0
Personalverstärkung	8,8	8,3	0,5	8,8	8,3	0,5	8,8	8,3	0,5
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	279,9	284,4	-4,5	286,8	285,8	1,0	284,5	285,0	-0,5
Refinanzierte	57,9	-	-	58,2	-	-	58,1	-	-
Abwesende	17,3	-	-	17,7	-	-	17,6	-	-

Personalstruktur	Aug 2012	2012	2011
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	7,1	22,5	6,7
Beschäftigte über 55 Jahre	29,5	17,5	30,1
Frauenquote	61,9	50,0	60,9
Teilzeitquote	42,9	35,0	41,1
Schwerbehindertenquote	10,8	6,0	10,3

Produktplan: Gesundheit	51	Controlling 01-08/12 27.09.2012	
Verantwortlich:	Sen. Jürgens-Pieper	Version: 88	Seite 2
3. Analyse/Bewertung			
Kamerale Finanzdaten:			
<p>Im Saldo ergibt sich im PPL 51 eine Planwertabweichung zum 31. 08.2012 in Höhe von -10.369 T. Euro, die auf Mehrausgaben beim Personal und bei den Investitionen zurückzuführen sind. Zum Jahresende wird ein voraussichtliches Defizit in Höhe von - 610 T. Euro erwartet. Möglichkeiten dieses Defizit innerhalb des PPL 51 auszugleichen, werden derzeit nicht gesehen.</p>			
Konsumtive Einnahmen:			
<p>Die IST- Einnahmen per 31.08.2012 betragen 8.681 T. Euro (ggü. 8.711 T. Euro im Vergleich zum 31.08.2011 = -30 T. Euro). Im Berichtszeitraum Januar bis August 2012 wird der Planwert der Einnahmen um 883 T. Euro überschritten. Die Mehreinnahmen ggü. dem Planwert wurden hauptsächlich beim GAA erzielt (784 T. Euro). Es handelt sich hier überwiegend um Gebühren für Genehmigungen nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz, die teilweise bereits letztes Jahr erhoben, aber erst in 2012 kassenwirksam wurden. Zum Jahresende werden aber voraussichtlich Mindereinnahmen in Höhe von 322 T. Euro erwartet. Sie werden überwiegend beim LMTVet (-790 T. Euro) prognostiziert und resultieren aus den derzeit stark rückläufigen Einfuhrkontrollen für Fisch und Fleisch der Grenzkontrollstelle. Derzeit kann noch keine Aussage zu einer Relativierung der Entwicklung gemacht werden.</p>			
Konsumtive Ausgaben:			
<p>Die IST- Ausgaben betragen per 31. 08.2012 8.945 T. Euro (ggü. 9.597 T. Euro im Vergleich zum 31.08.2011 -652 T. Euro). Im Berichtszeitraum Januar bis August 2012 wird der Planwert um 225 T. Euro überschritten. Zum Jahresende werden Minderausgaben von 105 T. Euro erwartet. Diese Minderausgaben werden zum Ausgleich der vorgenannten Mindereinnahmen benötigt.</p>			
Investitionen:			
<p>Die IST- Ausgaben betragen per 31.08.2012 22.120 T. Euro (ggü. 14.631 T. Euro im Vergleich zum 31.08.2011 = + 7.489 T. Euro). Im Berichtszeitraum Januar bis August 2012 wird der Planwert um 9.403 T. Euro überschritten. Sie sind überwiegend im PB 51.03 entstanden -Sicherstellung der Krankenhausversorgung- (9.403 T. Euro). Die Zahlungen der KHG- Förderung erfolgen -außer der Förderung von Mieten- über Pauschalen, wobei die Fördermittel für kurzfristige Anlagegüter in der Regel vierteljährlich und die Baupauschalen für die mittel- und langfristigen Anlagegüter einmal jährlich an die Krankenhäuser im Land Bremen überwiesen werden. Die unterjährige Überschreitung des Planwertes resultiert daraus, dass die Baupauschalen für die mittel- und langfristigen Anlagegüter nicht wie ursprünglich geplant am Ende des Haushaltsjahres, sondern bereits Mitte des Haushaltsjahres 2012 gezahlt worden sind. Zum Jahresende werden geringfügige Mehrausgaben von 11 T. Euro erwartet.</p>			
Personaldaten:			
<p>Die Personalausgaben betragen im Berichtszeitraum rd. 14.141 T. Euro . Damit liegen sie ca. 908 T. Euro unter den vergleichbaren Wert des Vorjahres.</p> <p>Die derzeit ausgewiesenen Personalmehrausgaben im Bereich des refinanzierten Personals von rd. 1,6 Mio. Euro werden zum Jahresende aufgrund von zeitlich versetzten Einnahmen voraussichtlich ausgeglichen sein.</p> <p>Für die verbleibenden Personalausgaben wird unter Einbeziehung von bekannten Abgängen, geplanten Neueinstellungen, Rückstellungen für Altersteilzeitfälle eine Überschreitung von rd. 460 T. Euro im PPL 51 zu erwarten sein. Diese Mehrausgaben resultieren nahezu ausschließlich auf der Zielzahlüberschreitung in der senatorischen Behörde (Produktgruppe 51.90.01). Für diese Produktgruppe wird derzeit ein Personalkonzept erarbeitet, das eine restriktivere Personalpolitik vorsieht.</p> <p>Aufgrund der haushaltslosen Zeit wurden in diesem Jahr zunächst Stellen eingespart und die Personalausgaben budgetwirksam reduziert. Diese freigewordenen Stellen werden z. T. wiederbesetzt, so dass sie in 2013 Ausgaben erhöhend und somit budgetwirksam werden. Für das Risiko von rd. 460 T. Euro muss noch eine Lösung herbeigeführt werden.</p>			
Einhaltung des Finanzierungssaldos:			
<p>Unter Berücksichtigung der Einschätzung zum voraussichtlichen IST wird sich der produktplanbezogene Finanzierungssaldo in Höhe von -50.061 T. Euro um 1.042 T. Euro auf -51.103 T. Euro verschlechtern. Ursache des Defizits ist die im Text beschriebene Einnahmesituation des LMTVet und die Personalmehrausgaben im PPL 51.</p>			

MONATSCONTROLLING FINANZ- / PERSONALDATEN 01- 08 / 2012

Produktplan: 68 Umwelt, Bau und Verkehr

Finanz- und Personaldaten: siehe beigefügtes Produktplanblatt
alle Beträge in Mio€

A. Einhaltung des Budgets (HH-Soll) zum Jahresende ja nein

Falls nein, vom Ressort benannte Haushaltsrisiken (im vorIST enthalten):

Noch nicht konkret beziffert.	
erwartetes Haushaltsrisiko insgesamt	0,0

B. Einhaltung des zulässigen Finanzierungssaldos ja nein

Falls nein, vom Ressort erwartete Überschreitung

Investive/konsumtive Ausgabereste	13,5
refinanziertes Personal	2,5
Sondermittel (Abwasserabgabe u. Wasserentnahmegebühr, rücklagenfinanziert)	4,0
erwartete Überschreitung des zulässigen Finanzierungssaldos insgesamt	20,0

C. Einhaltung der Personaldaten zum Jahresende ja nein

Falls nein, vom Ressort erwartete Überschreitung

Zielzahlen	Soll	IST	Abweichung
Zielzahl Kernbereich/Ausbildung	733,9	711,9	-22,1
Budget (Personalausgaben) insges.	49,3	49,3	0,0

Kurze (stichwortartige) Begründung:

Das Budget wird rein rechnerisch eingehalten. Das Ressort führt aber aus, dass eine Budgetüberschreitung nicht ausgeschlossen werden könne. Die ausgewiesenen konsumtiven Minderausgaben von 1,5 Mio. € seien zum Großteil zweckgebunden und könnten somit nicht zur Deckung von Mindereinnahmen oder Mehrausgaben an anderer Stelle herangezogen werden.

Der Finanzierungssaldo wird um 20 Mio. € überschritten. Das Ressort strebt nach eigenen Angaben an, die Überschreitung im Jahresverlauf zu reduzieren. Es verweist aber auch darauf, dass im Bereich der Sondermittel die Handlungsmöglichkeiten nur eingeschränkt sind.

Einschätzung des zentralen Personalcontrolling:

Das Beschäftigungssoll wird im aktuellen Monat um 0,7 Vollkräfte überschritten. Bei Einbeziehung der voraussichtlichen Restfluktuation sowie der Sollerhöhung durch den PPL 96 wird eine Unterschreitung des Beschäftigungssolls zum Jahresende in Höhe von rd. 22 Vollkräften erwartet.

Die beim refinanziertem Personal ausgewiesenen Mehrausgaben von rd. 3,5 Mio.€ werden durch noch zu erwartende Einnahmenverfügungsmittel zum Jahresende ausgeglichen werden.

Im Kernbereich werden voraussichtliche Mehrausgaben in Höhe von rd. 400 Tsd. € erwartet, die vor allem aus der Zahlung von Altersteilzeitmitteln resultieren. Bei der Ermittlung des Defizits wurden die vollständige Abschöpfung der Restfluktuation, noch zu zahlende Altersteilzeitrückstellungen und eine Sollerhöhung aus dem Produktplan 96 berücksichtigt. Unter Einbeziehung geringer Minderausgaben bei den Ressort anzurechnenden Nebentiteln wird eine Überschreitung in Höhe von rd. 350 Tsd. € am Jahresende erwartet

Das Ressort geht davon aus, die Mehrausgaben zum Jahresende hin ausgleichen zu können.

beabsichtigte/vereinbarte Steuerungsmaßnahmen

Das Ressort sollte aufgefordert werden, alle Versuche zu unternehmen, um ein ausgeglichenes Budget zu erreichen und um die Überschreitung des Finanzierungssaldos weitestgehend zu vermeiden.

Produktplan: Umwelt, Bau und Verkehr	68	Controlling 01-08/12 27.09.2012	
Verantwortlich: Senator Dr. Lohse		Version: 88	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:	
			

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - August 2012					Jahresplanung 2012			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll		vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	27.323	26.187	1.136	4,3	32.346	39.864	38.107	-1.757	39.180
investive Einnahmen	23.369	19.390	3.979	20,5	23.363	35.343	35.343	0	34.748
relevante Verrech./Erstatt.	2.495	0	2.495	0,0	5.563	5.563	5.563	0	3.068
Gesamteinnahmen	53.187	45.577	7.610	16,7	61.272	80.770	79.013	-1.757	76.996
Personalausgaben	32.425	29.698	2.727	9,2	46.154	49.320	49.320	0	46.729
konsumtive Ausgaben	61.554	54.769	6.785	12,4	117.866	115.237	113.783	-1.454	153.250
Zinsausgaben	1.977	2.318	-341	-14,7	2.161	2.161	2.161	0	2.501
Tilgungsausgaben	6.975	5.000	1.975	39,5	6.092	6.975	6.975	0	5.000
investive Ausgaben	28.821	29.510	-689	-2,3	98.741	112.998	112.065	-933	108.402
relevante Verrech./Erstatt.	50.695	38.784	11.911	30,7	50.719	57.445	57.445	0	32
Gesamtausgaben	182.448	160.079	22.369	14,0	321.732	344.136	341.749	-2.387	315.915
Saldo	-129.261	-114.502	-14.759	12,9	-260.460	-263.366	-262.736	630	-238.919

Verpflichtungs- ermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrück- lagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2012	2013	2014	2015	2016ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	10.830	12.429	10.670	10.373	134.397	1.518	4.865
- investiv	75.961	54.197	38.053	26.108	154.030		
- Zins-/Tilgungsausgaben	367	0	0	0	0		

Personaldaten	August 2012			kumuliert Januar - August 2012			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	4.114	3.346	768	27.787	26.932	855	42.719	41.972	747
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	4.114	3.346	768	27.787	26.932	855	42.719	41.972	747
Refinanzierte	583	256	327	4.145	2.047	2.098	6.689	3.233	3.456
Nebentitel	39	83	-44	852	719	133	734	949	-215
Insgesamt	4.736	3.685	1.051	32.784	29.698	3.086	50.142	46.154	3.988
- dar.: Beihilfe/Nachvers	22	72	-50	445	636	-191	639	803	-164
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	731,5	730,8	0,7	743,3	735,2	8,1	739,3	732,7	6,6
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	731,5	730,8	0,7	743,3	735,2	8,1	739,3	732,7	6,6
Refinanzierte	116,5	-	-	116,6	-	-	116,5	-	-
Abwesende	41,2	-	-	38,1	-	-	39,1	-	-

Personalstruktur	Aug 2012	2012	2011
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	5,1	22,5	5,2
Beschäftigte über 55 Jahre	29,2	17,5	29,3
Frauenquote	44,2	50,0	43,8
Teilzeitquote	25,9	35,0	26,1
Schwerbehindertenquote	9,2	6,0	8,7

Produktplan: Umwelt, Bau und Verkehr	68	Controlling 01-08/12 27.09.2012	
Verantwortlich:	Senator Dr. Lohse	Version: 88	Seite 2
3. Analyse/Bewertung			
Konsumtive Einnahmen: Im unterjährigen Ist - Planwertvergleich werden die konsumtiven Einnahmen um TEUR 1.135 überschritten. Die unterjährige Überschreitung ergibt sich aus allen zugeordneten Produktbereichen und betrifft insbesondere Einnahmen von Baugebühren für ein Großprojekt. In der Jahresprognose wirken sich Mindereinnahmen bei GeoInformation und Mindereinnahmen bei der Werberechtskonzession aus.			
Investive Einnahmen: Unterjährig werden die investiven Einnahmen um rd. EUR 4 Mio. überschritten. Diese Mehreinnahme ist größtenteils durch eine zeitlich verschobene Einnahme von Regionalisierungsmitteln des Bundes begründet.			
Relevante Verrechnungen / Erstattungen Einnahmen: Die unterjährige Planabweichung i.H.v. rd. EUR 2,5 Mio. ergibt sich einerseits durch Verrechnungen vom Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen für das EU-Programm Ziel-2 (Städtebau) und für das Programm IWES (Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik), die nicht veranschlagt waren.			
Personalausgaben: Die Personalausgaben werden unterjährig um rd. EUR 2,7 Mio. überschritten. Die Überschreitung ergibt sich überwiegend durch in den Sollzahlen noch nicht berücksichtigte Mittel für refinanziertes Personal. Mit einem Beschäftigungsvolumen von 732 liegt die Personalstärke des Produktplans Ende August 2012 eine Stelle über den Sollvorgaben. In der Jahresplanung wird nach derzeitiger Prognose ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.			
Konsumtive Ausgaben: Die unterjährige Überschreitung von rd. EUR 6,8 Mio. ist Zahlungstermin bedingt und ergibt sich zum größten Teil aus Zuweisungen an das SV Infra. In der Jahresplanung wird eine Unterschreitung von rd. EUR 1,5 Mio. angezeigt, da die Ausgaben für Wohngeld voraussichtlich nicht in der veranschlagten Höhe anfallen werden.			
Zins- / Tilgungsausgaben: Hohe außerplanmäßige Sondertilgungen für Wohnungsbau-, Modernisierungs- u. Instandsetzungsdarlehen aus Bundesmitteln führen zu einer höheren als der eingeplanten Abführung der anteiligen Mittel an den Bund. Die Mehrausgaben bei Tilgung werden teilweise bereits durch Minderausgaben bei den Zinsen ausgeglichen.			
Investive Ausgaben: Im unterjährigen Ist -Planwertvergleich werden die investiven Ausgaben um TEUR 687 unterschritten. Neben unterjährigen Abweichungen aller zugeordneten Produktbereiche begründet sich dies i.W. in der Produktgruppe 68.01.02 (Öffentliche Verkehrswege / Finanzhilfen) und betrifft zeitlich verschobene Zahlungen für die A 281. Die Jahresplanung weist nach derzeitiger Kenntnis Minderausgaben von TEUR 934 aus. Diese entstehen ebenfalls in der Produktgruppe 68.01.02 und betreffen die Sanierung der B 75 sowie den Lärmschutz und die Ausfahrt A1 der Anschlussstelle Uphusen.			
Relevante Verrechnungen / Erstattungen Ausgaben: Die Ausgaben für Verrechnungen / Erstattungen liegen unterjährig rd. EUR 11,9 Mio. über dem Planwert, was sich im Wesentlichen durch zeitlich verschobene Zahlungen an SF für den Verlustausgleich BSAG begründet.			
Fazit: Das Ist weicht nach Abschluss der ersten 8 Monate EUR 15 Mio. vom Plan ab, da der Saldo Ist rd. EUR -129 Mio. beträgt und der Saldo Plan rd. EUR -114 Mio.. Gegenüber der Planung liegen Einnahmen i.H.v. EUR 7,6 Mio. über dem Planwert sowie Ausgaben von EUR 22,4 Mio. über dem Planwert. Aus jetziger Sicht kann im Jahresergebnis eine Überschreitung drohen.			
Finanzierungssaldo: Nach aktueller Prognose wird der Finanzierungssaldo zum Jahresende um rd. EUR 18,5 Mio. überschritten. Die Überschreitung ergibt sich i.W. aus investiven Vorjahresresten (EUR 11 Mio.), konsumtiven Vorjahresresten (EUR 1 Mio.), refinanzierterm Personal (EUR 2,5 Mio.) und Sondermitteln (EUR 4,0 Mio.), die durch eine Rücklage gedeckt sind. Das Ressort strebt an, die Überschreitung des Finanzierungssaldos im Jahresverlauf zu reduzieren; durch das strukturelle Problem der Sondermittel sind die Möglichkeiten allerdings eingeschränkt.			

MONATSCONTROLLING FINANZ- / PERSONALDATEN 01- 08 / 2012

Produktplan: 71 Wirtschaft

Finanz- und Personaldaten: siehe beigefügtes Produktplanblatt
alle Beträge in Mio€

A. Einhaltung des Budgets (HH-Soll) zum Jahresende ja nein

Falls nein, vom Ressort benannte Haushaltsrisiken (im vorIST enthalten):

erwartetes Haushaltsrisiko insgesamt	0,0

B. Einhaltung des zulässigen Finanzierungssaldos ja nein

Falls nein, vom Ressort erwartete Überschreitung

erwartete Überschreitung des zulässigen Finanzierungssaldos insgesamt	0,0

C. Einhaltung der Personaldaten zum Jahresende ja nein

Falls nein, vom Ressort erwartete Überschreitung

Zielzahlen	Soll	IST	Abweichung
Zielzahl Kernbereich/Ausbildung	88,0	95,6	7,6
Budget (Personalausgaben) insges.	6,5	7,3	0,8

Kurze (stichwortartige) Begründung:

Die Überschreitung der Personalausgaben, die aufgrund von zu geringer Fluktuation entstanden sind, beabsichtigt das Ressort durch entstandene Mehreinnahmen bei dem EU-Programm Ziel 2 auszugleichen.

Von den insgesamt entstandenen Mehreinnahmen des EU-Programms Ziel 2 wurden 1,1 Mio. Euro an SUBV durchgeleitet. 1,2 Mio. Euro werden zum Teilausgleich des bestehenden Verlustvortrages herangezogen und 0,9 Mio. Euro dienen dem vorgenannten Ausgleich der Personalmehrausgaben.

Einschätzung des zentralen Personalcontrollings:

Einbeziehung der voraussichtlichen Restfluktuation wird eine Überschreitung des Beschäftigungssolls zum Jahresende in Höhe von rd. 7,6 Vollkräften erwartet.

Es werden zum Jahresende Mehrausgaben in Höhe von rd. 830 Tsd. € erwartet. In dieser Betrachtung ist das Budget für refinanziertes Personal ausgeglichen.

Zur Finanzierung des Defizits stehen bereits erzielte Mehreinnahmen zur Verfügung.

Wie vom Ressort dargestellt, ist der Überhang in der Beschäftigung voraussichtlich nicht abbaubar. Zurzeit wird ein Personalkonzept des Ressorts mit der Senatorin für Finanzen abgestimmt.

Ein restriktives personalwirtschaftliches Handeln ist erforderlich (siehe auch B.2.3 Verwaltungsvorschriften zur Durchführung der Haushalte 2012).

beabsichtigte/vereinbarte Steuerungsmaßnahmen

Produktplan: Wirtschaft	71	Controlling 01-08/12 27.09.2012	
Verantwortlich:	Senator Günthner	Version: 88	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:	
			

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - August 2012				Jahresplanung 2012				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR		%		Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	1.699	1.390	309	22,2	3.160	3.692	3.583	-109	3.282
investive Einnahmen	17.714	14.400	3.314	23,0	21.929	26.548	31.880	5.332	23.138
relevante Verrech./Erstatt.	149	0	149	0,0	149	165	165	0	0
Gesamteinnahmen	19.561	15.790	3.771	23,9	25.238	30.405	35.628	5.223	26.420
Personalausgaben	4.667	3.968	699	17,6	6.047	6.522	7.322	800	5.726
konsumtive Ausgaben	18.692	16.820	1.872	11,1	29.531	30.271	29.157	-1.114	30.249
Zinsausgaben	828	1.500	-672	-44,8	2.445	2.445	2.544	99	2.445
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	32.834	40.040	-7.206	-18,0	99.675	104.124	87.685	-16.439	85.049
relevante Verrech./Erstatt.	3.072	0	3.072	0,0	4.192	3.897	3.897	0	0
Gesamtausgaben	60.092	62.328	-2.236	-3,6	141.890	147.259	130.605	-16.654	123.470
Saldo	-40.531	-46.538	6.007	-12,9	-116.652	-116.854	-94.977	21.877	-97.050

Verpflichtungs- ermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrück- lagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2012	2013	2014	2015	2016ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	10.920	7.354	5.425	2.484	1.839	417	12.217
- investiv	55.461	38.885	28.513	17.415	30.838		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	1.634	1.226	705	1.383		

Personaldaten	August 2012			kumuliert Januar - August 2012			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	483	418	65	3.847	3.359	488	5.870	5.177	693
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	483	418	65	3.847	3.359	488	5.870	5.177	693
Refinanzierte	110	59	51	770	470	300	1.197	721	476
Nebentitel	4	2	2	50	139	-89	57	148	-91
Insgesamt	597	479	118	4.667	3.968	699	7.124	6.046	1.078
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	1	-1	31	125	-94	36	130	-94
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	98,5	88,7	9,8	100,1	89,3	10,8	99,6	89,0	10,6
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	98,5	88,7	9,8	100,1	89,3	10,8	99,6	89,0	10,6
Refinanzierte	20,9	-	-	19,5	-	-	20,0	-	-
Abwesende	9,2	-	-	8,9	-	-	9,0	-	-

Personalstruktur	Aug 2012	2012	2011
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	7,0	22,5	6,2
Beschäftigte über 55 Jahre	25,9	17,5	26,2
Frauenquote	53,9	50,0	54,5
Teilzeitquote	29,4	35,0	29,7
Schwerbehindertenquote	6,4	6,0	6,4

Produktplan: Wirtschaft	71	Controlling 01-08/12 27.09.2012	
Verantwortlich:	Senator Günthner	Version: 88	Seite 2
3. Analyse/Bewertung			
Ist-Planabweichungen:			
<p>Die für den Berichtszeitraum ausgewiesenen Ist-Planwertabweichungen ergeben sich aus unterjährig Veränderungen gegenüber den Anschlägen (die Planwerte werden nur aus den Anschlägen entwickelt und berücksichtigen solche Veränderungen nicht). Die nachstehenden Erläuterungen beziehen sich jeweils auf die Jahresplanung.</p>			
Konsumtive und investive Einnahmen:			
<p>Neben den Einnahmen zum EU-Programm EFRE für den Bereich Wirtschaft wurden auch die Einnahmen für andere Ressorts nach Vorgabe der EU zentral im Bereich 71.01 veranschlagt. Entstehende Mehr- oder Mindereinnahmen bei dem EU-Programm werden im Haushalt des Bereiches Wirtschaft bzw. den Haushalten der anderen Ressorts im Rahmen des Jahresabschlusses als Rücklage oder Verlustvortrag gebucht.</p>			
<p>Aus der 1. Zahlung der EU-Kommission zum Programm EFRE resultieren folgende Einnahmen: Bereich Wirtschaft: 3,4 Mio. Euro (inv.), Bereich Arbeit: 0,6 Mio. Euro. (kons.), Ressort Bildung, Wissenschaft und Gesundheit: 0,3 Mio. Euro (kons.) und 0,07 Mio. Euro (inv.), Ressort Bau, Umwelt und Verkehr: 0,5 Mio. Euro (inv.), EFRE-Mittel der Bescheinigungsbehörde: 3,7 Mio. Euro (inv.). Eine Aussage über die Höhe weiterer Einnahmen kann z. Zt. nicht getätigt werden.</p>			
<p>Bei dem EU-Programm Ziel-2 sind aufgrund der Schlussabrechnung des Programms Mehreinnahmen i. H. v. 5,6 Mio. Euro eingegangen. Von diesem Betrag sind 1,1 Mio. Euro an das Ressort Umwelt, Bau und Verkehr weitergeleitet worden. Weiterhin wird zur Abdeckung des bestehenden Verlustvortrages ein Betrag von 1,2 Mio. Euro herangezogen, so dass sich als Mehreinnahme für den Bereich Wirtschaft ein Betrag von 3,3 Mio. Euro ergibt.</p>			
<p>Der veranschlagte Betrag der Kostenerstattung von Bremerhaven (3,7 Mio. Euro) ist bereits vollständig eingegangen.</p>			
Personalausgaben:			
<p>Die Personaldaten aus dem Datenbankprogramm PuMa weisen im voraussichtlichen Jahresergebnis eine Budgetüberschreitung i. H. v. 1,1 Mio. Euro aus. In Höhe von 0,4 Mio. Euro wird die Überschreitung bis zum Jahresende durch Refinanzierungen und Nebentitel ausgeglichen. Für den Kernbereich verbleibt eine Überschreitung der Personalkosten i. H. v. 0,7 Mio. Euro. In der Hochrechnung des Ressorts wird aufgrund weiterer zu erwartender Veränderungen bis zum Jahresende mit weiteren Mehrausgaben i. H. v. 0,2 Mio. Euro gerechnet, weil die vorgesehenen Stelleneinsparungen aufgrund zu geringer Fluktuation voraussichtlich nicht erbracht werden können. Zum Ausgleich dieser Mehrausgaben von insgesamt 0,9 Mio. Euro sollen bereits erzielte Mehreinnahmen bei dem EU-Programm Ziel-2 herangezogen werden.</p>			
Konsumtive und investive Ausgaben:			
<p>Die Differenz zwischen dem voraussichtlichen Soll und dem voraussichtlichen Ist ergibt sich aus der Begrenzung der Ausgaben auf den Finanzierungssaldo.</p>			
Verrechnungen:			
<p>Bei Projekten mit einer Gemeinschaftsfinanzierung durch mehrere Ressorts werden die benötigten Mittel zu Lasten der Ausgabeanschlüsse als Verrechnung gebucht. Dies kann bei der Aufstellung der Haushalte grundsätzlich nicht berücksichtigt werden.</p>			
Produktplanbezogener Finanzierungssaldo:			
<p>Der negative Finanzierungssaldo i. H. v. 97,05 Mio. Euro wird zum Jahresende aus haushaltstechnischen Gründen voraussichtlich im Umfang von zusammengefasst 5,8 Mio. Euro unterschritten:</p>			
<p>Die Minderausgaben (8,1 Mio. Euro) resultieren im Umfang von rd. 3,9 Mio. Euro aus Zahlungen an andere Ressorts, die im Wege der Verrechnung geleistet werden sollen.</p>			

Produktplan: Wirtschaft	71	Controlling 01-08/12 27.09.2012	
Verantwortlich:	Senator Günthner	Version: 88	Seite 3
<p>In Höhe von 1,0 Mio. Euro sind konsumtive Mittel i.S. Citytax aufgrund des Urteils des Bundesverwaltungsgerichts gesperrt. Weiterhin ist die Unterschreitung i. H. v. 1,2 Mio. Euro darauf zurückzuführen, dass der Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit im Wege der Nachbewilligung Mittel für die Projekte MeVis Research (1,0 Mio. Euro) und DFKI (0,2 Mio. Euro) bereitgestellt werden sollen. Für die Prüfung der Rekommunalisierung der Energienetze werden dem Produktplan 91 Mittel in Höhe von 0,3 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. Zur Abdeckung der Personalmehrausgaben im Produktplan 81 sollen 0,5 Mio. Euro aus den Mehreinnahmen des EU-Programms Ziel-2 verwendet werden. In Höhe von 1,2 Mio. Euro werden EU-Mehreinnahmen des Programms Ziel-2 zur Abdeckung des bestehenden Verlustvortrages herangezogen.</p> <p>In Höhe von voraussichtlich 2,3 Mio. Euro sollen Ausgaben über den Finanzierungssaldo hinaus geleistet werden. Es handelt sich um zusätzliche Mittel, die das Wirtschaftsressort vom Senator für Kultur für das Deutsche Schifffahrtsmuseum in Bremerhaven erhält (1,0 Mio. Euro). Außerdem werden dem Ressort von der Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit Mittel für die Jacobs University Bremen i. H. v. 0,8 Mio. Euro bereitgestellt. Aus der Vereinnahmung von Mehreinnahmen sollen Mehrausgaben i. H. v. voraussichtlich 0,3 Mio. Euro, insbesondere für die BID-Innovationsbereiche, getätigt werden. Weitere Ausgaben i.H.v. 0,17 Mio. Euro werden durch Minderausgaben bei anderen Ressorts ausgeglichen.</p> <p>Verlustvortrag:</p> <p>Der Verlustvortrag hat sich in den Vorjahren aus nicht realisierten Einnahmen bei den EU-Einnahmen ergeben. Ein Ausgleich erfolgt im Rahmen der Programmlaufzeit.</p>			

MONATSCONTROLLING FINANZ- / PERSONALDATEN 01- 08 / 2012

Produktplan: 81 Häfen

Finanz- und Personaldaten: siehe beigefügtes Produktplanblatt
alle Beträge in Mio€

A. Einhaltung des Budgets (HH-Soll) zum Jahresende ja nein

Falls nein, vom Ressort benannte Haushaltsrisiken (im vorIST enthalten):

erwartetes Haushaltsrisiko insgesamt	0,0

B. Einhaltung des zulässigen Finanzierungssaldos ja nein

Falls nein, vom Ressort erwartete Überschreitung

erwartete Überschreitung des zulässigen Finanzierungssaldos insgesamt	0,0

C. Einhaltung der Personaldaten zum Jahresende ja nein

Falls nein, vom Ressort erwartete Überschreitung

Zielzahlen	Soll	IST	Abweichung
Zielzahl Kernbereich/Ausbildung	105,8	112,1	6,2
Budget (Personalausgaben) insges.	7,6	7,8	0,2

Kurze (stichwortartige) Begründung:

Einschätzung des zentralen Personalcontrolling

Das Beschäftigungssoll wird voraussichtlich um 6,2 Vollkräfte zum Jahresende überschritten.

Es werden zum Jahresende Mehrausgaben in Höhe von rd. 0,2 Mio.€ erwartet. In dieser Betrachtung ist das Budget für refinanziertes Personal ausgeglichen.

Zur Finanzierung des Defizits stehen bereits erzielte Mehreinnahmen des Produktplan 71 zur Verfügung.

Ein restriktives personalwirtschaftliches Handeln ist erforderlich (siehe auch B.2.3 Verwaltungsvorschriften zur Durchführung der Haushalte 2012).

beabsichtigte/vereinbarte Steuerungsmaßnahmen

Produktplan: Häfen	81	Controlling 01-08/12 27.09.2012	
Verantwortlich:	Senator Günthner	Version: 88	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:	
			

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - August 2012				Jahresplanung 2012				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR		%		Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	1.025	1.320	-295	-22,3	1.211	2.268	2.128	-140	2.255
investive Einnahmen	10.737	10.737	0	0,0	10.737	10.737	10.737	0	10.737
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	11.762	12.057	-295	-2,4	11.948	13.005	12.865	-140	12.992
Personalausgaben	4.932	4.333	599	13,8	6.794	7.608	7.783	175	7.024
konsumtive Ausgaben	28.950	17.860	11.090	62,1	32.510	33.090	32.375	-715	32.436
Zinsausgaben	20.075	14.700	5.375	36,6	29.336	29.336	29.336	0	29.336
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	25.497	46.728	-21.231	-45,4	71.616	74.683	69.881	-4.802	71.852
relevante Verrech./Erstatt.	61	19	42	221,6	61	79	79	0	19
Gesamtausgaben	79.514	83.640	-4.126	-4,9	140.317	144.796	139.454	-5.342	140.667
Saldo	-67.751	-71.583	3.832	-5,4	-128.369	-131.791	-126.589	5.202	-127.674

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr.
	2012	2013	2014	2015	2016ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	0	25	0	0	0	2.553	0
- investiv	10.674	39.074	38.269	28.091	493.284		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	18.126	16.940	16.219	99.048		

Personaldaten	August 2012			kumuliert Januar - August 2012			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	510	475	35	4.079	3.827	252	6.320	5.984	336
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	510	475	35	4.079	3.827	252	6.320	5.984	336
Refinanzierte	52	45	7	401	362	39	622	598	24
Nebentitel	52	16	36	452	144	308	660	211	449
Insgesamt	614	536	78	4.932	4.333	599	7.602	6.793	809
- dar.: Beihilfe/Nachvers	16	13	3	145	138	7	202	200	2
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	112,1	106,8	5,3	112,4	107,6	4,8	112,3	107,1	5,2
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	112,1	106,8	5,3	112,4	107,6	4,8	112,3	107,1	5,2
Refinanzierte	10,5	-	-	10,5	-	-	10,5	-	-
Abwesende	2,0	-	-	3,6	-	-	3,1	-	-

Personalstruktur	Aug 2012	2012	2011
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	4,6	22,5	3,7
Beschäftigte über 55 Jahre	30,3	17,5	30,7
Frauenquote	22,7	50,0	22,6
Teilzeitquote	14,4	35,0	13,1
Schwerbehindertenquote	10,5	6,0	10,5

Produktplan: Häfen	81	Controlling 01-08/12 27.09.2012	
Verantwortlich:	Senator Günthner	Version: 88	Seite 2
3. Analyse/Bewertung			
Ist-Planabweichungen:			
<p>Die für den Berichtszeitraum ausgewiesenen Ist-Planwertabweichungen ergeben sich aus unterjährigen Veränderungen gegenüber den Anschlägen (die Planwerte werden nur aus den Anschlägen entwickelt und berücksichtigen solche Veränderungen nicht). Die nachstehenden Erläuterungen beziehen sich jeweils auf die Jahresplanung.</p>			
Personalausgaben:			
<p>Die Personaldaten aus dem Datenbankprogramm PuMa weisen im voraussichtlichen Jahresergebnis eine Budgetüberschreitung i. H. v. 0,8 Mio. Euro aus. In Höhe von 0,5 Mio. Euro wird die Überschreitung bis zum Jahresende durch Refinanzierungen und Nebentitel ausgeglichen. Für den Kernbereich verbleibt eine Überschreitung der Personalkosten i. H. v. 0,3 Mio. Euro. In der Hochrechnung des Ressorts wird aufgrund weiterer zu erwartender Veränderungen bis zum Jahresende mit weiteren Mehrausgaben i. H. v. 0,2 Mio. Euro gerechnet, weil die vorgesehenen Stelleneinsparungen aufgrund zu geringer Fluktuation voraussichtlich nicht erbracht werden können. Zum Ausgleich dieser Mehrausgaben von insgesamt 0,5 Mio. Euro sollen bereits erzielte Mehreinnahmen des Produktplans 71 herangezogen werden.</p>			
Konsumtive und investive Ausgaben:			
<p>Die Differenz zwischen dem voraussichtlichen Soll und dem voraussichtlichen Ist ergibt sich aus der Begrenzung der Ausgaben auf den Finanzierungssaldo.</p>			
Produktplanbezogener Finanzierungssaldo:			
<p>Der negative Finanzierungssaldo i. H. v. 127,7 Mio. Euro wird zum Jahresende aus haushaltstechnischen Gründen voraussichtlich im Umfang von zusammengefasst 1,1 Mio. Euro unterschritten:</p>			
<p>Die Minderausgaben (1,7 Mio. Euro) sind insbesondere darauf zurückzuführen, dass der Senatorin für Finanzen im Wege der Nachbewilligung Mittel für das Offshore-Terminal Luneort i. H. v. 1,6 Mio. Euro bereitgestellt werden sollen. Aus Zahlungen an andere Ressorts, die im Wege der Verrechnung geleistet werden, resultieren voraussichtlich Minderausgaben i. H. v. 0,1 Mio. Euro.</p>			
<p>In Höhe von 0,52 Mio. Euro werden voraussichtlich Ausgaben über den Finanzierungssaldo hinaus geleistet, da zum Ausgleich der Personalmehrausgaben aus dem Produktplan 71 ein Betrag von 0,5 Mio. Euro aus den Mehreinnahmen des EU-Programms Ziel-2 herangezogen werden soll. Der Finanzierungssaldo des Produktplans 71 wird entsprechend reduziert.</p>			

MONATSCONTROLLING FINANZ- / PERSONALDATEN 01- 08 / 2012

Produktplan: 91 Finanzen/Personal

Finanz- und Personaldaten: siehe beigefügtes Produktplanblatt
alle Beträge in Mio€

A. Einhaltung des Budgets (HH-Soll) zum Jahresende ja nein

Falls nein, vom Ressort benannte Haushaltsrisiken (im vorIST enthalten):

erwartetes Haushaltsrisiko insgesamt	0,0

B. Einhaltung des zulässigen Finanzierungssaldos ja nein

Falls nein, vom Ressort erwartete Überschreitung

erwartete Überschreitung des zulässigen Finanzierungssaldos insgesamt	0,0

C. Einhaltung der Personaldaten zum Jahresende ja nein

Falls nein, vom Ressort erwartete Überschreitung

Zielzahlen	Soll	IST	Abweichung
Zielzahl Kernbereich/Ausbildung	1.209,4	1.197,0	-12,3
Budget (Personalausgaben) insges.	74,2	72,3	-1,9

Kurze (stichwortartige) Begründung:

A) Budgeteinhaltung

Es kann davon ausgegangen werden, dass der PPL 91 sein Budget einhalten wird.
Das vom Ressort aufgezeigte finanzielle Gesamtrisiko von rd. 0,9 Mio. € zu Gunsten des PPL 96 bei den an Dataport zu zahlenden Entgelten für die IT-Verfahren im Steuerbereich kann durch verbleibende Mehreinnahmen und durch Minderausgaben bei den Personalausgaben gedeckt werden.

B) Einhaltung des produktplanbezogenen Finanzierungssaldos

Der zulässige produktplanbezogene Finanzierungssaldo beträgt nach diversen Mittelverlagerungen aktuell rd. 80,2 Mio. € und wird voraussichtlich eingehalten.

Einschätzung des zentralen Personalcontrollings:

Das Beschäftigungssoll wird im aktuellen Monat um 30,2 Vollkräfte unterschritten. Bei Einbeziehung der voraussichtlichen Restfluktuation sowie der Sollerhöhung durch den PPL 96 und den geplanten Zugängen aus der Ausbildung wird eine Unterschreitung des Beschäftigungssolls zum Jahresende in Höhe von rd. 12 Vollkräften erwartet.

Vom Ressort werden Minderausgaben von rd. 1,9 Mio Euro erwartet. Im Soll sind jedoch Vorjahresreste von rd. 1 Mio. Euro enthalten.

beabsichtigte/vereinbarte Steuerungsmaßnahmen

Kein Handlungsbedarf.

Produktplan: Finanzen / Personal	91	Controlling 01-08/12 27.09.2012	
Verantwortlich:	Senatorin Linnert	Version: 88	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:	
			

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - August 2012				Jahresplanung 2012				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR		%		Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	10.223	6.848	3.375	49,3	10.831	13.844	14.356	512	10.007
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	7	0	7	0,0	7	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	10.231	6.848	3.383	49,4	10.838	13.844	14.356	512	10.007
Personalausgaben	47.958	49.807	-1.849	-3,7	75.268	74.153	72.302	-1.851	72.380
konsumtive Ausgaben	12.846	12.015	831	6,9	16.562	18.478	18.806	328	15.814
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	395	345	50	14,4	548	548	500	-48	466
relevante Verrech./Erstatt.	63	5	58	1.150,4	39	64	64	0	6
Gesamtausgaben	61.261	62.172	-911	-1,5	92.417	93.243	91.672	-1.571	88.665
Saldo	-51.030	-55.324	4.294	-7,8	-81.579	-79.399	-77.316	2.083	-78.658

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvorr.
	2012	2013	2014	2015	2016ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	0	0	0	0	0	2.732	0
- investiv	83	83	83	83	664		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		

Personaldaten	August 2012			kumuliert Januar - August 2012			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	4.885	4.547	338	36.237	36.432	-195	55.169	55.891	-722
Personalverstärkung	5	5	0	38	37	1	61	59	2
Ausbildung	567	863	-296	5.520	6.910	-1.390	7.970	9.958	-1.988
Zwischensumme	5.457	5.415	42	41.795	43.379	-1.584	63.200	65.908	-2.708
Refinanzierte	491	483	8	3.894	3.864	30	5.942	5.890	52
Nebentitel	170	270	-100	2.267	2.564	-297	3.160	3.471	-311
Insgesamt	6.118	6.168	-50	47.956	49.807	-1.851	72.302	75.269	-2.967
- dar.: Beihilfe/Nachvers	106	176	-70	1.776	1.984	-208	2.457	2.648	-191
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	1.182,5	1.212,7	-30,2	1.195,0	1.219,3	-24,3	1.190,8	1.215,5	-24,7
Personalverstärkung	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0	0,0
Ausbildung	491,4	525,0	-33,6	603,5	523,6	79,9	566,1	509,0	57,1
Zusammen	1.674,9	1.738,7	-63,8	1.799,5	1.743,9	55,6	1.757,9	1.725,5	32,4
Refinanzierte	116,0	-	-	117,8	-	-	117,2	-	-
Abwesende	70,5	-	-	72,5	-	-	71,8	-	-

Personalstruktur	Aug 2012	2012	2011
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	8,2	22,5	8,8
Beschäftigte über 55 Jahre	31,3	17,5	30,5
Frauenquote	54,5	50,0	54,3
Teilzeitquote	30,7	35,0	30,7
Schwerbehindertenquote	11,8	6,0	11,7

Produktplan:	91	Controlling 01-08/12	
Finanzen / Personal		27.09.2012	
Verantwortlich:	Senatorin Linnert	Version: 88	Seite 2
3. Analyse/Bewertung			
3.1 Kamerale Finanzdaten			
Zum Jahresende ist mit Mehreinnahmen von rd. 512 TEuro zu rechnen, die zum Teil zur Deckung zwingend notwendiger Mehrausgaben bei den konsumtiven Sachausgaben herangezogen werden müssen.			
Die zur Verfügung stehenden investiven Ausgabemittel werden voraussichtlich ausreichen, um zwingend notwendige Maßnahmen zu finanzieren.			
3.2 Personaldaten			
Nach dem Controlling-Bericht wird zum Jahresende die Personalzielzahl für den Kernbereich (ohne Ausbildung) um voraussichtlich 24,7 Vollzeitkräfte (VK) unterschritten.			
3.3) Einhaltung des produktplanbezogenen Finanzierungssaldos 2012			
Der Finanzierungssaldo für den PPL 91 ist nach diversen Mittelverlagerungen von 78,7 Mio Euro auf 80,2 Mio Euro erhöht worden und wird voraussichtlich eingehalten.			
Ein finanzielles Gesamtrisiko von 896 T Euro besteht im PPL 96 zu Lasten des PPL 91 bei den an Dataport zu zahlenden Entgelten für die IT-Verfahren im Steuerbereich.			

MONATSCONTROLLING FINANZ- / PERSONALDATEN 01- 08 / 2012

Produktplan: 92 Allgemeine Finanzen

Finanz- und Personaldaten: siehe beigefügtes Produktplanblatt
alle Beträge in Mio.€

A. Einhaltung des Budgets (HH-Soll) zum Jahresende ja nein

Falls nein, vom Ressort benannte Haushaltsrisiken (im vorIST enthalten):

erwartetes Haushaltsrisiko insgesamt	0,0

B. Einhaltung des zulässigen Finanzierungssaldos ja nein

Falls nein, vom Ressort erwartete Überschreitung

erwartete Überschreitung des zulässigen Finanzierungssaldos insgesamt	0,0

C. Einhaltung der Personaldaten zum Jahresende ja nein

Falls nein, vom Ressort erwartete Überschreitung

Zielzahlen	Soll	IST	Abweichung
Zielzahl Kernbereich/Ausbildung	183,2	157,0	-26,2
Budget (Personalausgaben) insges.	407,9	409,6	1,7

Kurze (stichwortartige) Begründung:

A) Budgeteinhaltung / Personal

Der PPL 92 wird sein Budget einhalten bzw. erheblich unterschreiten, da im Zusammenhang mit der in 2010 erfolgten Übernahme eines Darlehens von der BVG mbH in diesem Haushaltsjahr ein geringerer Verlustausgleich der BVG mbH erforderlich ist. Dies führt im Produktbereich 92.01 zu voraussichtlichen konsumtiven Minderausgaben i.H.v. rd. 13 Mio. €, die -soweit erforderlich- vom PPL 93 "Zentrale Finanzen" vorrangig zur Deckung des durch die Schuldübernahme entstehenden Zinsaufwands einzusetzen sind.

Bei den Personalausgaben werden Mehrausgaben von 1,7 Mio Euro ausgewiesen. Bereinigt um die haushaltsmäßig nicht finanzierten Vorjahresreste werden bei den Personalausgaben zum Jahresende Mehrausgaben i.H.v. rd. 6,8 Mio€ erwartet. Durch Minderausgaben bei den dezentral veranschlagten Beihilfen und Nachbewilligungen können hiervon rd. 1,4 Mio. € kompensiert werden. Für das verbleibende Defizit von rd. 5,4 Mio. € ist ein Ausgleich innerhalb des Produktplans möglich (Reste-/bzw. Rücklageninanspruchnahme).

B) Einhaltung des produktplanbezogenen Finanzierungssaldos

Unter Berücksichtigung

- a) der mit der Dezentralisierung global/zentral veranschlagter Personalausgaben und Personalkostenzuschüsse einhergehenden Verlagerung entsprechender Liquidität zu Gunsten anderer Produktpläne
 - b) der vom PPL 68 in Höhe des Verlustes der BSAG für den Verlustausgleich der BVG mbH dem PPL 92 zur Verfügung zu stellenden Liquidität
 - c) diverser Mittelverlagerungen (+/-)
 - d) der erwarteten Reste-/Rücklageninanspruchnahme im Produktbereich 92.02
- wird der PPL 92 den für ihn zulässigen Finanzierungssaldo einhalten bzw. unterschreiten.

beabsichtigte/vereinbarte Steuerungsmaßnahmen

Nicht erforderlich.

Produktplan: Allgemeine Finanzen	92	Controlling 01-08/12 27.09.2012	
Verantwortlich:	Lühr	Version: 88	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:	
			

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - August 2012				Jahresplanung 2012				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR		%		Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	75.955	67.122	8.833	13,2	112.921	125.168	124.684	-484	117.767
investive Einnahmen	2	0	2	0,0	0	0	2	2	0
relevante Verrech./Erstatt.	49.872	39.002	10.870	27,9	49.872	54.318	54.318	0	240
Gesamteinnahmen	125.828	106.124	19.704	18,6	162.793	179.486	179.004	-482	118.007
Personalausgaben	269.756	272.868	-3.112	-1,1	404.549	407.943	409.624	1.681	411.740
konsumtive Ausgaben	84.250	89.143	-4.893	-5,5	113.799	119.436	107.024	-12.412	73.903
Zinsausgaben	38	0	38	0,0	38	38	38	0	38
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	25.338	24.629	709	2,9	38.900	38.770	37.383	-1.387	25.095
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	3.068	3.068	3.068	0	3.068
Gesamtausgaben	379.382	386.640	-7.258	-1,9	560.354	569.255	557.137	-12.118	513.844
Saldo	-253.554	-280.516	26.962	-9,6	-397.561	-389.769	-378.133	11.636	-395.837

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvorr.
	2012	2013	2014	2015	2016ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	0	0	0	0	0	0	0
- investiv	28.711	14.532	7.412	1.536	1.802		
- Zins-/Tilgungsausgaben	38	38	38	38	558		

Personaldaten	August 2012			kumuliert Januar - August 2012			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	530	606	-76	4.255	4.840	-585	6.651	7.572	-921
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	530	606	-76	4.255	4.840	-585	6.651	7.572	-921
Refinanzierte	5	5	0	28	42	-14	47	65	-18
Nebentitel	31.426	32.343	-917	265.473	267.986	-2.513	399.312	396.912	2.400
Insgesamt	31.961	32.954	-993	269.756	272.868	-3.112	406.010	404.549	1.461
- dar.: Beihilfe/Nachvers	8	219	-211	107	1.755	-1.648	147	2.633	-2.486
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	157,0	183,9	-26,9	157,7	184,5	-26,8	157,4	184,2	-26,8
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	157,0	183,9	-26,9	157,7	184,5	-26,8	157,4	184,2	-26,8
Refinanzierte	1,2	-	-	1,2	-	-	1,2	-	-
Abwesende	14,4	-	-	18,1	-	-	16,8	-	-

Personalstruktur	Aug 2012	2012	2011
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

Produktplan: Allgemeine Finanzen	92	Controlling 01-08/12 27.09.2012	
Verantwortlich:	Lühr	Version: 88	Seite 2

3. Analyse/Bewertung

Die Einschätzungen zur Budgeteinhaltung und zur Einhaltung des produktplanbezogenen Finanzierungssaldos stellen sich für den PPL 92 "Allgemeine Finanzen" wie folgt dar:

A) Budgeteinhaltung

Der PPL 92 wird sein Budget einhalten.

Die Realisierung der i.H.v. 31,694 Mio. Euro veranschlagten Eigenkapitalverzinsung durch die Sondervermögen Immobilien und Technik ist abhängig davon, dass die in Ressorthaushalten veranschlagten Echtmieten/-pachten in entsprechender Höhe an die Sondervermögen Immobilien und Technik gezahlt werden. Zulässige Mietminderausgaben im Zusammenhang mit von den Ressorts aufgegebenen Standorten führen zwangsläufig zu einer Reduzierung der Eigenkapitalverzinsung durch die Sondervermögen Immobilien und Technik und damit zu Mindereinnahmen im PPL 92. Ein Einnahmerisiko ist allerdings aus aktueller Sicht nicht zu erwarten.

Für Tarifeffekte bei den Personalkostenzuschüssen sind zentral im Produktbereich 92.01 globale Mehrausgaben i.H.v. 3,937 Mio. Euro veranschlagt.

Die haushaltstechnische Umsetzung dieser Mittel durch Nachbewilligung auf die betroffenen Produktpläne zur Finanzierung des Tarifabschlusses für den öffentlichen Dienst der Kommunen (TVöD) einhergehend mit einer entsprechenden Liquiditätsverlagerung ist bereits erfolgt.

Bereinigt um die haushaltsmäßig nicht finanzierten Vorjahresreste werden bei den Personalausgaben zum Jahresende Mehrausgaben in Höhe von rd. 6,8 Mio. Euro erwartet. Durch Minderausgaben bei den dezentral veranschlagten Beihilfen und Nachversicherungen können hiervon rd. 1,4 Mio. Euro kompensiert werden. Für das verbleibende Defizit von rd. 5,4 Mio. Euro ist ein Ausgleich innerhalb des Produktplans möglich (Reste-/Rücklageninanspruchnahme).

Im Zusammenhang mit der in 2010 erfolgten Übernahme eines Darlehens von der Bremer Verkehrsgesellschaft mbH (BVG mbH) ist in diesem Haushaltsjahr ein geringerer Verlustausgleich der BVG mbH erforderlich. Dies führt zu voraussichtlichen konsumtiven Minderausgaben i.H.v. rd. 13 Mio. Euro, die - soweit erforderlich - vom Produktplan 93 "Zentrale Finanzen" vorrangig zur Deckung des durch die Schuldübernahme entstehenden Zinsaufwands einzusetzen sind.

B) Einhaltung des produktplanbezogenen Finanzierungssaldos Unter Berücksichtigung

- a) der mit der Dezentralisierung global/zentral veranschlagter Personalausgaben und Personalkostenzuschüsse einhergehenden Verlagerung entsprechender Liquidität zu Gunsten anderer Produktpläne
- b) der vom Produktplan 68 "Umwelt, Bau und Verkehr" in Höhe des Verlustes der BSAG für den Verlustausgleich der BVG mbH zur Verfügung zu stellenden Liquidität
- c) der erwarteten Reste-/Rücklageninanspruchnahme im Produktbereich 92.02

wird der Produktplan 92 "Allgemeine Finanzen" den für ihn zulässigen Finanzierungssaldo voraussichtlich einhalten können.

Tarifsteigerungen IB 2009-2011

In den Jahren 2009 bis 2011 sind für Eigenreinigungskräfte bei Immobilien Bremen Tarifsteigerungen in Höhe von insgesamt 534.000 € entstanden. Diese Tarifsteigerungen wurden in den vergangenen Jahren von Immobilien Bremen - teils durch interne Quersubventionierungen, teils durch Verwendung des Eigenkapitals - getragen.

Die Mittel, die IB in den vergangenen Jahren für Reinigungsdienstleistungen von den Ressorts bzw. ab 2012 aus dem Zentralbudget erhalten hat, sind hingegen konstant gehalten worden. Inzwischen sind die Ausgleichsmöglichkeiten bei IB ausgeschöpft.

Der Reinigungsbereich wird aktuell umgestellt. Nach den Beschlüssen des Senats ist es Ziel, die Eigenreinigung zu sichern und hierbei 245 Vollzeitstellen für eigene Reinigungskräfte zu sichern. Flankierend hierzu erfolgen diverse Maßnahmen, um die Eigenreinigung konkurrenzfähig zu machen. Ein Ausgleich der in den vergangenen Jahren entstandenen Tarifsteigerungen innerhalb des Reinigungsbereichs ist bislang nicht möglich. Die Einspareffekte des in 2012 begonnenen Umstellungsprozesses werden erst sukzessive greifen. Weiterhin werden aktuell noch ca. 50% der Flächen von Fremdreinigungsfirmen gereinigt, deren Preissteigerungen bereits durch IB erwirtschaftet werden.

Für Tarifsteigerungen in 2012/13 erhält IB – wie auch die übrigen ausgegliederten Einheiten und die Kernverwaltung – einen Ausgleich aus der zentralen Tarifrücklage und Steuermehreinnahmen.

Von dem in den Jahren 2009 bis 2011 entstandenen Defizit in Höhe von 534.000 € kann ein Betrag in Höhe von 357.000 € für das Jahr 2012 und 367.000 € für 2013 aus den Produktplänen 91 und 92 ausgeglichen werden.

Es verbleibt eine Finanzierungslücke in Höhe von 177.000 € für 2012 und 167.000€ für 2013 (s. Tabelle).

Nr.	Inhalt	2012	2013
1	Tarifsteigerungen Eigenreinigung 2009-2011	534.000 €	534.000 €
2	Ausgleich aus Produktplan 92 (zentrale Tarifrücklage)	182.000 €	192.000 €
3	Ausgleich aus Produktplan 91	175.000 €	175.000 €
4	nicht gedeckt	177.000 €	167.000 €

Sämtliche Finanzierungsalternativen zur Deckung des verbleibenden Defizits wurden geprüft. Als Lösungsmöglichkeit verbleibt nur, auch die verbleibende Finanzierungslücke im Rahmen des Senatorinnenbudgets zu kompensieren.

MONATSCONTROLLING FINANZ- / PERSONALDATEN 01- 08 / 2012

Produktplan: 93 Zentrale Finanzen

Finanz- und Personaldaten: siehe beigefügtes Produktplanblatt
alle Beträge in Mio. €

A. Einhaltung des Budgets (HH-Soll) zum Jahresende ja nein

Falls nein, vom Ressort benannte Haushaltsrisiken (im vorlST enthalten):

erwartetes Haushaltsrisiko insgesamt	0,0

B. Einhaltung des zulässigen Finanzierungssaldos ja nein

Falls nein, vom Ressort erwartete Überschreitung

Spielbank	4,2
Auflösung Minderausgabe	1,3
erwartete Überschreitung des zulässigen Finanzierungssaldos insgesamt	5,5

C. Einhaltung der Personaldaten zum Jahresende ja nein

Falls nein, vom Ressort erwartete Überschreitung

Zielzahlen	Soll	IST	Abweichung
Zielzahl Kernbereich/Ausbildung			0,0
Budget (Personalausgaben) insges.			0,0

Kurze (stichwortartige) Begründung:

Bis zum Jahresende entstehen Mindereinnahmen in Höhe von voraussichtlich insgesamt rd. 4,2 Mio. Euro. Diese Einnahmever schlechterung setzt sich einerseits auf die per Erlass herabgesetzte Spielbankabgabe zusammen, um die Insolvenz der Spielbankgesellschaft zu vermeiden. Insgesamt werden dadurch Mindereinnahmen von rd. 3,0 Mio. Euro erwartet. Zum anderen sind aus den weiteren Leistungen der Spielbank bis zum Jahresende 1,2 Mio. Euro für entstandene Personalkosten für die Spielbankaufsicht zugunsten des PPL 91 zu verlagern.

Die im PPL 93 eingestellte Globale Minderausgabe von insgesamt -1,3 Mio. Euro ist bis zum Jahresende durch (Ressort)-Umlage aufzulösen.

Im Rahmen des Jahresabschlusses 2011 sind im PPL 93 Ausgabereste (0,327 Mio. Euro) bei den Zuweisungen an SIS aus der Feuerschutzsteuer entstanden, die in 2012 freigegeben wurden. Der Ausgleich dafür ist innerhalb des PPL 93 vorgesehen.

Einhaltung des Finanzierungssaldo
Unter der Voraussetzung, dass das Risiko bei den Mindereinnahmen aus Spielbankabgabe im PPL 93 ausgeglichen werden kann, wird davon ausgegangen, dass der produktplanbezogene Finanzierungssaldo eingehalten werden kann.

beabsichtigte/vereinbarte Steuerungsmaßnahmen

Produktplan:	93	Controlling 01-08/12	
Zentrale Finanzen		27.09.2012	
Verantwortlich:	Lühr	Version: 88	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:	

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - August 2012				Jahresplanung 2012				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz	
	Tsd. EUR		%		Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	63.880	55.752	8.128	14,6	84.961	81.342	76.862	-4.480	81.342
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	63.880	55.752	8.128	14,6	84.961	81.342	76.862	-4.480	81.342
Personalausgaben	5	81	-76	-93,5	128	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	100.833	102.170	-1.337	-1,3	160.714	159.447	159.419	-28	159.046
Zinsausgaben	404.344	439.618	-35.274	-8,0	587.052	582.925	557.925	-25.000	582.925
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	5.982	18.970	-12.988	-68,5	25.322	27.501	28.685	1.184	27.501
relevante Verrech./Erstatt.	283	0	283	0,0	2.898	1.770	2.097	327	1.770
Gesamtausgaben	511.447	560.839	-49.392	-8,8	776.114	771.643	748.126	-23.517	771.243
Saldo	-447.567	-505.087	57.520	-11,4	-691.152	-690.301	-671.264	19.037	-689.901

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr.
	2012	2013	2014	2015	2016ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	2.670	6.038	0	0	0	0	0
- investiv	22.205	19.549	1.100	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0	0	0

Personaldaten	August 2012			kumuliert Januar - August 2012			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Personalverstärkung	3	10	-7	5	79	-74	17	125	-108
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	3	10	-7	5	79	-74	17	125	-108
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	0	2	-2	1	3	-2
Insgesamt	3	10	-7	5	81	-76	18	128	-110
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalverstärkung	0,5	0,0	0,5	0,1	0,0	0,1	0,3	0,0	0,3
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	0,5	0,0	0,5	0,1	0,0	0,1	0,3	0,0	0,3
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-

Personalstruktur	Aug 2012	2012	2011
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	0,0	22,5	-
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	17,5	-
Frauenquote	0,0	50,0	-
Teilzeitquote	0,0	35,0	-
Schwerbehindertenquote	0,0	6,0	-

MONATSCONTROLLING FINANZ- / PERSONALDATEN 01- 08 / 2012

Produktplan: 96 IT-Budget der Freien Hansestadt Bremen

Finanz- und Personaldaten: siehe beigefügtes Produktplanblatt
alle Beträge in Mio. €

A. Einhaltung des Budgets (HH-Soll) zum Jahresende ja nein

Falls nein, vom Ressort benannte Haushaltsrisiken (im vorIST enthalten):

erwartetes Haushaltsrisiko insgesamt	0,0

B. Einhaltung des zulässigen Finanzierungssaldos ja nein

Falls nein, vom Ressort erwartete Überschreitung

erwartete Überschreitung des zulässigen Finanzierungssaldos insgesamt	-1,260

C. Einhaltung der Personaldaten zum Jahresende ja nein

Falls nein, vom Ressort erwartete Überschreitung

Zielzahlen	Soll	IST	Abweichung
Zielzahl Kernbereich/Ausbildung			0,0
Budget (Personalausgaben) insges.			0,0

Kurze (stichwortartige) Begründung:

Derzeitig wird das Budget um 2,405 Mio. € unterschritten. Lt. Ressort sind nicht verausgabte Reste des Vorjahres Ursache für die aktuelle Budgetunterschreitung. Allerdings geht das Ressort davon aus, dass das Budget zum Jahresende eingehalten wird.

Der zulässige produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird um rd. 1,260 Mio.€ überschritten. Diese Überschreitung ist größtenteils auf eine geplante Resteinanspruchnahme für den Digitalfunk in Höhe von rd. 1,2 Mio. € zurückzuführen.

Nach Ressortangaben wird zurzeit immer noch von den für die Produktpläne 96 und 07 verantwortlichen Personen geprüft, ob und in welchem Umfang Liquidität für die Resteinanspruchnahme Digitalfunk innerhalb des Senatorenbudget Inneres und Sport bzw. bei den vom Ressort Inneres bewirtschafteten Positionen im PPL 96 zur Verfügung gestellt werden kann.

beabsichtigte/vereinbarte Steuerungsmaßnahmen

Die Ressorts Finanzen sowie Inneres und Sport sollten erneut aufgefordert werden, bis zum 3. Quartalscontrolling über die Lösung hinsichtlich der Bereitstellung der Liquidität für die Restinanspruchnahme für den Digitalfunk zu berichten.

Produktplan: 96	Controlling 01-08/12
IT-Budget der FHB	27.09.2012
Verantwortlich: Lühr	Version: 88 Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:
	Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - August 2012				Jahresplanung 2012				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR		%		Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	1.130	0	1.130	0,0	315	1.341	1.341	0	0
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	18	18	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	116	33	83	251,3	116	243	243	0	67
Gesamteinnahmen	1.246	33	1.213	3.674,3	431	1.602	1.602	0	67
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	14.739	18.385	-3.646	-19,8	30.954	31.205	31.022	-183	29.426
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	1.604	2.497	-893	-35,8	10.264	9.899	7.677	-2.222	5.051
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	16.343	20.882	-4.539	-21,7	41.217	41.104	38.699	-2.405	34.477
Saldo	-15.097	-20.849	5.752	-27,6	-40.786	-39.502	-37.097	2.405	-34.410

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr.
	2012	2013	2014	2015	2016ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	120	0	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0	0	0

Personaldaten	August 2012			kumuliert Januar - August 2012			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Aug 2012	2012	2011
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

Produktplan: IT-Budget der FHB	96	Controlling 01-08/12 27.09.2012	
Verantwortlich:	Lühr	Version: 88	Seite 2
<p>3. Analyse/Bewertung</p> <p>A. Einnahmen Auf der Einnahmeseite wurden Mehreinnahmen im Zusammenhang mit Telekommunikationsleistungen in Höhe von 813,7 Tsd. Euro gebucht, die zur Refinanzierung der ITK (neu)-Maßnahmen herangezogen werden sollen. Hierzu gab es Anfang August eine Senatsbefassung. Überdies sind u. a. 76 Tsd. Euro von der EU für das Projekt PEPPOL vereinnahmt worden. Insgesamt 255 Tsd. Euro sind für SAP-Lizenzen und Einnahmen aus der privaten Internetautorenutzung erzielt worden. Die Gesamteinnahmen überschreiten Ende August im Ist um rd. 1,1 Mio. Euro den Einnahmeplanwert.</p> <p>B. Ausgaben Die Gesamtausgaben im Produktplan 96 IT-Budget der FHB liegen nach acht Monaten in Höhe von 16,3 Mio. Euro im Ist mit 4,5 Mio. Euro unter dem Planwert. Die deutliche ausgabeseitige Planwertunterschreitung erklärt sich vor allem durch die haushaltslose Zeit bis Ende Mai 2012 und zeitliche Verzögerungen bei den Mittelabflüssen.</p> <p>C. Budgeteinhaltung 2012 Der Produktplan 96 wird sein Budget 2012 einhalten. Nach aktuellem Stand wird das Budget um 2,405 Mio. Euro unterschritten. Die Begründung hierfür ist, dass übertragene Reste aus 2011 voraussichtlich auch in 2012 nicht in Anspruch genommen werden.</p> <p>D. Finanzierungssaldo Der Saldo Januar bis August 2012 für den Produktplan 96 beträgt 15,1 Mio. Euro. Der Saldo bezogen auf den Anschlag wird überschritten und nur zum Teil durch Einsparungen in anderen Produktplänen ausgeglichen.</p> <p>Zu den Mehrbedarfen bei dem Verfahren SEPA hat es, bei den Steuerfachverfahren und der Polizei wird es eine Befassung des Haushalts- und Finanzausschusses in 2012 geben.</p> <p>Wegen der Mehrbedarfe bei Digitalfunk/Inneres wird es voraussichtlich zu einer im August aktualisierten Resteinanspruchnahme in Höhe von rund 1,2 Mio. Euro kommen. Die Möglichkeit der Anschlagstilllegung im Senatorenbudget Inneres und Sport und bei den vom Ressort Inneres bewirtschafteten IT-Finanzpositionen wird weiterhin geprüft. Vom Innenressort wird ein Antrag auf Resteinanspruchnahme (R-Antrag) in Kürze erwartet.</p> <p>E. Leistungsdaten Leistungsdaten werden im Produktplan 96 "IT-Budget der FHB" nicht erhoben.</p>			

	Anschlag 2012													Finanzierungs- saldo (einschl. Restler/Verlager.)
	bereinigte Einnahmen			bereinigte Ausgaben						außerord. Rest/Rückl.- Inanspr.	Ver- lagerungen (Schätz. 17.09.)			
	konsumtiv	investiv	Insgesamt	Personal	konsumtiv	Tilgung	investiv	Zinsen	Insgesamt					
	Tsd. €													
01 Bürgerschaft	91,5	0,0	91,5	11.750,5	8.212,7	0,0	415,7	87,0	20.465,9	260,0*	5,7	-20.640,0		
02 Rechnungshof	2,5	0,0	2,5	2.523,5	339,9	0,0	11,7	0,0	2.875,1		0,0	-2.872,6		
03 Senatskanzlei, Kirchl. Angelegenh.	157,8	0,0	157,8	7.821,1	4.531,4	0,0	2.664,0	0,0	15.016,5	140,0*	-10,4	-14.988,4		
05 Bundesangelegenheiten	418,3	0,0	418,3	2.480,5	2.685,2	0,0	78,0	0,0	5.243,8		1,6	-4.827,0		
06 Datenschutz	0,0	0,0	0,0	629,3	130,0	0,0	13,1	0,0	772,4		-10,0	-762,4		
07 Inneres	30.332,1	175,0	30.507,1	157.742,7	67.861,6	0,0	5.893,2	167,4	231.664,9	380,0*	682,1	-202.219,9		
08 Gleichberechtigung der Frau	68,0	0,0	68,0	714,0	211,7	0,0	4,0	0,0	929,7		10,0	-871,7		
09 Staatsgerichtshof	0,0	0,0	0,0	38,5	5,1	0,0	0,0	0,0	43,6		0,0	-43,6		
11 Justiz	36.204,0	0,0	36.204,0	65.189,4	42.770,4	0,0	10.199,1	5,3	118.164,3		8,5	-81.968,8		
12 Sport	399,7	0,0	399,7	1.092,0	11.827,0	0,0	2.984,9	34,1	15.938,0		9,4	-15.547,7		
21 Bildung	15.792,3	0,0	15.792,3	294.643,6	249.445,7	0,0	23.750,9	1.038,1	568.878,3		4.640,3	-557.726,2		
22 Kultur	1.703,0	733,0	2.436,0	4.355,0	70.841,2	0,0	9.833,0	33,4	85.062,6		-1.426,4	-81.200,3		
24 Hochschulen, Forschung	20.601,0	13.333,0	33.934,0	2.235,1	287.354,3	0,0	40.680,0	3.847,1	334.116,5		672,8	-300.855,3		
31 Arbeit	23.935,1	0,0	23.935,1	6.833,7	33.900,9	0,0	948,4	0,0	41.683,0		18,6	-17.766,5		
41 Jugend u. Soziales	157.443,5	2.580,0	160.023,5	57.059,8	878.505,6	0,0	12.414,0	0,0	947.979,4		3.736,9	-791.092,8		
51 Gesundheit	12.441,0	0,0	12.441,0	21.511,0	13.650,1	0,0	27.123,3	241,8	62.526,3		29,3	-50.114,6		
68 Umwelt, Bau, Verkehr	39.180,0	34.748,0	73.928,0	46.729,3	153.250,4	5.000,0	108.402,0	2.501,0	315.882,7		-50.425,4**)	-191.529,3		
71 Wirtschaft	3.282,2	23.137,5	26.419,7	5.726,5	30.249,0	0,0	85.049,0	2.445,3	123.469,8		-3.548,4	-93.501,7		
81 Häfen	2.255,4	10.737,0	12.992,4	7.023,9	32.435,5	0,0	71.852,4	29.336,0	140.647,8		-37,9	-127.617,5		
91 Finanzen / Personal	10.007,3	0,0	10.007,3	72.379,6	15.813,7	0,0	466,1	0,0	88.659,4		1.315,5	-79.967,6		
92 Allg. Finanzen	117.767,4	0,0	117.767,4	411.739,8	73.903,3	0,0	25.095,0	38,0	510.776,1	-780,0*	41.208,7***)	-433.437,4		
93 Zentrale Finanzen	81.341,7	0,0	81.341,7	0,0	159.046,3	0,0	27.501,0	582.925,4	769.472,8		-23.914,9	-664.216,1		
96 IT-Ausgaben der FHB	0,0	0,0	0,0	0,0	29.426,4	0,0	5.050,7	0,0	34.477,1		534,0	-35.011,1		
INSGESAMT	553.423,6	85.443,5	638.867,1	1.180.218,8	2.166.397,3	5.000,0	460.429,6	622.700,0	4.434.745,7	0,0	-27.100,9	-3.768.778,5		
									Zinsminderausgaben			-25.000,0		
									Ausgleich Citytax			-2.100,0		

*) 260.000 Reste-/Rücklagenansprache im investiven Bereich

140.000 Resteansprache jüdischer Friedhof Trauerhalle (Ausgleich durch PPL 92)

380.000 Resteansprache für Kombiboot Inneres (Ausgleich durch PPL 92)

**) Unter Berücksichtigung der im Verrechnungswege zu verlagernden und rückzuverlagernden BSAG/BREPARK-Mittel (51,209 Mio. €)

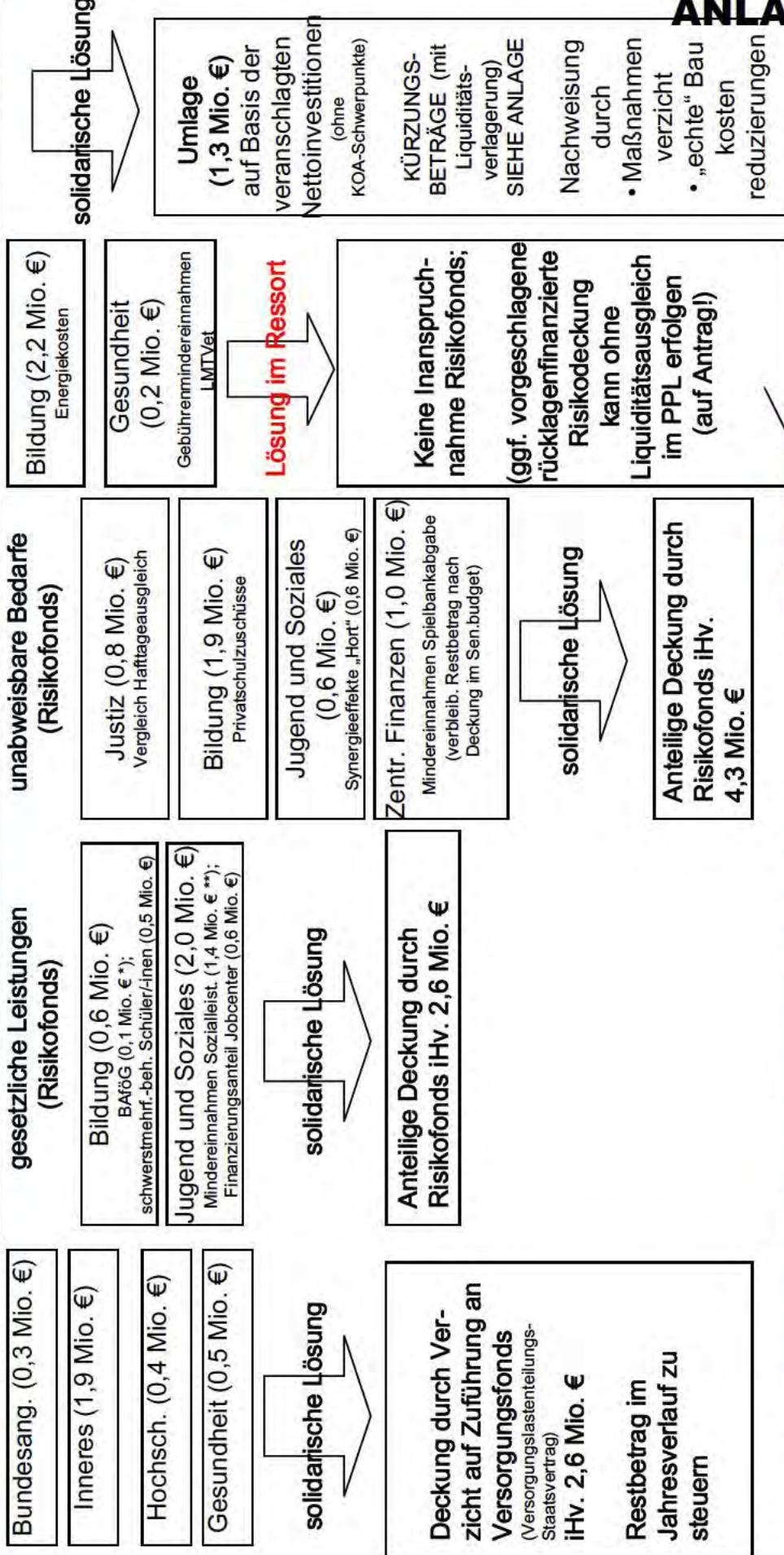
***) positiver Betrag = Saldenverbesserung / negativer Betrag = Saldenverschlechterung

	vorauss. IST 2012 (Schätzung 01-08/2012)											Abweichung im Finanzierungssaldo Anschl./VorlST *** (einschl. Reste/Verlagerungen)
	bereinigte Einnahmen			bereinigte Ausgaben						Finanzierungs saldo	Tsd. €	
	konsumtiv	investiv	INSGESAM	Personal	konsumtiv	Tilgung	investiv	Zinsen	INSGESAM			
										Tsd. €		
01 Bürgerschaft	91,0	0,0	91,0	11.902,0	9.213,0	0,0	629,0	86,0	21.830,0	-21.739,0	-1.099,0	
02 Rechnungshof	3,0	0,0	3,0	2.296,0	340,0	0,0	12,0	0,0	2.648,0	-2.645,0	227,6	
03 Senatskanzlei, Kirchl. Angelegenh.	362,0	34,0	396,0	8.034,0	4.829,0	0,0	3.386,0	0,0	16.249,0	-15.853,0	-864,6	
05 Bundesangelegenheiten	419,0	0,0	419,0	2.692,0	2.685,0	0,0	78,0	0,0	5.455,0	-5.036,0	-209,0	
06 Datenschutz	14,0	0,0	14,0	795,0	120,0	0,0	36,0	0,0	951,0	-937,0	-174,6	
07 Inneres	34.982,0	621,0	35.603,0	160.151,0	72.949,0	0,0	8.550,0	167,0	241.817,0	-206.214,0	-3.994,1	
08 Gleichberechtigung der Frau	64,0	0,0	64,0	690,0	208,0	0,0	4,0	0,0	902,0	-838,0	33,7	
09 Staatsgerichtshof	0,0	0,0	0,0	39,0	7,0	0,0	0,0	0,0	46,0	-46,0	-2,5	
11 Justiz	38.372,0	2,0	38.374,0	64.752,0	45.237,0	0,0	10.201,0	5,0	120.195,0	-81.821,0	147,8	
12 Sport	467,0	299,0	766,0	1.089,0	11.891,0	0,0	3.343,0	34,0	16.357,0	-15.591,0	-43,4	
21 Bildung	16.950,0	0,0	16.950,0	295.912,0	259.025,0	0,0	24.486,0	1.039,0	580.462,0	-563.512,0	-5.785,8	
22 Kultur	694,0	70,0	764,0	4.355,0	71.894,0	0,0	6.710,0	33,0	82.992,0	-82.228,0	-1.027,7	
24 Hochschulen, Forschung	46.319,0	13.467,0	59.786,0	2.676,0	318.334,0	0,0	37.488,0	3.847,0	362.345,0	-302.559,0	-1.703,7	
31 Arbeit	24.724,0	0,0	24.724,0	6.852,0	34.219,0	0,0	642,0	0,0	41.713,0	-16.989,0	777,5	
41 Jugend u. Soziales	155.436,0	2.642,0	158.078,0	56.410,0	882.575,0	0,0	12.898,0	0,0	951.883,0	-793.805,0	-2.712,2	
51 Gesundheit	12.117,0	0,0	12.117,0	22.316,0	13.571,0	0,0	27.152,0	181,0	63.220,0	-51.103,0	-988,4	
68 Umwelt, Bau, Verkehr	38.107,0	35.343,0	73.450,0	49.320,0	113.783,0	6.975,0	112.065,0	2.161,0	284.304,0	-210.854,0	-19.324,7	
71 Wirtschaft	3.583,0	31.880,0	35.463,0	7.322,0	29.157,0	0,0	87.685,0	2.544,0	126.708,0	-91.245,0	2.256,7	
81 Häfen	2.128,0	10.737,0	12.865,0	7.783,0	32.375,0	0,0	69.881,0	29.336,0	139.375,0	-126.510,0	1.107,5	
91 Finanzen / Personal	14.356,0	0,0	14.356,0	72.302,0	18.806,0	0,0	500,0	0,0	91.608,0	-77.252,0	2.715,6	
92 Allg. Finanzen	124.684,0	2,0	124.686,0	409.624,0	107.024,0	0,0	37.383,0	38,0	554.069,0	-429.383,0	4.054,4	
93 Zentrale Finanzen	76.862,0	0,0	76.862,0	0,0	150.626,2	0,0	28.685,0	557.925,0	737.236,2	-660.374,2	3.841,9	
96 IT-Ausgaben der FHB	1.341,0	18,0	1.359,0	0,0	31.022,0	0,0	7.677,0	0,0	38.699,0	-37.340,0	-2.328,9	
INSGESAM	592.075,0	95.115,0	687.190,0	1.187.312,0	2.209.890,2	6.975,0	479.491,0	697.396,0	4.481.064,2	-3.793.874,2	-25.095,7	

Lösungskonzept für die Budgetrisiken 2012

(Netto-)Budgetrisiken in Höhe von 3,1 Mio. € (Personal) und 10,6 Mio. € (sonstiges Budget)
 Senat 20.08.2012: Sämtliche Möglichkeiten zur Vermeidung bzw. Reduzierung des Budgetrisikos sind zu ergreifen!

Personal (3,1 Mio. €)	Konsumtive Mindereinnahmen/Mehrausgaben (4,3 Mio. €)	inv. Minderausgabe (1,3 Mio. €)
---------------------------------	--	---



FAZIT: Allgemeine Bewirtschaftungsmaßnahmen im Personal- und sonstigen Haushalt sind nicht erforderlich!

*nach Deckung durch Budgetrücklage des Ressorts (0,3 Mio. €)
 **nach Deckung durch Mehreinnahmen des Ressorts (0,1 Mio. €)

gilt u.a. für
 Wissenschaft (0,7 Mio. €)
 Finanzen (0,9 Mio. €)

Vorschlag zur Auflösung der global veranschlagten investiven Minderausgaben						
PPL	Brutto- investition	invest. Einnahme	Netto- investition	Anteil %	Kürzungsbeitrag EURO	Kürzungsbeitrag EURO
	EURO					
01 Bürgerschaft	415.740	0	415.740	0,1	1.540	
02 Rechnungshof	11.720	0	11.720	0,0	40	
03 Senatskanzlei, Kirchl. Angelegenh.	2.664.000	0	2.664.000	0,8	9.890	
05 Bundesangelegenheiten	78.000	0	78.000	0,0	290	
06 Datenschutz	13.100	0	13.100	0,0	50	
07 Inneres	5.893.220	175.000	5.718.220	1,6	21.240	
08 Gleichberechtigung der Frau	4.000	0	4.000	0,0	10	
09 Staatsgerichtshof	0	0	0	0,0	0	
11 Justiz	10.199.130	0	10.199.130	2,9	37.880	
12 Sport	2.984.890	0	2.984.890	0,8	11.090	
21 Bildung	8.853.220	0	8.853.220	2,5	32.880	
22 Kultur	9.833.000	733.000	9.100.000	2,6	33.800	
24 Hochschulen, Forschung	40.680.000	13.333.000	27.347.000	7,7	101.570	
31 Arbeit	948.440	0	948.440	0,3	3.520	
41 Jugend u. Soziales	3.564.000	0	3.564.000	1,0	13.240	
51 Gesundheit	27.123.300	0	27.123.300	7,6	100.740	
68 Umwelt, Bau, Verkehr	108.402.000	34.748.000	73.654.000	20,7	273.560	
71 Wirtschaft	85.049.000	23.137.500	61.911.500	17,4	229.940	
81 Häfen	71.852.400	10.737.000	61.115.400	17,2	226.990	
91 Finanzen / Personal	466.050	0	466.050	0,1	1.730	
92 Allg. Finanzen	25.095.000	0	25.095.000	7,1	93.200	
93 Zentrale Finanzen (einschl. UVi; ohne Minderausgabe)	28.820.000	0	28.820.000	8,1	107.040	
96 IT-Ausgaben der FHB	5.050.680	0	5.050.680	1,4	18.760	
ZWISCHENSUMME	438.000.890	82.863.500	355.137.390	100,0	1.319.000	
nachrichtlich:						
veranschlagte Minderausgabe	-1.319.000	0	-1.319.000			
Schulen (ganztägiges Lernen und Sprachförd.)	14.897.690	0	14.897.690			
Kindertagesbetreuung	8.850.000	2.580.000	6.270.000			
INSGESAMT	460.429.580	85.443.500	374.986.080			